VIII Jahrgang. Donnerstag, 28. März 1901.

Danziger Neueste Nachrichten

Bezugs-Preis: Pro Monat 50 Pfg. mit Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 2,— ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1660. für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 871 Bezugspreis 3 Kronen 13 Heller, Für Rußland: Vierteljährlich 94 Kop. Zustellgebühr 30 Kop. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.

(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)

Berliner Redactions-Bureau: W., Potsdamerstraße Nr. 123. Telephon Amt IX Nr. 7387.

Anzeigen-Preis 25 Pfg. die Zeile. Reclamezeile 60 Pf. Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag. Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen. Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 74. Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Brösen, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, Neustadt, Neuteich, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Schellmühl, Schidlitz, Schöneck, Stadtgebiet-Danzig, Steegen, Stolp und Stolpmünde, Stutthof, Tiegenhof, Weichselmünde, Zoppot. 1901.

Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten.

Regierungsautorität.

Daß es innerhalb unserer Regierung wirklich Kreise gebe, die mit einer Reichstagsauflösung und einer Neuwahl unter der Parole „Wider den Brodwucher" rechnen, glaubt wohl kein ernster Politiker. Es hat daher etwas Ueberraschendes, daß das Berliner Organ des Bundes der Landwirthe sich über eine solche fernliegende Eventualität erhitzt. Wahrscheinlich will das Blatt nur etwas steam machen, daß die Entscheidung des Reichskanzlers über die Zollfrage rasch und in unbedingter Anerkennung der äußersten agrarischen Forderungen erfolge. Eine Zweiseelentheorie, wie sie dieses Organ fingirt, existirt in der Regierung nach all unseren Informationen nicht oder nicht mehr. Es ist höchstens möglich, daß Graf Bülow sich scheut, das Ausland, auf welches unsere Industrie und unser Handel angewiesen sind, zu einem Zollkriege bis aufs Messer herauszufordern. Wenn er in Rücksicht hierauf eine gewisse Mäßigung beobachten sollte, so wird er damit nicht, wie das Agrarierblatt ihn verdächtigen will, sein gegebenes Wort brechen. Ausreichende Zollerhöhungen bekommt die deutsche Landwirthschaft unzweifelhaft: Kanzler, Bundesrath und Reichstagsmehrheit werden darin einig sein. Hier ist also nicht der Punkt, wo man mit Fug und Recht von einer inneren Krise oder von einer Gefährdung der Regierungsautorität sprechen kann.

Dagegen ist es außer Zweifel, daß bei anderer Gelegenheit ein Schwanken und Tasten der Regierungskreise bemerkbar geworden ist, welches nur zu geeignet war, die höchste Autorität zu beeinträchtigen. Die bisherige Geschichte der preußischen Kanalprojekte ist in dieser Beziehung ein lehrreiches Beispiel, von den vielen anderen Vorkommnissen des letzten Jahrzehntes garnicht zu reden. Wir haben die unglückliche Erscheinung an dieser Stelle zu verschiedenen Malen eingehend erörtert. Es ist höchst interessant, daß in dem oben gedachten Artikel das Organ der Agrarier sich ganz zu unserer Auffassung bekennt, so sehr, daß theilweise sogar Wendungen, die wir gebraucht, wiederholt werden. Es geschieht das in Anknüpfung der von hoher Stelle geführten Klage, daß die Achtung vor der Autorität im Allgemeinen und die Autorität der Regierung im Besonderen schwinde, weil die Kritik an den Regierungsmaßnahmen zu heftig sei. Dem gegenüber konstatirt das Agrarierblatt die geschichtliche Thatsache, daß Zeiten der schärfsten Kritik oft Zeiten der stärksten Regierungsautorität waren. Zu Bismarcks Zeit, in welcher die Autorität gefesteter, kraftvoller und unerschütteter als jemals sonst war, wurde doch die Regierung sehr scharf, ja maßlos kritisirt. Es folgt daraus, daß viel mehr als durch die Kritik, die Regierungsautorität durch den Mangel an Konsequenz und Stetigkeit gefährdet wird. Das ist der schlimmste Mangel. Er herrscht nicht, wie das Organ des Bundes der Landwirthe meint, erst seitdem die Zollfrage auf der Tagesordnung steht, sondern er ist das bedauerliche Charakteristikum unserer ganzen inneren Politik seit zehn Jahren.

Ein Epilog.

Von unserem parlamentarischen Mitarbeiter.

Die Parlamente feiern. Dem Reichstag ist nun auch das Abgeordnetenhaus gefolgt und am Dönhofsplatze in Berlin sieht der selige Freiherr vom und zum Stein von seinem erzenen Postament verwundert auf die emsigen Männlein herab, die in diesen Tagen voll Osterhoffnung und Frühlingsahnen noch allmittäglich für des Vaterlandes Wohl reden und rathen. Das sind die „Herren"; preußischer Monarchie „edle und erlauchte Herren", die, nachdem die so oder so mühselig gewählten Parlamente ihre langwierigen Arbeiten schlossen, — zusammen kamen, um der staunenden Welt und dem Freiherrn vom Stein da draußen auf dem Erzpostamente, der zu Lebzeiten ja auch so ein arger Revoluzer war, zu zeigen, wie „geborene" Volksvertreter derlei Dinge zu erledigen wissen. Nämlich einfach spielend.

Debatten und andauernde Auseinandersetzungen erheben sich hier nur, wenn in irgend einer agrarischen Frage der Regierung, der man im Reichstag und Abgeordnetenhaus noch nicht genugsam beikommen konnte, ein stimulirender Pflock ins Fleisch getrieben werden soll, oder wenn — ein allemal schwieriger Casus — eine nicht waidmännische Bezeichnung für ein jagdgerechtes Wild die ergrauten Nimrode ärgerte. Aber im Uebrigen geht es bei den Herrenhaussitzungen zu wie auf den Auktionen: Zum Ersten, zum Zweiten, zum Dritten — dann ertheilt der Auktionator, pardon der Herr Vizepräsident von Manteuffel, den Zuschlag und noch ehe diese Woche in das Meer der Ewigkeit verrann, wird unsere erste Kammer ein Pensum bewältigt haben, durch das sich die zweite nur in ganzen 57 Sitzungen und zweieinhalb Monaten hindurchzuarbeiten vermochte.

In der Fixigkeit — darüber ist garnicht erst zu streiten — wird unser Herrenhaus den beiden anderen Parlamenten, denen die Reichshauptstadt Obdach bietet, über sein; ob aber auch in der Richtigkeit? Die Frage ist so kaum zu beantworten; in der Form mußte sie immerhin in ein Lob von Reichstag und Abgeordnetenhaus ausmünden, und auch das bescheidenste ist diesmal doch Verschwendung. Ach, es ist heuer ja an beiden Stätten so dürftig gewesen, so unendlich dürftig. Im Reichstage haben sie sich durch 73 Sitzungen von zum Theil unmenschlicher Länge hindurchgewürgt, um schließlich doch so gut wie nichts zu erledigen. Ja, den Etat! Aber das ist doch selbstverständlich; ein anderes wäre schon arge Pflichtversäumniß, und von selbstverständlichen Dingen — so hieß wenigstens der alte Brauch — sollte man nicht so viel Aufhebens machen. Und dann die Chinavorlage! Du lieber Himmel, es war ja ganz hübsch und jedenfalls hübscher als das Gegentheil, daß man ruhig und geräuschlos bewilligte, was die in fremden Ländern engagirte Regierung verlangte; aber Viele werden doch etwas vermißt haben, was ihnen das Wichtigste dünkte: die Stimme des patriotischen Warners vor dem Ueberschwang in vorschneller Begeisterung und unfeinem Bramarbasiren. Kritik ist ja genug geübt worden, aber unprodnktiv, weil Kritik von der unrechten Stelle.

Wenn man so ein viertelhundert „große Tage" miterlebt hat, dann gewann man fast die Empfindung, als ob unser Reichstag, zum mindesten in seinen positiven Parteien, die ein schlechter Sprachgebrauch auch wohl die „nationalen" nennt, ein Diplomatenkongreß geworden sei; eine Versammlung ungeheuer behutsamer, mehr schielender, als schauender Herren, die aus allerlei taktischen Rücksichten davor zurückscheuen, auch nur einmal frank und frei der Volksstimmung, den stürmisch nach Oeffentlichkeit und Beachtung ringenden Gefühlen der Nation Ausdruck zu geben. Die unerfreulichste Entwicklung so ziemlich, die zu denken war. Der chronischen Leere kann man Herr werden; über die mag man sich zur Noth auch hinwegsetzen; daß die Paar aber, die doch anwesend sind, nicht wenigstens die Wahrheit sagen, ist weit, weit schlimmer.

Auch im Abgeordnetenhause wird neuerdings heftig diplomatisiert; aber auf eine vergnügliche und unterhaltsame Art. Es ist die Diplomatie der „lustigen Vagabunden Robert und Bertram", wobei wir — um jedwedem Strafantrag die Spitze abzubrechen — von vornherein erklären wollen, daß wir mit solchem Vergleich weder an den Grafen Limburg-Stirum, genannt Ebers noch an den theuern Octavio von Zedlitz gedacht haben. Aber es spukt doch einmal — wie soll man's anders ausdrücken — durch das wohnlich geschmackvolle Haus mit dem leider so bös verhunzten Sitzungssaal und indeß sie im Plenum 46 Sitzungen mit uferlosen Etatsredereien abmachten — 46 von 57, die sie überhaupt hielten! — ward in der Kanal-Kommission, da man eifrig bis in die sinkende Nacht hinein diskutirte und stritt — unter des Freiherrn v. Zedlitz kunstgerechter Führung der Regierung ein Knüppel nach dem anderen zwischen die Beine geschoben, so daß sie bald die Leiden und Freuden des Schlangenmenschen genießen dürfte. Das Plenum — Herr v. Kröcher mit dem feinen Takt für Monarchenbegrüßungen hat es ja selbst ausgesprochen — ist nur noch Dekoration. Nicht nur über die weitere Vertheilung seiner Arbeiten, auch über sein Schicksal werden die „lustigen Vagabonden" der Kanalkommission entscheiden.

Vielleicht auch über das Schicksal des Reichstages. Es scheint, als ob die nicht gerade autoritäre Stellung, die die preußische Regierung in den Augen der mit ihr „Kanal spielenden" Abgeordnetenhausmehrheit einnimmt, im Hause des Bernhard und der Laura v. Bülow nachgerade unbequem empfunden würde und als ob unser Reichskanzler-Ministerpräsident, von neuen und zur Zeit noch unbekannten Einflüssen gestärkt, auf den Gedanken gekommen wäre, energischer als bisher die alte Uebung zu befolgen: „Haust Du meinen — Kanal, hau ich Deinen Zolltarif". Wer weiß, was sich noch begeben mag. Die parlamentarische Hauptsaison soll zu Ostern hinter uns liegen; in Wahrheit liegt sie diesmal aber noch vor uns.

Das Schicksal der Mandschurei.

Es ist das reine Räthselrathen. Kaum meldet ein Telegramm, daß das Mandschurei-Abkommen bereits unterzeichnet und perfekt ist, so kommt sofort ein anderes und theilt mit, daß der chinesische Hof nicht daran denke, die Mandschurei auf Gnade und Ungnade an Rußland auszuliefern. Widerspruch auf Widerspruch.

Am Dienstag dieser Woche war die China von Rußland gestellte Frist zur Unterzeichnung abgelaufen. Diese Frist hat China verstreichen lassen. Vom Hof von Singanfu aus ist durch den Vizekönig von Nanking ein kaiserlicher Erlaß ergangen, der auch telegraphisch den verschiedenen Regierungen bekannt gegeben wurde, in dem angeordnet ist, das Mandschurei-Abkommen nicht zu unterzeichnen.

Um das Maß des Widerspruchs voll zu machen, berichtet „Reuters Bureau" aus Peking: Die Meldung, daß China den Mandschurei-Vertrag mit Rußland verworfen habe, ist unbegründet, obwohl es gegen mehrere Punkte, die jetzt zur Verhandlung stehen, Einwendungen erhoben hat. Nach Nachrichten aus Petersburg veröffentlicht der Vertrauensmann des Zaren, Fürst Uchtomsky, eine Broschüre, in welcher er den dringenden Rath ertheilt, Rußland solle sich um die Westmächte nicht kümmern, sondern die Mandschurei sofort annektiren.

Wie dem aber auch sein mag, das kann man jedenfalls als feststehend betrachten, daß über kurz oder lang, falls es bisher noch nicht geschehen ist, China doch die Mandschurei, wenn auch unter aller Verklausulirung, in die Hand des russischen Czaren legen wird.

* * *

Die Tientsiner Streitigkeiten

werden, wie indirekt aus einem Reutertelegramm hervorgeht, erfreulicher Weise nicht durch einen Schiedsspruch des Grafen Waldersee ihre Erledigung finden, sondern den Gegenstand direkter Verhandlungen zwischen den Beauftragten Rußlands und Englands bilden. Daß bei einem Schiedsgericht Waldersees für Deutschland und dessen Interessen, mochte der Spruch nun so oder so ausfallen, nichts zu gewinnen war, lag auf der Hand.

London, 28. März. (W. T.-B.)

Wie Reuter erfährt, beschränkt sich das Vorgehen Waldersees hinsichtlich des strittigen Landes in Tientsin auf militärische Angelegenheiten. Nachdem die militärischen Wachen sich beiderseits zurückgezogen, wird die Rechtsfrage von zuständigen Behörden geprüft. Die Funktionen Waldersees erstrecken sich hierauf nicht.

Die Engländer planen den Bau einer Eisenbahn von Peking nach Tungtschou.

Waldersee nahm für morgen eine Einladung zum Frühstück zu Li-Hung-Tschang an. Diese wichtige Nachricht läßt sich ein Berliner Lokalblatt von Peking kabeln.

* * *

Die Verlängerung des Aufenthalts der Linienschiffsdivision in Ostasien dürfte eine sehr erhebliche werden. Neuerdings haben Offiziere, die für „Kurfürst Friedrich Wilhelm" und „Weißenburg" bestimmt sind, den Befehl erhalten, die Ausreise nach China mit dem am 8. Mai abgehenden Ablösungstransport für das Kreuzergeschwader anzutreten. Da dieser Transport erst Ende Juni in Tsingtau eintrifft, so ist anzunehmen, daß die Linienschiffe im laufenden Halbjahre die Heimreise nicht antreten werden.

Aus Südafrika.

Wenn die Boeren in den letzten Tagen anscheinend auch mehrere für sie ziemlich verlustreiche Gefechte zu bestehen gehabt haben, so werden diese ihre Einbußen doch mehr als aufgewogen durch die für die Engländer außerordentlich ernsten Nachrichten, die über die Ausdehnung der Pest in Südafrika jetzt offiziell zugestanden werden. Die Pest, so heißt es in einem Telegramm des Reuterschen Bureaus aus Kapstadt, gewinnt einen immer ernsteren Charakter.

Der auf die Europäer entfallende Prozentsatz der Erkrankungen wächst. In Simonstown war ein Soldat des Regiments „Königin" unter verdächtigen Erscheinungen erkrankt. Jetzt ist bei ihm Pest festgestellt worden. Ebenso sind ein Soldat des ersten irischen Regiments im Lager von Greenpoint und ein Mann der Festungsartillerie an der Pest erkrankt. Ein Marinebeamter ist in Simonstown gestorben.

Hier wird also klipp und klar von England zugegeben, daß die Pest bereits in den Militärlagern ausgebrochen ist. Der Bundesgenosse, auf den die Boeren so lange und sehnsüchtig gewartet, ist jetzt im Anzuge. Das gestrige amtliche Bulletin über die Pest in Kapstadt verzeichnet 26 neue Pestfälle, von denen 21 tödtlich verlaufen sind.

Es ist im Uebrigen bezeichnend für die Lage, daß die „Times" sich heute aus Pretoria melden lassen, wenn die englische Regierung nicht mindestens 30 000 Mann frischen Truppen nach Südafrika sendet, um die Müden dort abzulösen, so dürfte der Krieg noch Jahre lang dauern. Wo die englische Regierung freilich diese 30 000 Mann neuer Truppen hernehmen soll, das vergessen die „Times" hinzuzufügen. Mit Ach und Krach sind im letzten Monat etwa 4000 Mann Verstärkungen nach Südafrika abgegangen, die zum größten Theil lediglich zum Ausfüllen der durch Krankheiten oder die Boerenkugeln gerissenen Lücken verwandt werden dürften.

Pariser Allerlei.

Von unserm Pariser J.-Correspondenten.

Eine Ehebruchskomödie. — Unter dem Hammer. — Das große Sportfest.

Im Vaudeville hatte vor einigen Tagen die Première einer pariser Sittenkomödie La Pente Douce (Der sanfte Abhang) statt, die ihren Titel schlecht rechtfertigte. Die Heldin (Frau Rèjane) stürzte sich nämlich sehr hastig den Abhang hinab, in den Ehebruch. Gestern Abend brachte das reizende kleine Théâtre des Capucines eine Novität Le je ne sais quoi (Das ich weiß nicht was) heraus, deren Titel weit eher Pente douce lauten durfte, denn hier gleitet die Heldin wirklich nur langsam und zart den Ehebruchabhang hinab. Es handelt sich also wieder — da ja von Ehebruch die Rede ist — um eine echt pariserische, halb lustig, halb traurige, halb sentimentale, halb ausgelassene Sittenstudie. Der Marquis d' Evreux (lies Graf Castellane) hat die Tochter des amerikanischen Petroleumkönigs (lies Gay Gould) geheirathet. Der Marquis behauptet, in seine junge Frau verliebt zu sein; Maggy ist in ihren netten Marquis närrisch versessen. Einmal in die pariser Räume eingezogen, entdeckt d'Evreux eine Menge Fehler an seinem allzu amerikanischen Frauchen und er leidet schrecklich unter dem stummen Vorwurfe seiner neidischen Freunde, enorm viel Geld geheirathet zu haben. Seine ehemalige Geliebte, die Gräfin d'Arleval, eine echte Pariserin, bestärkt ihn in dieser Idee, und läßt ihn namentlich fühlen, wie wenig seine Frau Pariserin ist. Es fehlt ihr Le je ne sais quoi, der Chik, die Grazie, die Anmuth, die die Pariserin ausmachen und die Leichtsinnigkeit der Pariserinnen. Der thörichte Marquis treibt Maggy durch die Aufnahme seiner Beziehungen mit der Gräfin und durch sein schroffes Benehmen bald auf die „echt pariserische" Bahn des Ehebruchs, wobei ihr der Graf d'Arleval mit Vergnügen behilflich ist. Maggy wird nun schnell „das ich weiß nicht was" erwerben, das ihrer unpariserischen Anmuth fehlte und der Marquis d'Evreux mag in sein Familienwappen zwei Hörner einfügen. So besitzt auch er das Le je ne sais quoi, ohne welches hierzulande ein Ehemann kein echter pariser Ehemann ist.

Das Stück schrieben zwei Junge, die echt pariserischen Belgier Francis de Croisset (alias Wiener) und Maurice de Waleffe. Der eine Autor ist 24 Jahre, der andere ist 28 Jahre alt. Ihre Komödie schmeckt noch stark nach jugendlicher Unbeholfenheit. Sie ist manchmal naiv und manchmal unwahrscheinlich; es fehlt aber nicht an Witz und Geist: eine anspruchslose kleine Satyre, in der sich Mängel und Vorzüge die Balance halten. Gleichmäßig Lob und Tadel fordert auch der erste Darsteller heraus, der kein Anderer ist, als der in Deutschland wohlbekannte Bariton der Komischen Oper, Viktor Maurel, übrigens deutscher Herkunft, der Schöpfer des Falstaff, der Jago-Rolle aus Verdi's „Othello", der Titelrolle aus Erlanger's „Polnischem Juden". Ein sonderbares Wagniß! Der gefeierte, glänzende Opernsänger probirt sich im Schauspiel und dies auf einer winzigen Bühne, wo seine mächtige Heldengestalt schon ganz eigenartig wirkt. Die Erinnerung an den Opernhelden konnte Maurel um so weniger verwischen, als es ihm unmöglich war, in ein paar Wochen die breiten Gesten des Sängers, die pathetische Sprache und den Wohlklang der Stimme abzulegen. Aber trotzdem verdient sein Spiel die höchste Anerkennung. Es rechtfertigte reichlich Maurel's Ruf, nicht blos herrlich zu singen, sondern auch seine Opernrollen unvergleichlich zu spielen.

Victor Maurel hatte sich eine prächtige Partnerin ausgesucht: die Dänin Charlotte Wiehe, die auch schon einige Wandlungen durchmachte, da sie einst in Kopenhagen Primaballerina war, dann Operettensängerin wurde, sich im vorigen Jahre hier in einer Pantomine vorstellte, nun ebenso gute Schauspielerin ist.

* * *

Das größte Rittergut Frankreichs kommt unter den Hammer, die Domäne Valencay, allerdings nicht aus Geldmangel — denn da würde ja gerne eine Maggy aus der Fifth Avenue zu New-York einspringen — sondern in Folge der Zerwürfnisse, die das Familienleben der Besitzer, des Hauses Sagan-Valencay-Talleyrand-Perigord durchwühlen. Der Chef des alten halb deutschen halb französischen Geschlechts ist bekanntlich der jetzt körperlich und geistig völlig verfallene einstige Modekönig Fürst von Sagan. 20 Jahre lang hatte er von seiner Frau getrennt gelebt. Nun hat ihn diese in ihrer Gewalt, trotz der Prozesse, die ihr ältester Sohn, der Graf Talleyrand-Perigord, und ihr Schwager gegen sie und den jüngeren Sohn anstrengten. Wahrscheinlich wird das Gut zerstückelt, denn es findet sich nicht leicht ein Käufer für 8600 Hektare Land, deren Jahresertrag auf 244 000 Fr. geschätzt wird. Die Domäne Valencay erstreckt sich auf drei Departements und 27 Gemeinden, sie umfaßt drei Wälder, drei Mühlen, einen Park und 36 Gehöfte. Sie liegt im Indre-Departement zwischen Vierzon und Loches. Das Gut gehörte mehrere hundert Jahre der Familie d'Etampes, Marquis von Valencay. Das Schloß wurde im 16. Jahrhundert von de Lorme, dem Architekten der Tuilerien, erbaut. Die ganze Domäne wurde im Jahre 1766 für 620 000 Fr. an den Vater des Marquis de Lugay verkauft, der ein Vorfahr des Intransigeant-Chefredakteurs Marquis Henri de Rochefort-Lugay, ist. Im Jahre 1805 erwarb Talleyrand das Gut, das er lange Jahre bewohnte. Dessen Großneffe Napoleon Louis de Talleyrand-Perigord erhielt bei seiner Heirath mit Alix de Montmorency im Jahre 1829 den Titel eines Herzogs von Valencay, der inzwischen durch Erbfolge auf den deutschen Herzog von Sagan überging.

* * *

Heute beginnt der Concours hippique, das hochvornehme jährliche Sportfest. Es hat zum ersten Mal im neuen Grand Palais, dem großen Kunstpalaste der Weltausstellung, statt. 100 000 Francs gab die Société hippique, deren Präsidenten de la Haye-Jousselin und Marquis de Barbentane sind, für die Einrichtung der Ställe im Soussol aus. Nur die höchste Aristokratie (in Zivil und in Uniform) betheiligt sich an den Reitwettbewerben. Das Publikum pflegt sich aus den Damen der alten adligen Gesellschaft zusammenzusetzen, die bei dieser Gelegenheit die ersten Frühjahrsmoden herausbringen. Die Concours hippiques stammen aus dem Jahre 1866. Sie verdanken ihre Gründung dem Marquis de Mornay, dem Grafen de Juigné und dem Baron de Baylen, den ersten Präsidenten der Société hippique, . . . und dem Wohlwollen Napoleons III.

Neues vom Tage.

Dr. ing.

Ein gutes Beispiel weckt Nacheiferung. Auch in Ungarn soll der Dr. ing. seinen schönen Klang erhalten. Kaiser Franz Josef ertheilte auf Vorschlag des Kultusministers dem Polytechnikum in Pest das Recht der Verleihung des Doktorgrades.

Im Befinden des Dr. Sigl,

der wegen eines leichten Schlaganfalls die Heilanstalt Thalkirchen aufsuchte, ist eine Besserung eingetreten.

Kunstausstellung in Stuttgart.

In Gegenwart des Königs und der Königin von Württemberg sowie der Mitglieder des königlichen Hauses wurde gestern die vom Kunstverein veranstaltete Ausstellung französischer Kunstwerke eröffnet.

Zur „Gneisenau"-Katastrophe.

Bei den Rettungsversuchen bei Gelegenheit des Unterganges der „Gneisenau" bei Malaga hatte sich in hervorragender Weise auch der frühere königl. sächsische Hauptmann Küstner aus Zwickau hervorgethan. Für seine aufopfernde Thätigkeit ist ihm jetzt die spanische Rettungsmedaille in Silber am Ordensbande verliehen worden.

Die Enthüllung des Denkmals für Kaiser Wilhelm I., das die Provinz Brandenburg auf der Langen Brücke in Potsdam errichten wird, ist für den 11. April in Aussicht genommen. Der Kaiser beabsichtigt, der Enthüllungsfeierlichkeit beizuwohnen.

Ein Krüppel als Säufer.

An Alkoholvergiftung gestorben ist ein etwa 50jähriger Krüppel, dem beide Beine fehlten. Der Mann wurde auf der Volksdorfer Feldmark todt aufgefunden. Neben ihm lagen, einer Blättermeldung zufolge, seine beiden Krücken sowie seine leere Schnapsflasche.

Eine englische Niederlage wird aus Richmond gemeldet. Dort sollen 150 Engländer durch Kommandant Marlan gefangen genommen sein. Zu dieser Affäre wird weiter berichtet, daß eine aus Kolonialtruppen bestehende Abtheilung bei Richmond in einen Hinterhalt gefallen sei und das Feuer von über 100 Boeren auszuhalten hatte. Die Abtheilung flüchtete in eine Schlucht und ergab sich nach einem Verlust von 13 Todten und Schwerverletzten. Die Boeren setzten ihre Gefangenen, nachdem sie sie entwaffnet und theilweise ihrer Anzüge und Ausrüstungsgegenstände beraubt hatten, wieder in Freiheit.

Ueber die englischen Verluste der Abtheilung Babingtons gegen Delarey liegen nun auch nähere Nachrichten vor. Es dürfte freilich abzuwarten bleiben, ob sie mit den Thatsachen durchweg übereinstimmen.

London, 28. März. (W. T.-B.)

Ein Telegramm Kitcheners aus Pretoria von gestern meldet: Unsere Verluste bei dem Vorgehen Babingtons gegen Delarey betragen nur 2 Todte und 7 Verwundete. Die Boeren ließen 12 Todte und 30 Verwundete auf dem Felde, soweit bei der eiligen Verfolgung festgestellt werden konnte. Wahrscheinlich ist es, daß die Verluste noch größer sind.

Von ganz besonderer Wichtigkeit scheint es uns, daß de Wet jetzt den Oranjefreistaat verlassen hat und sich im Süden von Transvaal befindet. Er hat etwa 2000 Mann bei sich, und diese Truppen dürften genügen, den Kern für ein Zusammenströmen der theilweise zerstreuten Boerenkommandos in Transvaal zu bilden.

Durban, 28. März. (Privat-Tel.)

Wie gemeldet wird, überschritt de Wet 35 Meilen von Standerton entfernt mit 2000 Mann die Grenze Transvaals.

Die amtliche Verlustliste, die vom englischen Kriegsamt herausgegeben wird, umfaßt für den 26. März 5 Todte, 6 Verwundete, 3 Vermißte, 24 an Krankheiten Verstorbene und 17 Schwerkranke.

* *

Die „Köln. Ztg." muß es sich für ihr undeutsches und englandkriecherisches Wesen gefallen lassen, daß ein englisches Blatt „Morning Leader", ihr Folgendes ins Stammbuch schreibt: „Die „Kölnische Zeitung", welche als einzige unter den deutschen Blättern die Transvaalfrage vom Standpunkt britischer Jingos beurtheilt, ist der Ansicht, daß die seitens der britischen Regierung Botha angebotenen Bedingungen außerordentlich großmüthige und hochherzige sind".

Politische Tagesübersicht.

Der zukünftige Oberpräsident der Provinz Sachsen. Wir waren neulich auf Grund erster Informationen in der Lage, mittheilen zu können, daß ein Wechsel im Oberpräsidium der Provinz Sachsen insofern in Aussicht genommen ist, als der bisherige Oberpräsident v. Boetticher das Oberpräsidium von Berlin erhalten und daß an seine Stelle Regierungspräsident z. D. v. Jagow treten würde. Mit Bezug hierauf ist es wohl interessant festzustellen, daß Herr v. Jagow, der bekanntlich wegen seiner Abstimmung in der Kanalvorlage vor zwei Jahren gemaßregelt wurde, gestern vom Kaiser in längerer Audienz empfangen worden ist.

*

Die Uebersetzungsstelle für polnische Adressen. „An den Arzt, der auf dem Marktplatz wohnt, in der Nähe des Hauses, an dem ein Pferdekopf angebracht ist." Dies ist die Uebersetzung einer polnischen Adresse, mit der sich die zu dem Behufe eingerichtete amtliche Stelle zu befassen hatte. Wie man sieht, haben die preußischen Staatsbürger polnischer Zunge schnell den kleinen Finger des Staatssekretärs von Podbielski zu ergreifen verstanden, um sich der ganzen Hand zu bemächtigen, ein Unterfangen, das hoffentlich zur Folge haben wird, daß ihnen gezeigt wird, wie der Deutsche trotz aller Langmuth „auch anders kann"! Die vorstehende Adresse ist übrigens ungenau übersetzt worden; sie lautet eigentlich: „An den Arzt, der auf dem Marktplatz wohnt, in der Nähe des Hauses, wo sich der Eselskopf befindet, der demjenigen gehört, der an eine Gewinnung der Polen durch freundliches Entgegenkommen glaubt."

*

Aus dem österreichischen Abgeordnetenhause. Nach Meldungen der Blätter erschienen vor der gestrigen Sitzung des Abgeordnetenhauses zwei Offiziere, um vom Abg. Klofac wegen einiger vom Offizierskorps als beleidigend erachteten Ausdrücke einer Interpellation Rechenschaft zu fordern. Nach Beginn der Sitzung beschwerte sich der tschechische Abg. Hruby darüber, daß der Abgeordnete Klofac wegen einer gegen die Mißhandlung von Soldaten gerichteten Interpellation, in welcher der Ausdruck „bestialische That" vorkam, von Offizieren des betreffenden Regiments zur Verantwortung gezogen sei und verlangte Schutz des Immunitäts-Rechts. Der Präsident versprach, die Angelegenheit zu untersuchen und demnächst zu antworten. Um 7 Uhr begann die Abendsitzung.

Wien, 28. März. (W. T.-B.)

In der Abendsitzung, welche bis 1/2 12 Uhr dauerte, nahm das Haus die Delegationswahlen vor. Es ereignete sich kein Zwischenfall. Nur bei den Wahlen für Galizien brachen die nicht dem Polenklub angehörigen Abgeordneten in den Ruf aus: „Schande" und verließen den Saal. Nach Vornahme der Wahlen verlas der Abg. Romanczuk eine Erklärung, in welcher ausgesprochen wird, daß die nicht dem Polenklub angehörigen Abgeordneten gegen die Vornahme der Delegationswahlen für Galizien Einspruch erheben, da sie hierbei trotz des größten Entgegenkommens ihrerseits nicht berücksichtigt seien.

*

Der Streik in Marseille nimmt, was die Hafenarbeiter anlangt, seinen Fortgang. Die Ausständigen beschlossen, nunmehr auch ihrerseits jedes Schiedsgericht abzulehnen und den Ausstand bis zum Aeußersten fortzusetzen. Mehrere Rheder erklärten einem Berichterstatter, daß der Schaden, welcher durch den Ausstand dem hiesigen Hafen zugefügt werde, nicht wieder gutzumachen sei. Durch den Ausstand gewinne vor Allem der Hafen von Genua, gleichwohl bestehe die Ansicht, daß die Beschuldigung, die italienische Regierung fördere den Streik, durchaus nicht gerechtfertigt sei.

Auf der anderen Seite haben eine große Anzahl Arbeitergruppen sich dahin geeinigt, vom Streik abzusehen.

Marseille, 28. März. (W. T.-B.)

Zahlreiche Arbeitergruppen, welche sich mit den Ausständigen solidarisch erklärt hatten, insbesondere die Bäcker, Kupferschmiede, Cementirer, Böttcher, Fuhrleute 2c. haben beschlossen, die Arbeit wieder aufzunehmen. Wegen der hochgehenden See haben mehrere Schiffe Zufluchtsorte aufsuchen müssen, um einen günstigen Augenblick zur Weiterfahrt abzuwarten.

Gestern Vormittag arbeiteten an den Quais 2500 Arbeiter. Die Zahl der Wagen der Trambahn und anderer Wagen, die im Betrieb sind, war nahezu normal. Die Ausständigen versuchten ohne Erfolg die Entlader und die Kutscher, welche am Güterbahnhof arbeiteten, von der Arbeit abzubringen. Der Polizeidienst war derjenige der verflossenen Tage.

Mehrere Fabriken in Ajaccio mußten in Folge des Marseiller Ausstandes die Arbeit einstellen. Eine große Menge von Früchten, die nicht verladen werden konnten, verdarben und mußten ins Meer geworfen werden.

Neapel, 28. März. (W. T.-B.)

Die Auslader und Hafenarbeiter haben mit Ausnahme heute die Arbeit wieder aufgenommen.

Deutsches Reich.

— Der Kaiser hörte nach dem Spaziergang im Park von Bellevue am Mittwoch Vormittag im Auswärtigen Amt den Vortrag des Reichskanzlers. — Der Kaiser und die Kaiserin sowie die Prinzessin Feodora von Schleswig-Holstein wohnten am Abend im Schauspielhause der Vorstellung von Hebbel's „Agnes Bernauer" bei.

— Gestern traf der Großherzog von Sachsen-Weimar in München zum Besuch des Prinzregenten von Bayern ein. Es fand ihm zu Ehren eine Galatafel statt; der Prinzregent verlieh seinem Gast den St. Hubertus-Orden.

— Der Besuch des Kronprinzen auf seinem Thronlehen Oels in Schlesien wird nach den bisherigen Bestimmungen in den ersten Tagen des Monats Mai erfolgen. Zu Beginn des Sommersemesters wird er dann die Universität Bonn beziehen.

— Bei der Landtagsersatzwahl im Wahlbezirke Crossen wurde Rittergutsbesitzer Schultz-Buckow mit sämmtlichen abgegebenen Stimmen gewählt.

— Der „Reichsanzeiger" schreibt: Im Interesse der heimischen Handelskreise und auch der Geschäftserledigung bei den deutschen Konsulaten erscheint es wünschenswerth, daß die deutschen Firmen, welche sich um die Namhaftmachung von Firmen, Vertretern u. s. w. an die Konsularbehörden wenden, stets gleichzeitig angeben, ob und welche Geschäftsverbindungen oder Vertreter auf dem betreffenden Gebiet sie daselbst etwa bisher bereits gehabt und welche Erfahrungen sie mit denselben gemacht haben.

— Der Kanzler des Flottenvereins ist, wie der Hauptausschuß des Deutschen Flottenvereins für Berlin in einer Zuschrift an die „Voss. Ztg." hervorhebt, zurückgetreten aus Gründen, die mit den die Geschäftsführung des Kanzlers betreffenden Beschwerden auf der letzten Generalversammlung in Zusammenhang stehen. Auf die Ernennung eines neuen Kanzlers soll nach den „Berl. Neuesten Nachr." ganz verzichtet werden.

— Der General der Infanterie und Generaladjutant v. Werder ist von seinem mehrwöchigen Aufenthalte in Petersburg wieder nach Berlin zurückgekehrt.

— Der parlamentarische Abend bei dem Finanzminister Dr. v. Miquel, der von seiner Erkältung wieder leidlich hergestellt ist, war sehr zahlreich besucht.

Ausland.

— Eine Lohnreduktion von $7^1/_2$ Prozent wird in England unter den Eisenarbeitern am 1. April eingeführt werden. Dies ist die erste Lohnreduktion seit Februar 1898 und die größte Lohnreduktion seit der Einführung der Lohnskala im Jahre 1889.

— Im Vilajet Saloniki dauern die Verhaftungen von verdächtigen Bulgaren fort; bei einigen wurden eine Menge Waffen beschlagnahmt.

— Der Papst wird demnächst 12 Kardinäle ernennen; am 18. April wird ein öffentliches Konsistorium stattfinden.

Heer und Flotte.

J. Berlin, 28. März. (Privat-Tel.) Generalmajor Graf Hülsen-Haeseler ist zur Dienstleistung zum Militärkabinet kommandirt worden. Man glaubt, daß er berufen worden ist, um den Generalmajor v. Villaume in dessen Stellung als Abtheilungschef zu ersetzen. Generalmajor v. Villaume dürfte demnächst eine Division erhalten. Nach einer anderen Version soll v. Villaume bestimmt sein, den Generaloberst v. Hahnke als Chef des Militärkabinets demnächst zu ersetzen.

* * *

Schiffsbewegungen. Laut telegraphischer Meldung ist S. M. Torpedoboot „S 92", Kommandant Kapitänleutnant Heinrich, am 26. März in Tsingtau, S. M. S. „Hansa", Kommandant Kapitän zur See Paaschen, mit dem 2. Admiral des Kreuzergeschwaders, Kontre-Admiral Kirchhoff an Bord, am 25. März in Taku eingetroffen. S. M. S. „Moltke" ist am 24. März in den Kieler Hafen eingelaufen. S. M. S. „Zieten" ist am 25. März in Cuxhaven eingetroffen, am 26. wieder von dort in See gegangen, Mittags in Altona eingetroffen und beabsichtigt, am 29. März wieder den Hafen zu verlassen.

Kunst und Wissenschaft.

k. Leipzig, 28. März. (Privat-Tel.) Die neue Oper Siegfried Wagners „Herzog Wildfang" fand beim objektiv gestimmten Publikum eine ziemlich gute Aufnahme.

Theater und Musik.

Stadttheater. Drittes Gastspiel des Königl. Hofschauspielers Max Kirschner. „Goldfische". Lustspiel von Franz von Schönthan und Gustav Kadelburg. Von den Lustspielen leichterer Gattung sind „Goldfische" eins der unterhaltendsten. Die herkömmlichen Typen des deutschen Lustspiels, der schneidige Leutnant, der schüchterne Civilist, der von Schulden verfolgte Lebemann, die schöne Wittwe, die naive Kommerzienrathstochter sind mit vielem Glück ins Spiel gesetzt, um vier Akte vergnüglich auszufüllen, wenn die Darsteller mit voller Lust und Laune bei der Sache sind. Die gestrige Aufführung erschien uns nicht lebendig genug, bei manchen der Hauptdarsteller machte sich ein larmoyanter Ton breit, der auf die Dauer etwas Unleidliches hat. Herr Knaak spielte den Oberleutnant Erich mit redlichem Fleiß, aber eine gewisse Nüchternheit ließ keine rechte Freude an der Gestalt aufkommen; die Josephine von Pöchlaar der Frau Meltzer war eine recht gewandte Salondame, aber ohne individuellere Gestaltung, die dieser Rolle doch unschwer zu geben wäre. Sehr viel glücklicher war das jüngere Liebespaar durch Fräulein Rieger (Emmy Winter) und Herr Alex. Eckert (Hans Roland) vertreten; besonders erfreute Herr Eckert durch seinen liebenswürdigen Humor. Den Wolf von Pöchlaar-Benzberg spielte Herr Kirschner mit vieler Komik und unbestreitbarem Erfolge; doch schien uns in seiner Darstellung die Gestalt zu sehr in das Geckenhafte verschoben, die Maske zu jugendlich und zu sehr an die Karrikatur streifend; es fehlte der Zug gemüthlicher Selbstironie, eine wohlthuende Bonhomie, durch die der lustige Lebemann auch unserem Herzen näher geführt wird. Die kleineren Rollen des Oberst Joachim von Felsen und des Kommerzienraths Winter waren durch die Herren Marlow und Jänicke gut vertreten. R.

Danziger Singakademie. Es ist bekanntlich Mendelssohn's Verdienst, die Bach'sche Matthäuspassion nach 100jähriger Verborgenheit durch eine glanzvolle Aufführung am 11. März 1829 (in der Berliner Singakademie) dem deutschen Volke wieder geschenkt zu haben. Sein Oratorium „Paulus", welches unsre Singakademie gestern nach 14jähriger Pause wieder zu Gehör brachte, ist unter dem Einfluße des Bach'schen Riesenwerkes entstanden, dem es namentlich in Bezug auf die Verwendung des Chorals nachahmt, während die musikalische Struktur trotz der häufigen kanonartigen Hinstellung der Stimmen und trotz der fünfstimmigen Doppelfuge natürlich eine freiere ist und zumeist die homophone Schreibweise zeigt, die nach Bach durch unsre Klassiker ausgebildet wurde. Zwar sind wir Modernen durch jüngere Werke an stärkere Reize gewöhnt, doch stehen die Mendelssohn'schen Oratorien als Säulen der religiösen Konzertmusik da, deren Wanken noch nicht so bald zu befürchten ist. Die milde, gläubige Frömmigkeit, der edle, rührende Wohlklang, mit welchem der Komponist zu seinen Zuhörern spricht, haben ihre Kraft bis heute nicht verloren und gewähren noch immer einige Stunden aufrichtigen Genusses und innerer Erbauung. Als Wahrzeichen für den musikalischen Ausdruck religiösen Empfindens in der ersten Hälfte des vergangenen Jahrhunderts wird der „Paulus" übrigens niemals seine historische Bedeutung verlieren. Der Text ist im Vergleich zum „Elias" stoffärmer, und Mendelssohn ging, um denselben dramatischer zu gestalten, bis zur Steinigung des Stephanus zurück, welcher Saulus als aufreizender Zeuge beiwohnte. Thatsächlich ist hierdurch der erste Theil ziemlich reich an interessirender Handlung: das Eifern des Saulus gegen den Christenglauben, sein Auszug nach Damaskus, die Himmelserscheinung auf diesem Wege bringen Leben und Bewegung in die Handlung. Der zweite Theil hat dagegen einen vorwiegend elegischen Charakter und zeigt vom Auszuge des Paulus an, welcher die Lehre Christi verkündet, bis zu seinem Abschied aus Ephesus wenige Erhebungen. Wie stark dies der Componist selbst empfand, geht schon daraus hervor, daß er nach der ersten Aufführung, welche am 22. Mai 1836 gelegentlich des niederrheinischen Musikfestes in Düsseldorf stattfand, zehn Nummern aus seiner Originalpartitur strich. Ob dies allerdings dazu berechtigt, noch drei weitere Chöre, darunter die erwähnte fünfstimmige Fuge und den schwierigen Satz „Sehet welch eine Liebe," wegzulassen, wie dies gestern geschah, möchten wir bezweifeln, wenngleich eine Störung des Zusammenhanges dadurch nicht veranlaßt wird. Was die Ausführung in Bezug auf die Chöre betrifft, so durfte auch gestern das ausgezeichnete Stimmaterial konstatirt werden, welches unsere Singakademie in sich birgt. Die Intonation war durchgängig ohne Tadel, die Einsätze wurden korrekt und sicher genommen, die dynamischen Verhältnisse waren im Allgemeinen günstige, obwohl die Soprane zuweilen etwas matt ansprachen. Von prächtiger Wirkung war der Schlußchor des ersten Theiles: „O, welch' eine Tiefe des Reichthums," dessen Wohlklang einen ungewöhnlichen Genuß bereitete. Vielleicht wäre hier der Gesammteindruck aber noch packender gewesen, wenn der zweite Absatz „Ihm sei Ehre" bis zum Eintritt des „Amen" (piu animato) eine noch lebhaftere Steigerung und damit eine stärkere Färbung erhalten hätte. Für die Titelpartie war Herr Kammersänger Rud. v. Milde-Dessau gewonnen worden, eine routinirte Kraft, deren Stimmvermögen in der Mittellage noch viele schöne Momente aufweist, während die Tiefe weniger entwickelt, die Höhe ohne besonderen Wohlklang ist. Die geistvolle, stark empfundene Wiedergabe seiner Arie „Gott sei mir gnädig" wurde durch wohlverdienten Beifall ausgezeichnet. In Frau Ida Eckmann-Berlin lernten wir eine Künstlerin kennen, deren zarte, süße Stimme ja zu klein für unsern Schützenhaussaal erschien, die uns aber den größten Genuß dieses Abends bereitete. Das tadellos gebildete Organ klingt silberhell und rund, der Vortrag ist von einer rührenden Innigkeit durchdrungen. Niemals kann das Klagelied „Jerusalem, die Du tödtest" ergreifender gesungen werden. Ueber Herrn Alfred v. Fossard haben wir schon wiederholt unsere Ansicht bei früheren Konzerten ausgesprochen. Sein gestriges Auftreten hat eine Aenderung unseres Urtheils nicht herbeiführen können. Wir wollen gern seine musikalische Tüchtigkeit, auch seine Mittel anerkennen; die Art ihrer Verwendung ist bis heute für uns nicht genußreich gewesen. Die kurze Altpartie wurde von unserer geschätzten Gesangslehrerin Fräulein Helene Suhr mit stimmlichem Wohlklang und abgeklärter, wohlthuender Sicherheit ausgeführt; ebenso waren die kleinen Baßpartien bei den Herren Dr. Goldschmidt und Dr. Korella in besten, bewährten Händen. Das Orchester war von den Kapellen des Fußartillerie-Regiments Hindersin und des Grenadier-Regiments König Friedrich I. gebildet worden und wurde seiner Aufgabe in jeder Beziehung gerecht. —n.

Lokales.

* **Personalveränderungen.** Der Regierungsassessor Gryczewski, zur Zeit in Posen, ist der Königlichen Regierung zu Danzig zur weiteren dienstlichen Verwendung überwiesen worden.

* **Personalveränderungen bei der Justizverwaltung.** Der Gerichtsvollzieher Bendrik bei dem Amtsgericht in Rosenberg ist in gleicher Amtseigenschaft an das Amtsgericht in Thorn versetzt worden.

* **Petitionen an das Abgeordnetenhaus aus Westpreußen.** Pieper und Gen., Jarischau (Kreis Berent), bitten um Zutheilung der Ortschaft Jarischau zum Gerichtsbezirk Schöneck. — Schöwe und Gen., Schwarzhof, bitten um Zutheilung der Orte Schwarzhof, Rheinwasser und Bonscheck zum Amtsgerichtsbezirk Schöneck. — Glawe und Gen. in Ladekopp, Kreis Marienburg, bitten um Abänderung der Bestimmungen über die Form der elterlichen Erklärung über die religiöse Erziehung der Kinder aus Mischehen. — Die Aeltesten der Kaufmannschaft von Elbing bitten um Gleichstellung Elbings mit Memel, Königsberg und Danzig bezüglich der Eisenbahntarife für Holz, Getreide, Mühlenerzeugnisse 2c. — Der Verband Ostdeutscher Industrieller zu Danzig bittet um Annahme der wasserwirthschaftlichen Gesammtvorlage, namentlich der Verbesserung der Wasserstraße Oder—Weichsel und Beseitigung der Schleuse in der unteren Brahe.

* **Der Danziger Bürgerverein von 1870** hielt gestern Abend im Kaiserhof eine Generalversammlung ab. Der Vorsitzende Herr J. Schmidt eröffnete dieselbe mit geschäftlichen Mittheilungen, so über das Vereinsbureau, die Gesangsabtheilung und die Bibliothek. Die Anzahl der Bände der letzteren ist von 268 auf 428 gestiegen, im letzten Jahre wurden 825 Bände ausgegeben, gegen 314 im Vorjahr. Bei der Festsetzung des Etats für 1901/02, der in Einnahme und Ausgabe auf 2600 Mk. festgestellt wurde, machte der Vorsitzende die Mittheilung, daß der Verein zur Zeit 782 Mitglieder zählt. Zur Vollziehung der Vorstandswahlen wurde ein Bureau bestehend aus den Herren A. J. Lange, Schmidt II und Maladinski gewählt. In den Vorstand wurden einstimmig wiedergewählt die Herren J. Schmid (1. Vorsitzender), Rentier H. Boldt (2. Vors.), Bildhauer Habel (3. Vorsitzender und Leiter der Gesangsabtheilung), E. Berendt (1. Schriftführer), Staake (2. Schriftführer), Rewendt (1. Schatzmeister), Grünke (2. Schatzmeister), Zander (1. Bibliothekar), Glazeski (2. Bibliothekar) und Truhn (2. Vergnügungsvorsteher). Neugewählt als erster Vergnügungsvorsteher wurde Herr Uhrmacher Eugen Bieber. Die Versammlung dankte dem bisherigen Vorstande, speziell Herrn J. Schmidt, für seine erfolgreiche Thätigkeit durch Erheben von den Sitzen, Herr Schmidt wurde von den Vorstandsmitgliedern noch besonders durch Ueberreichung eines prächtigen Humpens ausgezeichnet. Zu Vertrauensmännern wurden gewählt für den 1. Wahlbezirk die Herren Fiebing, Brunzen, Raczkiewicz und Kohn, für den 2. Wahlbezirk die Herren Deppke, Faust, J. Lange und Schaarschmidt und für den 3. Wahlbezirk die Herren J. Bankley, A. Ehmke, Hennig und Knochenhauer. Zu Kassenrevisoren wurden die Herren Fiebing, Maladinski und Flatow und zu Bibliothekrevisoren die Herren Böhm, Stegmann und Schönherr gewählt. Der Anschluß an den Verband der Bürgervereine wurde nach Verlesung der Satzungen durch Herrn Schmidt einstimmig beschlossen. Zu dem Verbande gehören danach die Vereine St. Albrecht, Stadtgebiet, Langfuhr, Neufahrwasser und der Danziger Verein von 1870. Zum Schluß wurden noch einige Mittheilungen über das neue Kurkostenabonnement für Dienstboten gemacht.

* **Ordination.** Morgen Vormittag 10 Uhr findet in der St. Marienkirche hierselbst durch den Herrn Generalsuperintendenten D. Doeblin die feierliche Ordination des Herrn Pfarramts-Kandidaten Scholwin zum evangelischen Pfarramte statt.

* **Belohnung.** Der Königliche Schutzmann Wetzki in Langfuhr hat für Ermittelung eines größeren Forstdiebstahls von dem Minister für Landwirthschaft und Domänen eine Prämie von 30 Mk. erhalten.

* **Bellachini's Zauberwelt im Hotel du Nord.** „Was kann da zu erwarten sein? Trug, Zauberblendwerk, hohler Schein!" — Mancher meinte das geringschätzig oder skeptisch, und Herr Joachim Bellachini sagte es ja auch selbst: Es ist nur hohler Schein, Fingerfertigkeit, weiter nichts. Aber wenn wir alle die staunenswerthen Experimente gesehen haben, dann glauben wir beinahe zu wissen, daß es noch eine vierte Dimension giebt, aus der dem Zaubermeister Handreichungen gemacht werden. Kann es denn noch auf Wirklichkeit beruhen, wenn Herr Bellachini z. B. einen Trauring verschwinden läßt und derselbe dann am Fuß eines lebenden Kanarienvogels, welcher munter aus einer aufgeschnittenen Citrone hervorpiepst, wiedererscheint? Und wenn aus dem einen Vogel mitten im Publikum auf der Hand des Meisters plötzlich zwei werden? Oder gar das Kunststück, durch welches der geheime Gedanke einer Dame aus dem Publikum plötzlich auf einem Plakat gedruckt erscheint? Auch die Operationen mit den Karten, mit Tuch, Ei und Glas, mit den Ringen erweckten Staunen. In hohem Maße verblüffte die räthselhafte Befreiung aus den englischen Polizeifesseln in 15 Sekunden, während zum Anschließen allein $2^1/_2$ Minuten gebraucht werden. Auch Frau Clara Bellachini's eminentes Zahlengedächtniß sowie ihre Fertigkeit, eine prächtige, kunstvolle Tischdecke aus einem großen Bogen Seidenpapier herzustellen, nöthigten zur lauten Bewunderung. Die Krone der Darbietungen bildete jedoch der Schlußtric, bei dem Frau Bellachini einem verschlossenen und verschnürten Holzkoffer entstieg und ebenso wieder in denselben zurückging, alles ohne den Verschluß oder die Schnüre des Koffers zu verletzen. — Ein unendliches Rathen und Muthmaßen des Publikums begleitete jede Vorführung, aber alle kühnen und geistreichen Deutungen, mit denen man hinter die Räthsel kommen wollte, mußten in staunendem Kopfschütteln und lautem Beifall enden. Auf die beiden letzten Soireen des Ehepaares Bellachini am Donnerstag und Freitag sei zum Schluß nochmals empfehlend hingewiesen.

* **Ein sehr interessanter Projektions-Abend** steht für Freitag, den 29. d. Mts., in Aussicht. Herr Oberleutnant Kiesling wird die Naturaufnahmen des Afrikareisenden Schillings zur Darstellung bringen und die erforderliche Erklärung dazu in einem Vortrage geben. Die Aufnahmen sind einzig in ihrer Art, denn der Reisende ist ausdrücklich zu dem Zweck ausgezogen, um wilde Thiere in ihrer natürlichen Umgebung aufzunehmen; und dies ist ihm in einer ganzen Anzahl von Fällen vortrefflich gelungen. Welche Ausdauer und welche Kaltblütigkeit dazu gehört, das wird jeder Jäger und jeder Photograph zu würdigen wissen, wenn wir erwähnen, daß Schillings mehr als einmal in unmittelbarer Lebensgefahr zuerst nach der photographischen Camera und dann nach der Flinte griff, um erst das sich nähernde Thier auf die Platte zu bringen und dann mit wohlgezielter Kugel niederzustrecken. Der Vortrag findet morgen Abend 8 Uhr im Schützenhause statt, der Eintrittspreis beträgt 1 Mk. und für Schüler 0,50 Mk.

* **Grundbesitz-Veränderungen.** Durch Verkauf: Kasernengasse 6/7 von den Maurermeister Wendt.schen Eheleuten an die Frau Helene Schrade geb. Wiens für 55000 Mk. Kasernengasse 3/4 desgleichen für 44000 Mk., Kasernengasse 5 desgleichen für 44000 Mk. St. Albrecht Nr. 20 von der verwittweten Frau Martha Sommer geb. Ritthammel an die Invalide Carl Jähn'schen Eheleute für 11000 Mk., Sandgrube 3/4 von den Schutzmann a. D. Heldt'schen Eheleuten an den Hauseigenthümer Carl Schroeder für 69500 Mk. Stadtgebiet Nr. 19 von den Fleischermeister Kühnel'schen Eheleuten an den Kaufmann Wachowski für 29000 Mk.

Mordversuch.

J. Berlin, 28. März. (Privat-Tel.) Einen Mordversuch gegen seine Geliebte unternahm gestern Abend ein Gasarbeiter. Er feuerte 4 Revolverschüsse auf sie ab. Eine Kugel streifte sie an der linken Wange, eine andere traf den Unterkörper. Schwer verletzt wurde das Mädchen ins Krankenhaus gebracht.

Soldatenmißhandlungen.

Das Oberkriegsgericht der Ostseestation verurtheilte den Unteroffizier Bohnke des See-Ersatzbataillons zu 3 Monaten Gefängniß. Bohnke hatte dem Seesoldaten Schlabeck Faustschläge ins Gesicht gegeben, so daß Schlabeck ohnmächtig niederstürzte und eine leichte Gehirnerschütterung erlitt. Das Kriegsgericht hatte gegen Bohnke auf 5 Monate Gefängniß erkannt.

Der berühmte Landschaftsmaler Cazin

ist in Südfrankreich gestorben.

Die Einstellung des Prinzen Eitel Friedrich

zur aktiven Dienstleistung beim 1. Garde-Regiment z. F. in Potsdam wird am 7. Juli, an dem Tage, an welchem der Prinz 18 Jahre alt wird, erfolgen. Von da ab wird der Prinz im Kabinetshause Wohnung nehmen.

Malaria-Bekämpfung.

Rom, 28. März. (Tel.) Professor Koch hat sein Kommen zu den diesen Sommer hier stattfindenden Experimenten zur Malaria-Bekämpfung angemeldet.

Für die Sonntagsruhe.

In Nantes veranstalteten über 100 Handlungsangestellte stürmische Straßenkundgebungen, um die Einführung der Sonntagsruhe zu erzwingen. Die Polizei mußte einschreiten, da die Manifestanten mehrere Läden mit Eisenstücken bombardirten.

Vom Wetter.

Frankfurt, 28. März. (Tel.) Heute früh betrug die Temperatur 4° Kälte nach reichlichem Schneefall.

Berlin, 28. März. (Tel.) Seit dem Morgen früh herrscht bei einer Temperatur unter Null ein leichtes Schneegestöber.

Eine Anklage wegen der Hunnenbriefe.

Berlin, 28. März. (Telegr.) Der „Vorwärts" theilt mit: Der Kriegsminister hat gegen unsern verantwortlichen Redakteur wegen einer der bürgerlichen Presse entnommenen Chinanachricht Strafantrag gestellt. Die Nachricht erschien am 5. Dezember und meldete, daß bei einem Streifzug der Kolonne v. Ketteler 22 Boxer zum Tode verurtheilt wurden.

Den Montblanc durchbohren

will der italienische Ingenieur Cedale, um durch eine direkte Eisenbahn Turin mit Chamounix und Genf zu verbinden. — Der unternehmende Herr wird sich wohl halten lassen.

Frhr. v. Stumm

hat ein Vermögen von 85 Millionen Mark hinterlassen.

Beim Exerzieren vom Schlag gerührt.

Montag Morgen wurde der Kommandeur des 3. schlesischen Dragonerregiments Nr. 15, Oberst v. Horn, beim Exerzieren auf dem Exerzierplatze bei Hagenau i. Els. auf seinem Pferde plötzlich unwohl. Wenige Augenblicke nachher war er eine Leiche. Ein Herzschlag hatte seinem Leben ein Ende gemacht. Oberst v. Horn war seit Mai 1899 Kommandeur des Regiments. Vorher stand er im 10. Dragonerregiment in Allenstein, noch früher war er 11. Dragoner in Gumbinnen und 12. Ulan in Insterburg.

* Herr Oberst Eschenburg, der Kommandeur des Infanterie-Regiments Nr. 128, ist bis zum 4. April nach Berlin beurlaubt.

* Plötzlicher Tod. Ein Herzschlag machte gestern Mittag auf dem Fischmarkt dem Leben des Arbeiters Berzinski aus Hochstrieß ein jähes Ende. Die Leiche wurde nach dem Bleihofe geschafft.

* Vom Fischmarkt. Die Lachszufuhr bleibt nach wie vor eine sehr geringe, der Preis beträgt z. Zt. 2 Mk. pro Pfund. Dagegen hält die rege Zufuhr von Breitlingen und frischen Heringen noch immer an.

* Der kaufmännische Verein von 1870 hatte gestern Abend im Gambrinus seinen letzten Familienabend in diesem Winter veranstaltet. Der Besuch war wieder ein sehr reger. Herr Paul De[illegible] führte die Theilnehmer in das Reich der Magie und machte eine Reihe recht hübscher und erstaunenswerther Zauberkunststücke, während Herr F. Pfitzner den größten in Deutschland existirenden Riesen-Phonographen vorführte. Alle Darbietungen fanden sehr reichen Beifall.

* In einem Bierkeller der Heiligen Geistgasse kam gestern Nachmittag die von ihrem Manne getrennt lebende obdachlose Elise Neumann. Dort saßen bereits ein Mädchen, namens Fritz, und der „Komtoirist" Bruno Barwich. [illegible]

* Der Wasserstand der Weichsel betrug heute bei Warschau 2,24 Meter.

Westpreußische Landwirthschaftskammer.

Unter dem Vorsitze des Herrn Kammerherrn von Oldenburg-Januschau trat heute Vormittag die westpreußische Landwirthschaftskammer im Sitzungssaale des Landeshauses zu ihrer Frühjahrssitzung zusammen. Der Vorsitzende begrüßte die Mitglieder und wies darauf hin, daß das landwirthschaftliche Gewerbe ernsten und schweren Stunden entgegen sehe. Wir in unserer Provinz haben schon unter den Kalamitäten des Winters zu leiden gehabt, und noch läßt sich der Umfang der Frostschäden nicht übersehen. Hoffen wir, daß die strahlende Sonne noch manches zum Guten wenden möge. Aber unser landwirthschaftliches Gewerbe geht auch in anderer Beziehung ernsten und schweren Stunden entgegen. Denn in dem gesetzgebenden Körper wird über die Neugestaltung des Zolltarifs berathen. Hoffen wir, daß es gelingt, die Schäden, welche die Gesetzgebung vom Jahre 1891 unserem Gewerbe zugefügt hat, wieder zu beseitigen. Aber sei's trüber Tag, sei's heiterer Sonnenschein; wir gedenken in Treue unseres Königs und Herrn. Der Redner schloß dann mit einem Hoch auf den Kaiser. Dann begrüßte er die als Gäste erschienenen Herren Regierungsrath Busenitz und [illegible] Herzog und gedachte dann des schweren Schicksalsschlages, welcher den Herrn Oberpräsidenten v. Goßler und seine Familie betroffen habe. Er sprach dann den Wunsch aus, daß unserem verehrten Herrn Oberpräsidenten die Gesundheit bald wieder beschieden sein möge, damit er zur Freude der Seinen und zum Wohle der Provinz zurückkehren möge. Schließlich gedachte er noch der im Laufe des Winters verstorbenen Mitglieder der Kammer Hagen-Sobbowitz und Vogdt-Neu-Eichfelde, zu deren Andenken sich die Mitglieder von ihren Sitzen erhoben.

Es folgten nun mehrere Wahlen, an Stelle des Herrn Vogdt wurde sein Stellvertreter Herr Hamberg-Stradem in den Vorstand mit 29 gegen 17 Stimmen, die auf Herrn Dörksen-Wossitz fielen, gewählt und dann Herr Dörksen einstimmig zu seinem Stellvertreter. Durch Wahlakklamation wurden dann in die Wahlprüfungskommission Herr von Kries-Trankwitz als Vorstandsmitglied für die Elbinger Börse Herr Wunderlich-Neuguth und als dessen Stellvertreter Herr Geismer-Schönwalde gewählt.

Es folgte dann der Vortrag des Herrn Professor Stfevins-Königsberg über Saatenbau-Versuche und Saatzüchtung. Der Redner wies zunächst auf die große Bedeutung der Frage für die Landwirthschaft hin. Hat sich doch im Laufe des Jahrhunderts die landwirthschaftliche Produktion um das Vierfache und in den letzten 10 Jahren die Erträge von Roggen um 19 Proz., von Weizen um 10 von Kartoffeln um 23 Proz. gesteigert. Der Vortragende ging nunmehr auf die Saatenbau-Versuche der deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft näher ein und führte aus, daß dieselben zwar sehr verdienstvoll seien, daß aber für manche Gegenden, so namentlich für Ost- und Westpreußen, lokale Versuchsstationen nicht entbehrt werden können. [illegible] Dann schilderte der Redner die Einrichtung der Sortenbau-Versuche in Königsberg, [illegible] Versuche im Großen anstellen kann. [illegible] Sorten erzielt worden und eine Anzahl derselben in den Allgemeinbetrieb übergegangen. Auf diese Sorten ging nun der Redner näher ein und erläuterte, wie der Züchter durch sorgfältige Auswahl und Kreuzungen die Saatfrucht zu verbessern im Stande ist. Wie wichtig ein rationeller Körnerbau ist, zeigt das Beispiel von Dänemark, Holland und Belgien, wo die Viehzucht dominirt. Dort sind wegen Aufgabe des Körnerbaues die Bodenpreise gesunken [illegible] eine Existenzfrage für unsere Landwirthe, daß sie ihren Körnerbau wieder rentabler gestalten. [illegible] Sortenbau-Versuche und der Saatzüchtung. An den mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Vortrag schloß sich eine längere Diskussion, in welcher an den Vortragenden mehrere Fragen gerichtet wurden, die dieser beantwortete.

Provinz.

* Guteherberge, 27. März. Da das alte, evangelische Pfarrhaus in Ohra in der Rosengasse sehr baufällig geworden ist, so wird mit einem Neubau, welcher 28 000 Mark kosten soll, nach Ostern d. Js. begonnen. Das Pfarrgebäude wird nur für den ersten Geistlichen erbaut und soll zum Oktober d. Js. unter Dach hergestellt sein.

* Marienburg, 28. März. Dem Bericht über das Schuljahr Ostern 1900 bis Ostern 1901 des Königl. Gymnasiums entnehmen wir Folgendes. Der Unterricht wurde in 9 Klassen von 15 Lehrkräften ertheilt. Am Anfange des Schuljahres wurde die Anstalt von 234 Schülern besucht, die gleiche Anzahl Schüler hatte die Schule am 1. Februar d. Js., davon waren 142 Einheimische und 92 Auswärtige. Das Zeugniß für den einjährigen Dienst erhielten zu Ostern 1900 14 Schüler, 5 davon gingen zu einem praktischen Beruf über. Mit dem Zeugniß der Reife wurden 8 Schüler entlassen. Davon studiren 3 Jura, 1 Theologie und 1 Philologie, je 1 haben sich dem Baufach und Bankfach zugewandt, 1 hat die Militär-Karriere ergriffen. Der Schülerunterstützungsfonds des Gymnasiums hatte eine Einnahme von 907,06 Mk. und eine Ausgabe von 619,27 Mk. zu verzeichnen, so daß am 12. März 1901 ein Bestand von 287,79 Mk. verblieb. Vom Schulgeld waren 10 Proz. der Schüler theils ganz, theils halb befreit. Das neue Schuljahr beginnt am Dienstag, den 16. April.

* Schippenbeil, 27. März. Bei einem Brande in der Rastenburgerstraße kam ein Geselle des Schneidermeisters Kublun, der auf dem Boden schlief, in den Flammen um.

□ Rügenwalde, 27. März. Ein Dienstmädchen hatte sich beim Schlafengehen die Petroleumlampe angezündet und war darüber eingeschlafen. Plötzlich erwachte das Mädchen durch einen Knall. Es hatte mit dem Deckbett im Schlafe die Lampe heruntergerissen, diese war explodirt und im Nu stand das Zimmer durch das ausgelaufene Petroleum in Flammen. Das Feuer konnte noch rechtzeitig gelöscht werden, doch ist der entstandene Schaden nicht unbedeutend.

* Konitz, 27. März. Laut dem 80. Jahresbericht unseres königlichen Gymnasiums besuchten 1900 1901 351 Schüler die Anstalt im Sommer und 342 Schüler im Winter. Das Zeugniß für den einjährig-freiwilligen Militärdienst haben 1900 zu Ostern 21, zu Michaeli 3 erhalten, von diesen sind 5 zu einem praktischen Berufe abgegangen. Die Reifeprüfung fand zweimal statt. Im ersten Termin bestanden 2, im zweiten 17 Abiturienten die Prüfung. Die Krankenkasse hatte einen Bestand von 4384,38 Mk.

m Klein-Soltikow, 27. März. Am Sonntag Lätare wurde unsere renovirte Kirche mit der von der Orgelbauanstalt P. B. Völkner-Dünnow erbauten Orgel zum gottesdienstlichen Gebrauche geweiht und ihrer Bestimmung übergeben. Die Kirche war bis auf den letzten Platz gefüllt und die Kirchenbesucher lauschten andächtig den mächtigen Tönen der neuen Orgel, welche vom Herrn Organisten Becker-Rügenwalde meisterhaft gespielt wurde.

e. Schwetz, 27. März. Die Firma Körting in Hannover hat als Bauplatz für die elektrische Centrale hier ein Grundstück in der Stadt, den sogenannten alten Eiskeller von dem Brauereibesitzer Hrn. Rost für 7000 Mk. gekauft. Mit dem Bau der Centrale soll sofort, sobald es die Witterung erlaubt, begonnen werden. Die Einrichtung zur elektrischen Beleuchtung in dem neuerbauten Kreiskrankenhause ist der Firma Siemens u. Halske in Berlin übertragen worden.

G. Pillau, 27. März. Der Stettiner Dampfer „Pommerania", welcher gestern im Gefolge des Eisbrechers nach Königsberg abging, hat sich in der Gegend von Peyse die Schraube abgeschlagen und wurde durch den Lübecker Dampfer „Burg" nach Königsberg geschleppt.

□ Stolp, 27. März. Ein hiesiges Dienstmädchen hatte Nachts einem Kinde das Leben gegeben und war mit dem Kinde im städtischen Krankenhause aufgenommen worden. Unter Vergiftungserscheinungen ist sodann das Kind am 24. März plötzlich verstorben. In der Schlafkammer des Mädchens wurde eine Flasche mit ätzender Flüssigkeit vorgefunden und ist nun der Verdacht rege geworden, daß das Kind durch jene Flüssigkeit vergiftet worden ist.

Letzte Handelsnachrichten.

Berliner Börsen-Depesche.

	27.	28.		27.	28.
Weizen Mai	163.75	163.25	Mais amerik. Mixed loco, niedrigster	108.25	108.75
„ Juli	165.50	165.50	Mais amerik. Mixed loco, höchster . .	107.50	—.—
„ Sept.	166.50	166.50	Rüböl Mai	55.90	55.50
Roggen Mai	143.50	143.75	„ Okt.	50.50	50.20
„ Juli	143.50	143.75	Spiritus 70er loco . . .	44.50	44.30
„ Sept.	143.50	143.50			
Hafer Mai	138.—	138.50			
„ Juli	136.75	137.—			

	27.	28.		27.	28.
3½% Reichs-A.	98.20	98.30	Ostpr. Südb.-A.	90.50	88.75
3½% „	98.20	98.30	Franzosen ult.	148.50	148.75
3% „	88 25	88.20	Drtm. Gronau	159.30	159.75
3½% Pr. Consf.	97.90	97.75	Marienb.-Mlw. St.Act.	73.25	72.60
3½% „	98.30	98.10	Marienbg.-Mlw. St.Pr.	111.40	112.25
3% „	88.10	88.10	Danziger Oelm. St.-A.	15.75	14.—
3½% Wp. „	94.80	95.—	Danziger Oelm. St.-Pr.	61.—	61 25
3½% „ neul. „	94.70	94.70	Harpener	178 60	181.90
3% Westpr. „ „	86.20	87.—	Laurahütte	212.75	215.—
3½% Pommer. Pfandbr.	95 40	95 30	Allg. Elkt.-Ges.	204.50	204.—
Berl. Hand. Ges.	152.—	152.25	Barz. Papierf.	207.80	208.—
Darmst.-Bank	135.50	135.75	Gr. Brl. Str.-B.	220.—	219.—
Danz. Privatb.	122.90	122.90	Oest. Noten neu	85.—	85 10
Deutsche Bank	204.50	204.70	Russ. Noten	216.05	216.05
Disc.-Com.	188.—	188 25	London kurz	—.—	20.41
Dresden. Bank	148.10	148 25	London lang	—.—	20.23
Oest. Cred. ult.	225.40	226 10	Petersbg. kurz	—.—	215.25
5% Jtl. Rente	95.80	95.80	Petersbg. lang	—.—	—.—
Ital. 3% gar. Eisenb.-Obl.	—.—	58.50	Nordd. Cred.-A.	115.75	116.—
4% Oest. Gldr.	100.10	100.—	Ostdeutsche Bk.	117.—	117.—
4% Rumän. 94 Goldrente	73 50	73.50	4½% Chin. Anl.	81.—	80.90
4% Ung. „	98.50	100.—	North. Pacific-Pref. shares	89.40	90.30
1880er Russen	99.70	—.—	Canad.-Pac.-A.	93.80	93.50
4% Russ. inn. 94	96.10	96.10	Privatdiscont	3⅞%	3⅞%
Trk. Adm.-Anl.	100.—	100.10			
Anatol. 2. Serie	98.80	98.75			

Tendenz: Amerikanische Preiserhöhungen für Konstruktionseisen sowie angeblich gute Aussichten für die Verlängerung des Grobblech-Syndikats wirkten auf Hüttenaktien anregend. Der Aufwärtsbewegung derselben schlossen sich Kohlenwerthe an. Banken bei fester Tendenz wenig belebt. Fonds behauptet. Von Bahnen Northernwerthe auf New-York weiter steigend. Transvaalbahnen fest. Lombarden auf Wiener Arbitragekäufe besser. Ostpreußische Südbahn schwächer. In 2. Börsenstunde waren die Umsätze sehr beschränkt. Nur Hütten- und Bergwerksaktien bei anhaltender Festigkeit lebhafter. Ultimo 5¼ Proz. Tägliches Geld 4 Proz.

Getreidemarkt. (Tel. der „Danz. Neueste Nachr.")
Berlin, 28. März.

Mit fortdauernd winterlicher Witterung und etwas festeren Depeschen Nordamerikas hat man hier die Forderung für Weizen wie für Roggen heute zwar ein wenig gesteigert, doch nur geringen Umsatz erzielt. Hafer wurde etwas höher gehalten. Der Verkauf blieb wieder schwerfällig. Rüböl zeigte matte Haltung. Es fehlte an Kauflust. Stärkeres Angebot von 70er Spiritus loko ohne Faß ließ sich heute erst zum Preise von 44,30 Mk. unterbringen.

Rohzucker-Bericht.

von Paul Schröder.

Danzig, 28. März.

Rohzucker: Tendenz: ruhig. Basis 88° Mk. 8,95 Gd. incl. Sack Transito franko Neufahrwasser.

Magdeburg. Mittags. Tendenz: ruhig. Höchste Notiz Basis 88° Mk. —,—. Termine: März Mk. 9,15, April Mk. 9,12½, Mai Mk. 9,12½, August Mk. 9,35, Oktober-Decbr. Mk. 9,05. Gemahlener Melis I Mk. 28,45.

Hamburg. Tendenz: stetig. Termine: März Mk. 9,15, April Mk. 9,12½, Mai Mk. 9,20, Juni Mk. 9,27½, Juli Mk. 9,35.

Danziger Produkten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 28. März.

Wetter: schön. Temperatur: 0 Grad. Wind: W.

Weizen war auch heute in fester Tendenz und Preise abermals Mk. 4 höher. Bezahlt wurde für inländischen rothbunt 766 und 774 Gr. Mk. 158, hochbunt 764 Gr. Mk. 159, fein hochbunt glasig 761 Gr. Mk. 161, fein weiß 761 Gr. Mk. 163, weiß bezogen 761 Gr. Mk. 156, streng roth 764 und 772 Gr. Mk. 158 per Tonne.

Roggen unverändert. Bezahlt ist inländischer 738, Gr. Mk. 127. 738 und 744 Gr. Mk. 126. Alles per 714 Gr. per Tonne.

Gerste ohne Handel.

Hafer inländischer mit Geruch Mk. 125 per To. bezahlt.

Erbsen inländische weiße Koch Mk. 160 per Tonne gehandelt.

Kleesaaten roth Mk. 32, 33, 41, 43, 45½, 46, 47, Thymothee Mk. 17, 18, 21 per 50 Kilo bezahlt.

Weizenkleie flau, grobe Mk. 4,20, 4,22½, 4,27½, 4,30, 4,32½, 4,42½, extra grobe 4,50, mittel 4,05, 4,15, feine Mk. 3,80 per 50 Kilo gehandelt.

Roggenkleie Mk. 4,25, 4,35 per 50 Kilo bezahlt.

Standesamt vom 28. März.

Geburten: Heizer Alfred Fenski, S. — Arbeiter Eduard Hansel, S. — Seemaschinist Friedrich Feuerssenger, T. — Schlossergeselle Bruno Großkopf, S. — Kupferschmiedegeselle Max Noack, S. — Arbeiter Otto Koslowski, T. — Architekt Georg Leuschner, T. — Schmiedegeselle Georg Widtmann, T. — Maschinenschlosser Franz Rock, T. — Maschinenschlossergeselle Franz Rhode, T. — Arbeiter Johann Zander, S. — Kommis Walter Schmeichel, S. — Schmiedegeselle Carl Schaaf, S. — Unehelich: 1 S.

Aufgebote: Kaufmann Hans Emilie Fritz Zeitz und Augustine Colette, beide zu Brüssel. — Schlossergeselle Johann August Wanserszki und Ottilie Krest, beide hier. — Schmied Albert Eduard Gustav Sell, hier und Ida Marie Therese Czischke zu Klobschin. — Schneider Franz Andreas Rutezki und Martha Auguste Engler, beide hier.

Heirathen: Königlicher Regierungs-Baumeister Johann Kiehl zu Hildesheim und Johanna Muttray hier. — Oberkellner Johannes Lux hier und Johanna Albrecht zu Mewe. — Glasmacher Gustav Hoffmann zu Legan und Bertha Braun hier. — Maurergeselle Wilhelm Zoels zu Saspe und Therese Brill hier. — Fleischermeister Friedrich Zemke und Maria Dziobeck, beide hier — Schmiedegeselle Albert Liedtke und Auguste Thiel, beide hier.

Todesfälle: Unverehelichte Anna Maria Kell, 69 J., 8 M. — T. des Arbeiters Wilhelm Kolski, 3 Mon. — Wittwe Amalie Pelikan, geb. Both, 69 J., 6 M. — Arbeiter Johann Julius Gramsdorf, 60 J. — Wittwe Julianna Baranowski, geb. Littwin, fast 66 J. — T. des Arbeiters Johann Treder, todtgeb. — Handlungsgehilfe Wladislaus Kolka, 19 J. — Arbeiter Albert Klawitter, 52 J. — T. des Maurergesellen Franz Stozynski, todtgeb. — Wittwe Katharina Goldwetht geb. Kedrowski, 58 J. 4 M. — Arbeiter Karl Gottfried Heinrich, fast 70 J. — Unehelich: 1 S. 3. T. und 1 T. todtgeb.

Spezialdienst für Drahtnachrichten.

Das neueste Verlobungsprojekt.

W. Breslau, 28. März. (Privat-Tel.) Die Meldung der „M. N. N.", daß die Reise des deutschen Kronprinzen nach Wien mit dem Projekt seiner Verlobung mit der Prinzessin Alexandrine von Cumberland zusammenhänge, ist nach einem hiesigen Blatt insoweit richtig, als etwas derartiges angestrebt werde. Ob aber das Projekt zu Stande kommen wird, ist allerdings eine andere Frage.

Boerenwaisen-Kolonie in Deutsch-Südwestafrika.

J. Berlin, 28. März. (Privat-Tel.) Ueber den Plan einer Boerenwaisen-Kolonie in Deutsch-Südwestafrika wird aus dem Haag berichtet: Die Frauengruppe des Boerenhilfskomitees in Rotterdam und im Haag hat sich bereit erklärt, für Sammlungen zur Errichtung einer Zufluchtsstätte für die Boerenwaisen auf deutschem Kolonialgebiete thätig zu sein.

England und Rußland.

J. Berlin, 28. März. (Privat-Tel.) Den „N. N." wird aus Petersburg gemeldet: Von englischer Seite werden im Finanzministerium Versuche unternommen, auf wirthschaftlichem und politischem Gebiet eine russisch-englische Entente herbeizuführen. Es scheint, daß die letzte Anwesenheit des russischen Finanzagenten aus London in Petersburg mit diesem Vorhaben im Zusammenhang steht. Man versucht von London aus ein allgemeines Arrangement über China mit Rußland zu erzielen. England sei geneigt, Rußlands alleinigen Einfluß in der Mandschurei und Mongolei anzuerkennen, falls Rußland das chinesische Gebiet südlich des Jangtse als alleinige englische Einflußsphäre anerkennen wolle.

Die Unruhen in Lissabon.

Lissabon, 28. März. (W. T.-B.) Der Ministerrath hat beschlossen, die Kirche der Franziskaner-Missionare in Lissabon, sowie die Benedictiner-Kirchen in verschiedenen Ortschaften zu schließen.

Dementi.

⊠ Petersburg, 28. März. (Privat-Tel.) Die Gerüchte von einem Attentat auf den Zaren und die Meldung, daß eine Explosionsmine unter dem kaiserlichen Palast in Sarskoje Selo entdeckt worden sei, werden von autoritativer Seite als Erfindung bezeichnet.

Die Studentenunruhen in Rußland.

✠ Wien, 28. März. (Privat-Tel.) Eine Meldung der „Pol. Korr." aus Petersburg bestätigt, daß die Studentenbewegung in Rußland einen sehr ernsten, revolutionären Charakter angenommen hat. Man sehe aus diesem Grunde auch mit Besorgniß in die Zukunft.

△ London, 28. März. (Privat-Tel.) Hiesige Blätter berichten über den jüngsten Petersburger Ministerrath unter dem Vorsitz des Zaren. Dabei soll der Prokurator Pobjedonoszew, sowie der Justizminister und Minister des Innern für äußerste Strenge gestimmt haben, und als Nachfolger des Unterrichts-Ministers den Direktor der „Moskowskija Wjedomosti", einen Reaktionär von reinstem Wasser, in Vorschlag gebracht haben. Andererseits war der Finanzminister v. Witte sowie der Minister des Aeußern, Graf Lambsdorff, für mildere Maßnahmen und schlug als Nachfolger des Unterrichtsministers den jetzigen Leiter der Handelsabtheilung im Finanzministerium Exzellenz Kowalewsky vor. Der Zar soll sich für die milderen Vorschläge ausgesprochen haben, insbesondere soll er dafür sein, daß das Militärgesetz vom vorigen Jahre, wonach die aufrührerischen Studenten von Moskau zwangsweise der Armee auf 2 Jahre einverleibt werden sollen, aufgehoben werde.

Herr v. Kowalewsky ist einer von den wenigen Diplomaten, die durchaus deutschfreundlich gesinnt sind; er leitete vor einigen Jahren die deutsche Industrie-Ausstellung in Nischny-Nowgorod. D. Red.

\+ Moskau, 28. März. (Privat-Tel.) In den ersten Märztagen sind hier bei den Unruhen gegen 1600 Personen verhaftet worden.

China.

Die Schleifung chinesischer Festungen.

B. Berlin, 28. März. (Privat-Tel.) In den nächsten Tagen werden, wie unser Berliner Bureau erfahren hat, in Peking Konferenzen unter Theilnahme der Höchstkommandirenden der Land- und Seestreitkräfte der verbündeten Mächte stattfinden, zwecks definitiver Entscheidung über die Frage der Schleifung und Zerstörung chinesischer Seeforts. Im Golf von Petschili kommen die Forts bei der Rhede von Wusung, bei Lutai und Schanhaikwan in Frage.

Zusammenstoß zwischen Franzosen und Chinesen.

London, 28. März. (W. T.-B.) Die „Morning-Post" meldet: Die Franzosen beabsichtigen, eine Bahn nach Kalgan zu bauen. Wahrscheinlich wird es zwischen den Franzosen und Chinesen bei Hwailu zu einem Zusammenstoß kommen, da der dort stehende chinesische General sich weigert, Li-Hung-Tschangs Befehl gemäß, Truppen aus Tschili zurückzuziehen. Bailloud verließ heute Peking und erhielt die Erlaubniß zu schlagen, falls die Franzosen angegriffen würden. Die französische Truppe in Hwailu ist 1500 Mann stark, die Chinesen sollen 25000 zählen. Der Sieg würde die Franzosen zu Herren der Hauptstraße machen. Da Hsiliang, der kriegslustige Gouverneur Schansis, abgesetzt wurde, ist es deshalb möglich, daß der neue Gouverneur, ein Mann milderer Gesinnung, dem Konflikt dadurch vorbeugt, daß er die chinesischen Truppen zurückzieht.

Das Mandschurei-Abkommen.

New-York, 28. März (W. T.-B.) Aus Petersburg wird gemeldet, daß gegen das gegen das Mandschureiabkommen keine Macht Protest eingelgt hat. Die Erklärung des japanischen Ministers des Aeußern, daß Japan nothwendiger Weise eine Kompensation verlangen werde, hat keinen Eindruck gemacht, da sie eine bloße Drohung ist. Das russisch-chinesische Abkommen wird die Fähigkeit Chinas, die Entschädigungsforderungen zu begleichen, nicht schwächen, weil es in bestehende kommerzielle Rechte anderer Nationen in der Mandschurei nicht eingreift. China wird die Zölle in der Mandschurei nach wie vor selber einziehen.

Peking, 28. März. (W. T.-B.) Die Franzosen und die Deutschen wählten sich auf den Bergen in der Nähe von Poatingfu Plätze für ein Sommerfeldlager aus.

Sturmzeichen.

New-York, 28. März. (Privat-Tel.) Eine Anzahl japanischer Offiziere, welche den Vereinigten Staaten einen Besuch abstatteten, sind von der japanischen Regierung plötzlich zurückberufen worden. Die New-Yorker „Sun" veröffentlicht ein Interview mit einem der Offiziere, der gesagt haben soll, er halte einen Konflikt mit Rußland für unvermeidlich. Die Zurückberufung der Offiziere hänge möglicherweise mit der schwierigen Lage zusammen.

Aguinaldo gefangen.

New York, 28. März. (W. T.-B.) Nach einer Meldung aus Manila haben die Amerikaner Aguinaldo mit seinem gesammten Stabe in der Nähe von Casiguran, 9 Meilen von Baler, gefangen genommen.

J. Berlin, 28. März. (Privat-Tel.) Die Nachricht, daß künftighin radfahrende Leibgendarmen den Kaiser auf seinen Ausfahrten begleiten werden, wird vom Hofmarschallamt dementirt.

✠ Wien, 28. März. (Privat-Tel.) Die deutsche Volkspartei beschloß, den Delegationswahlen keine Schwierigkeiten zu bereiten nachdem Körber die Mittheilung gemacht habe, daß der Reichsrath am 18. April wieder zusammentreten werde.

London, 28. März. (W. T.-B.) Dem „Daily Telegraph" zufolge zeigen sich bei Lord Salisbury Symptome von Influenza, welche ihn verhindert, die laufenden Geschäfte zu erledigen.

Konstantinopel, 28. März. (W. T.-B.) Der Chefingenieur des Eisenbahnbaues von Damaskus nach Mekka ist vom Yildiz-Palais beauftragt worden, den kürzlich begonnenen Bahnbau auf das eifrigste zu beschleunigen.

Verantwortlich für Politik und Feuilleton Kurd Hertell, für den lokalen und provinziellen Theil, sowie den Gerichtssaal Georg Sander, für den Inseratentheil: Albin Michael. Druck und Verlag „Danziger Neueste Nachrichten" Fuchs u. Cie.

Vergnügungs-Anzeiger

Stadt-Theater

Donnerstag, den 28. März 1901, Abends 7 Uhr:
Außer Abonnement. Passepartout E.
Viertes Gastspiel des Hofschauspielers Max Kirschner.

Im weissen Röss'l.

Lustspiel in drei Aufzügen von Oskar Blumenthal und Gustav Kadelburg.
Regie: Gustav Pickert.

Personen:

Josepha Voglhuber, Wirthin zum „Weißen Rößl'l" . . . Helene Meltzer
Leopold Brandmayer, Zahlkellner . . . Karl Ekert
Wilhelm Giesecke, Fabrikant . . . M. Kirschner a. G.
Ottilie, seine Tochter . . . Emmy Cabano
Charlotte, seine Schwester . . . Marie Widemann
Walter Hinzelmann, Privatgelehrter . . . Willy Heinemann
Clärchen, seine Tochter . . . Paula Rieger
Dr. Otto Siedler, Rechtsanwalt . . . Hermann Meltzer
Arthur Sülzheimer . . . Alfred Meyer
Loidl, Bettler . . . Josef Kraft
Resi, seine Nichte . . . Anna Calliano
Assessor Bernbach . . . Max Preißler
Emmy, seine Frau . . . Maly Rhode
Räthin Schmidt . . . Angelica Morand
Melani Schmidt . . . Elise Gerwink
Forstrath Kracher . . . Konrad Kreuzer
Ein Hochtourist . . . Bruno Galleiske
Ein Reisender . . . Emil Davidsohn
Kathi, Briefbotin . . . Ida Calliano
Franz Kellner, Ein Piccolo, Mirzl, Stubenmädchen, Mali, Köchin, Martin, Hausknecht, Joseph, Hausknecht — im „Weißen Rößl'l" — Alexand. Calliano, Agathe Schekirka, Johanna Proft, Auguste Malyoth, Albert Harder, Oskar Steinberg
Der Portier im „Weißen Rößl'l" . . . Heinrich Langer
Der Portier zur „Post" . . . Theodor Dietrich
Der Portier zum „Grünen Baum" . . . Emil Werner
Der Portier zur „Rudolfshöhe" . . . Max Walter
Ein Dampfer-Kapitän . . . Franz Saße
Ein Bootsmann . . . Hugo Gerwink
Eine Bäuerin . . . Louise Oldenburg
Ein Bauernknabe . . . Kl. Groth

Hierauf:

Als ich wiederkam.

Lustspiel in drei Aufzügen von Oskar Blumenthal und Gustav Kadelburg.
Regie: Gustav Pickert.

Personen:

Wilhelm Giesecke . . . M. Kirschner a. G.
Dr. Otto Siedler, Rechtsanwalt . . . Hermann Meltzer
Ottilie, dessen Frau . . . Emmy Cabano
Rektor Walter Heinzelmann . . . Willy Heinemann
Gabi Palm, Malerin . . . Diana Dietrich
Fanny Palm, ihre Schwester . . . Marie Widemann
Leopold Brandmayer, Wirth zum „Weißen Rößl'l" . . . Karl Ekert
Josepha, seine Frau . . . Helene Meltzer
Fredi von Zeck, Oberleutnant . . . Alexander Ekert
Assessor Bernbach . . . Max Preißler
Emmy, seine Frau . . . Maly Rhode
Rechtsanwalt Arndt . . . Josef Kraft
Kerndl, Fuhrherr . . . Alexand. Calliano
Ein Piccolo . . . Agathe Schekirka
Therese, Hausmädchen . . . Ida Calliano
Ein Kutscher . . . Emil Werner

Der 1. Akt spielt in Berlin, der 2. und 3. Akt im Gasthaus zum „Weißen Rößl'l.
Größere Pause nach dem 1. Stück.
Gewöhnliche Preise.
Ende nach ½11 Uhr.

Spielplan:
Freitag. Abonnements-Vorstellung. P. P. A. **Das goldene Kreuz.** Hierauf: **Die Verlobung bei der Laterne.**
Sonnabend. Außer Abonnement. P. P. B. Letztes Gastspiel des Königl. Hofschauspielers **Max Kirschner. Was ihr wollt.** Lustspiel.

Danziger Wilhelm-Theater

Director und Besitzer: **Hugo Meyer**

Eilt! **Nur noch 4 Tage!** Eilt!
das anerkannt vorzügliche März-Ensemble.
Nach beendeter Vorstellung: Doppel-Frei-Konzert.
Sonnabend:
Benefiz
für die so beliebte
Russentruppe Medvedeff
Sonntag, den 31. März:
Letzte Vorstellung.

Hotel de Stolp.

Restaurant. Konzertsaal.
Dominikanerplatz.
Täglich: Doppel-Konzert,
der Tegernsee's Sänger- und Schuhplattler-Tänzer-Truppe,
4 Damen, 4 Herren, unter Leitung des Herrn **Franz Gritl.**
Militär-Konzert.
Jeden Sonntag von 12—2 Uhr: Große Matinee.
Sonntags Anfang 4 Uhr, Wochentags 7 Uhr.
Entree frei. **M. Nitschl.**

Hotel Preußischer Hof.

7 Junkergasse 7.
Heute
Grosses Abschieds-Concert
der italienischen Gesellschaft **Colombo** und letztes Gastspiel des Frl. **Marinetta Colombo.**
Anfang 7 Uhr. **A. Eder.**

Hotel du Nord (Apollo-Saal).

Donnerstag, den 28. und Freitag, den 29. März 1901, Abends 8 Uhr:
Magisch Spiritistische Soiréen
Joachim Bellachini
und (5684
Clara Bellachini
in Gedächtnißkunst und Gedankenübertragung.
Billets zu ermäßigten Preisen in der Musikalienhandlung H. Lau (Langgasse) Sperrsitz 2 M., 1. Platz 1,25 M., 2. Platz 80 Pf. (Schüler 50 Pf.), Abendkasse 2,25, 1,50, 1 M., 50 Pf.

Restaurant unter den Linden,

Am brausenden Wasser Nr. 11.
Neu! Riesen-Konzert-Phonograph Neu!
(echt Edison)
welcher naturgetreu und deutlich alles wiedergiebt.
Zur gefl. Ansicht ladet ein **Bruno Zielke.**

Langfuhrer Rathskeller,

Inhaberin: **M. Kuntze.**
Empfehle meine hochparterre gelegenen
Restaurations-Räume
zu Hochzeiten, Gesellschaften ꝛc.
Diners nach Vereinbarung.
Weine und Biere werden billigst geliefert.

Apollo.

Sehenswerth für Danzig!
Im Innern des Venusberges.
Heute großes:
Frühlings-Fest.
Gratis-Vertheilen von Schneeglöckchen.

Verein der weiblichen Angestellten in Handel und Gewerbe—Danzig.

Freitag, den 29. März cr., Abends 8¼ Uhr in der Aula des Realgymnasiums zu St. Johann Fleischergasse:
IV. öffentlicher Vortrags-Abend.
Herr **Dr. John,** Syndikus des Verbandes Ostdeutscher Industrieller wird sprechen über:
Die Frau in der Industrie.
Eintritt frei. Gäste, Damen und Herren willkommen.
5640) **Der Vorstand.**

Geflügel-, Vogel- u. Kaninchen-Ausstellung

des Ornithologischen Vereins zu Danzig
vom 26. bis 29. April 1901
im Café Grabow, 2. Neugarten,
verbunden mit einer Lotterie.
Loose à 50 Pf. sind von Herrn **C. Zynda,** Scheibenrittergasse Nr. 9 und die durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen zu haben.
Letzter Anmeldetermin zum Beschicken der Ausstellung am 6. April cr.
Programm und Anmeldebogen sind von Herrn **Brocklow,** Stützengasse Nr. 2 zu beziehen, welcher auch nähere Auskunft ertheilt.
Wir machen darauf aufmerksam, daß Aussteller aus Danzig und 15 Kilometer im Umkreise Mitglieder des Vereins sein müssen. (5538
Der Vorstand.

Vereine

Verein für Knaben-Handarbeit.

Oeffentliche Ausstellung der Schüler-Arbeiten
im grossen Saale des Franziskaner-Klosters.
Sonntag, den 31. März 1901, Vorm. 12—2 Uhr
Montag, den 1. April 1901, Nachm. 3—5 Uhr
Dienstag, den 2. April 1901, Nachm. 3—5 Uhr
zu deren Besichtigung freundlichst eingeladen wird. (4743
Der Vorstand.
Ehlers. Dr. Friedlaender. Prof. Kahle. Münsterberg. G. Zürn.

Klempner!

Freitag, den 29. März, Abends 8 Uhr findet im Lokale des Herrn Steppuhn, Schidlitz, eine
große öffentliche Versammlung statt.
Tages-Ordnung:
Die Lohnbewegung der Klempner und die eventuelle Beschließung des **Streiks.**
Referent: Kollege **Rohrlack-Berlin.**
Das Erscheinen eines jeden Klempnergesellen, auch derjenigen, welche bei den Baumeistern arbeiten, ist unbedingt erforderlich.
Der Vertrauensmann **Grundmann.**

Der
Frühlings-Maibund

zahlt zur Begräbniß-Unterstützung seiner Mitglieder bei Anmeldung des Todesfalles sofort 120 M. Anmeldungen ohne Beitrittsgeld bis zum 55. Lebensjahre sind zu richten an den Vorsitzenden **Boske,** Steindamm 2 oder an den Kassirer **Wende,** Rammbau 4.

Dem Vorstande des Frühlings-Maibundes (Begräbniß-Unterstützungs-Bund) bescheinige hiermit mit Dank, daß mir bei Anmeldung des Todesfalles meiner Schwester Frau **Anna Rogaczewski** geb. **Urban** 120 Mark Sterbegeld sofort ausgezahlt worden sind. (Aufnahme unentgeltlich bis zum 55. Lebensjahre.)
Heinrich Urban.

Ehe

man daran geht, sich für das Frühjahr Garderobe zu besorgen, wolle man sich die reiche Auswahl in
Herren- u. Knaben-Garderoben
bei
W. Riese,
Breitgasse 127,
ansehen. (5707

Die Fabrikniederlage
der
Eberswalder Linoleumfabrik
bei
J. Rosenthal,
Holzmarkt 15,
empfiehlt ihr vorzügliches Fabrikat in
uni, bedruckt, Granit
und
Korklinoleum
in
Stückwaare — Teppichen — Läufern
zu
billigsten Preisen. (5502

Speisewirthschaft

Poggenpfuhl 92
empfiehlt anerkannt guten und reellen **Mittagstisch** von 11¾-2¼ Uhr, zu 40 u. 50 Pf., für Militär zu 30 Pf. **Abendbrod** von 7-9½ Uhr, zu 30 und 25 Pf., für Militär billiger. **Kaffee** Morgens bis 10 Uhr, Nachm. von 3-5 Uhr, à Tasse 10 u. 5 Pf., Mittags und Abends nur 10 Pf. à Tasse. **Poggenpfuhl 92,** Ecke des Vorstädtischen Grabens.

Ehemalige Jäger und Schützen

werden dringend gebeten, sich zur Gründung des Vereins, Berathung der Satzungen u. s. w. am 1. April d. Js., Abends 8½ Uhr, im **„Gambrinus", I Treppe,** einfinden zu wollen. (5847

Die Mitglieder

des
Hebeammen-Vereins
werden zu dem am Sonnabend, den 30. d. Mts., Nachmittags 3¼ Uhr, Sandgrube Nr. 41 stattfindenden
12. Stiftungsfest
ergebenst eingeladen.
Neue Mitglieder werden aufgenommen.
Der Vorstand.

Osterpost-Karten

mit Danz. Ansichten u. Glimmer, sowie über 200 andere hochfeine Muster empfiehlt (1036b
Clara Bernthal,
Papierhandlung u. Buchdrucker. Hl. Geistg. u. Goldschmiedg.-Ecke 1.

Osterkarten,

Gesangbücher, Konfirmationskarten
empfiehlt
M. Schröter,
Langenmarkt 5. (1143b

!! Kopfsteine !!

offerirt billigst franko Baustelle
745b) **Bobert, Emaus.**

!! Schotter !!

500 cbm fein geschlagenen Granit liefert billigst franko Baustelle
746b) **Bobert, Emaus.**

Erklärung!

In Nr. 68 dieses Blattes vom 21. März d. J. kündigt **Café Grabow** vormals **Moldenhauer „Grosses Salvatorfest"** an.

Diese Ankündigung veranlaßt uns zu der öffentlichen Bekanntgabe, daß das bei dem angekündigten **„Salvatorfest"** zum Ausschank kommende Bier **nicht** aus unserer Brauerei stammt.

Wir sehen uns zu dieser Erklärung umsomehr veranlaßt, als obige Anpreisung geeignet ist, das Publikum zu **täuschen,** indem es in den Glauben versetzt werden muß, als handle es sich um **das berühmte Spezialbier der unterfertigten Brauerei.** Diese Gefahr ist um so naheliegender, als bekanntlich der Name

„Salvator"

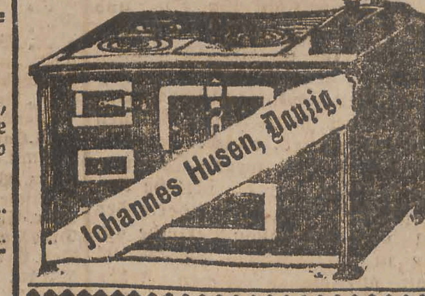
als Waarenzeichen **uns** gesetzlich geschützt ist.

Dieser Schutz hat zur Folge, daß **Niemand** unter dem Namen **„Salvator"** Bier in den Verkehr bringen darf, das nicht aus der Brauerei der Unterfertigten stammt. Zuwiderhandlungen ziehen die zivil- und strafrechtlichen Folgen des § 14 des Reichsgesetzes zum Schutze der Waarenbezeichnungen nach sich und behalten wir uns wegen obiger Verletzung unseres Zeichenrechtes an dem Worte „Salvator" die geeigneten Schritte vor. (5887

Aktiengesellschaft Paulanerbräu (zum Salvatorkeller)
vormals Gebr. Schmederer-Zacherlbräu, München.

Johannes Husen,

Eisenwaaren-Handlung,
Häkerthor am Fischmarkt.



Spezialgeschäft für (5725
Kochherde
Vertreter der Firma
A. Senking,
in Hildesheim.

Ziegelei-Genossenschaft zu Danzig.

E. G. m. b. H.
Unser **Komtoir** befindet sich von heute ab
Stadtgraben 5, parterre.
Telephonverbindung No. 407.

!! Gummi-Knüppel, !!

durchgreifendes Schutzmittel. (3531
Carl Bindel.

Wunderschöne Frühjahrs-Neuheiten in:
Jaquettes, Kragen, Kleidern, Blusen, Kleiderröcken
sehr billig
5877
Walter & Fleck.

Locales.

* **Preußische Pfandbrief-Bank.** Nach der im Inseratentheil veröffentlichten Bekanntmachung werden die am 1. April cr. fälligen Zinsscheine der Emissionspapiere der Bank bereits vom 15. März ab kostenfrei eingelöst. Die Einlösung erfolgt außer bei der Bank selbst bei der Mehrzahl der deutschen Bankfirmen und Bankinstitute, die den Verkauf der Pfandbriefe, Kommunal- und Kleinbahnen-Obligationen übernommen haben. Ebendaselbst werden Broschüren unentgeltlich verabreicht, welche über Wesen und Sicherheit der Pfandbriefe und Kleinbahnen-Obligationen in umfassender Weise Aufschluß geben. Die Kommunal-Obligationen sind mündelsicher.

* **Wasserstand der Weichsel.** Wasserstand am 28. März: Thorn + 2,68, Fordon + 2,66, Culm + 2,54, Graudenz + 2,96, Kurzebrack + 3,34, Pieckel + 3,14, Dirschau + 3,40, Einlage + 2,64, Schiewenhorst + 2,34, Marienburg + 2,46, Wolfsdorf + 2,42 Meter.

* **Lehrer Bernhard Jasinski †** In Neufahrwasser verstarb vorgestern nach langem Leiden Herr Lehrer Bernhard Jasinski. 33 Jahre hindurch hat er segensreich an der Bezirksschule in Neufahrwasser gewirkt, gleichzeitig war er seit mehreren Jahren Vorsitzender des Verbandes katholischer Lehrer Westpreußens.

* **Der Vorschuß-Verein zu Danzig** hatte zu gestern Abend eine außerordentliche Generalversammlung nach dem Gewerbehause einberufen, die von über 200 Mitgliedern besucht war. Auf der Tagesordnung stand die Wahl eines Rendanten und eventuell eines Kontroleurs. Zum Rendanten wurde per Akklamation der bisherige Kontroleur Herr Fritz Montzka gewählt. Die Wahl eines neuen Kontroleurs erfolgte durch Zettelwahl. Hierbei kam es zur Stichwahl zwischen Herrn Kaufmann Otto Oehlert und Herrn Kaufmann Niclas. Im zweiten Wahlgange erhielten Herr Oehlert 112 und Herr Nickas 85 Stimmen, Herr Oehlert ist mithin zum Kontroleur gewählt.

* **Nachweis der Bevölkerungsvorgänge** von Sonntag, den 17. März bis Sonnabend, den 23. März 1901. Lebendgeborene der (der Berichtswoche) vorangegangenen Woche 51 männliche, 41 weibliche, 92 insgesammt. Todgeborene der (der Berichtswoche) vorangegangenen Woche 3 männliche, 4 weibliche, 7 insgesammt. Gestorbene (ausschließlich Todtgeborene) 27 männliche, 27 weibliche, 54 insgesammt, darunter Kinder im Alter von 0 bis 1 Jahr 15 ehelich, 2 außerehelich geborene. Todesursachen: Pocken —. Masern und Rötheln —. Scharlach —. Diphtherie und Croup —. Unterleibstyphus inkl. gastrisches und Nervenfieber —. Flecktyphus —. Cholera asiatica —. Akute Darmkrankheiten einschl. Brechdurchfall 4, darunter a) Brechdurchfall aller Alterskl. 3, b) Brechdurchfall von Kindern bis zu 1 Jahr 3. Kindbett- (Puerperal-) Fieber —. Lungenschwindsucht 6. Akute Erkrankungen der Athmungsorgane 7, darunter Keuchhusten —, Influenza 1. Alle übrigen Krankheiten 36, darunter Krebs 7. Gewaltsamer Tod: a) Verunglückung oder nicht näher festgestellte gewaltsame Einwirkung —, b) Selbstmord 1, c) Todtschlag —.

* **Graf Leo Tolstoy, sein Leben und seine Werke"**, lautete das Thema, über das gestern Abend Herr Zahnarzt Ahrenfeldt im litterarisch-dramatischen Verein einen längeren Vortrag hielt. Der Vortragende schilderte in begeisterten Worten Tolstoy's inhaltsreiches Leben, das auf wandelvoller Bahn aus dem jungen Aristokraten einen schlichten Arbeitsmann im Bauernrock aus dem Künstler einen Bußprediger, aus dem Artillerieoffizier und Kämpfer vor Sewastopol einen Friedensapostel hat werden lassen. Die zahlreichen Werke des großen Schriftstellers wurden einer genauen Besprechung und Kritik unterzogen. Fast überall tritt die Liebe des Dichters zu seinem Volke hervor. Mit beredter Zunge predigt er, daß die Menschen allein durch die Liebe leben, daß niemand für sich allein geschaffen ist, daß jeder sein höchstes Ideal darin erblicken müsse, seinem Nächsten zu helfen und ihm in allen Lagen des Lebens zu dienen, ohne sich dabei vor irgend einer Arbeit zu scheuen. Und Tolstoy predigt nicht nur Worte, sondern handelt auch seiner Lehre gemäß. Daher haben ihm nicht nur seine Worte, sondern auch besonders seine Persönlichkeit überall eine Popularität erworben, wie sie selten ein ausländischer Schriftsteller genossen hat. Lebhafter Beifall gab dem Redner den Dank der Anwesenden für seine interessanten Ausführungen zu erkennen. Der Vorsitzende theilte noch mit, daß nächsten Mittwoch das neueste Stück Max Halbe's „Hans Rosenhagen" mit vertheilten Rollen gelesen wird.

* **Ruderregatta in Danzig.** Der Regattaausschuß des Preußischen Regattavereins hat in seiner gestrigen Sitzung beschlossen, seine diesjährige Regatta in Danzig am 23. Juni abzuhalten und für dieselbe in nachstehender Reihenfolge folgende 10 Rennen auszuschreiben: Junior-Achter, zweiter Vierer, Kaiser-Vierer, Junior-Vierer, Junior-Einer, Verbands-Vierer, leichter Vierer, Einer, zweiter Junior-Vierer, Achter.

* **Das Opern-Ensemble** unseres Stadttheaters hat vorgestern in Elbing mit dem „Freischütz" erfolgreich gastirt. Die dortigen Zeitungen rühmen, daß die vorjährigen Solokräfte durchweg durch stimmbegabte, tüchtige Sänger ersetzt worden seien und daß der Chor eine Umbildung erfahren habe. Die lebhafteste Anerkennung hat Frl. Hoffmann als Agathe gefunden, doch werden auch Frl. Hellmann und die Herren Martin, Messeri, Müller, Dahn, Birrenkoven und Henckels lobend erwähnt.

* **Eisbericht vom 28. März.** Pillau: Hafen zusammengeschobenes Eis. Seetief treibendes Treibeis. Barhöft, Nördliche Einfahrt in den Bodden bis Stralsund: Leichtes loses Eis. Alle übrigen Stationen eisfrei.

Einlager Schleuse vom 27. März. Stromab: 1 Schleppdampfer, D. „Anna", Kapt. Friedrich von Thorn mit div. Gütern an Joh. Ick, Danzig. Stromauf: 3 Schleppdampfer, 3 Kähne mit Gütern, 3 mit Kohlen. D. „Formosa", Kapt. W. Voigt von Danzig mit div. Gütern an Ronneberg, Graudenz. D. „Graudenz", Kapt. Lipinski von Danzig mit div. Gütern an R. Asch, Thorn.

* **Stellen-Anzeiger für Militäranwärter im Bezirk des 17. Armeekorps.** Sofort, Konradstein (Kreis Pr. Stargard) Provinzial-Irrenanstalt, Lohnschreiber, auf 3monatliche Kündigung, 75 Mk. monatlich. Schreiber erhält freie Wohnung in der Anstalt, jedoch muß in der 2 Kilometer entfernten Stadt Pr. Stargard wohnen und sich beköstigen. Die Stelle ist nicht [illegible]. — 1. Juli 1901, kaiserlicher Ober-Postdirektionsbezirk Danzig, Postschaffner, auf 3monatliche Kündigung nach abgelaufener Probezeit, 900 Mk. Gehalt und der tarifmäßige Wohnungsgeldzuschuß, das Gehalt steigt bis 1500 Mk. — 1. Oktober 1901, Lautenburg (Wpr.) Magistrat, Schuldiener, auf Lebenszeit, 400 Mk. und freie Wohnung und Beheizung, das Gehalt ist nicht pensionsberechtigt. — Sofort, Thorn, Magistrat, Stadtsekretär und Vorsteher des General-Bureaus, auf Lebenszeit, 2500 Mk., steigend alle vier Jahre um 150 Mk. bis 3250 Mk., außerdem 10 Prozent des jeweiligen Gehalts als Wohnungsgeldzuschuß und voraussichtlich 360 Mark als Protokollführer der Stadtverordneten-Versammlung; Anrechnung der früheren Dienstzeit soll unter Umständen stattfinden, bei der Pensionirung wird die Militärdienstzeit [illegible] die Hälfte [illegible] Dienstzeit angerechnet; Bewerbungen sind unter Beifügung von Zeugnissen, [illegible] und eines Gesundheitsattestes bis 5. Mai 1901 an den Magistrat zu richten.

* **Polizei-Bericht vom 28. März 1901.** Verhaftet: 16 Personen, darunter: 2 wegen Hausfriedensbruch, 1 wegen Schamverletzung, 2 wegen Körperverletzung, 1 wegen Unfugs, 1 wegen Beleidigung, 2 wegen Diebstahls, 2 Bettler. Obdachlos: 3. Gefunden: Quittungskarte für Olga Fast, [illegible] für Martha Holz, Dienstbotenbuch für Emma Kartien, abzuholen aus dem Fundbureau der Königlichen Polizei-Direktion, am 22. Januar cr. 1 Reisedecke, [illegible] vom [illegible] Major und Direktor der Artillerie-Werkstatt Paetow, Langgarter Hintergasse 1. Die Empfangsberechtigten werden hierdurch aufgefordert, sich zur Geltendmachung ihrer Rechte innerhalb eines Jahres im Fundbureau der Königlichen Polizei-Direktion zu melden. Verloren: Quittungskarte für Conrad Napierkowski, 1 goldener Ring mit der Aufschrift: „Gott schütze Dich", abzugeben im Fundbureau der Königlichen Polizei-Direktion.

Provinz.

= **Elbing,** 27. März. Die Wintersaaten haben in unserer Gegend — und namentlich in der Niederung — theils sehr gelitten. Von vielen Landwirthen müssen ganze Felder umgepflügt werden. — Heute wurden aus der Stiftung des Schriftstellers Wernick, der vor ca. 10 Jahren hierselbst verstarb, an arme junge Mädchen Stipendien im Gesammtbetrage von 1300 Mk. bewilligt.

* **Frauenburg,** 28. März. Der Herr Bischof hat den bisherigen Religions- und Oberlehrer am Gymnasium zu Braunsberg Franz Schulz zum Regens des Clerical-Seminars ernannt.

* **Thorn,** 27. März. Gelegentlich einer Festungsübung wurde in der Nacht vom 21. zum 22. Nov. 1899 der [illegible] Fesselballon, welcher der hiesigen Fortifikation gehörte, vom Sturm losgerissen und seitdem spurlos verschollen. Alle damals angestellten Ermittelungen blieben erfolglos. Neuerdings sind von einem russischen Bauer auf russischem Gebiete in der Gegend von Nowogeorgiewsk in Rußland einzelne Ballontheile [illegible] und durch Vermittelung des Grenzkommissariats in Illowo Ostpr. bei der hiesigen Zollbehörde zur Aushändigung an die Fortifikation eingegangen. Fast sämmtliche Ballontheile sind unbrauchbar.

z. **Rosenberg,** 27. März. Am 23. d. Mts. wurde in dem Dorfe Harnau ein Kriegerverein gegründet, dem sogleich 40 Mitglieder beitraten. Den Vorstand bilden die Herren: Besitzer Hermann Schneider, Wuttke, Raphael, Wolf, Schulz und Johann Murß.

Handel und Industrie.

Central-Notirungs-Stelle der Preußischen Landwirthschafts-Kammern.
27. März 1901.
Für inländisches Getreide ist in Mk. per To. gezahlt worden

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Bezirk Stettin	155—158	136—137½	140—155	131—138
Stolp	—	—	—	—
Danzig	155—160	128	144—145	128—130
Thorn	148—154	130—135	—	135—140
Königsberg i. Pr.	148—155	123—126	—	—
Allenstein	—	—	—	—
Breslau	139—156	140—146	136—154	137—142
Posen	150—160	134—140	144—154	137—150
Bromberg	154	133—135	132—136	—
Lissa	—	—	—	—
Nach privater Ermittelung:	755 gr. p. l.	712 gr. p. l.	573 gr. p. l.	450 gr. p. l.
Berlin	159	142½	—	152
Stettin Stadt	155	137½	155	138
Königsberg i. Pr.	152½	126¼	132	131
Breslau	157	146	154	142
Posen	160	139	154	142

Raps: Breslau — Mk.

Weltmarktpreise
auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark per Tonne, einschl. Fracht, Zoll und Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.

Von	Nach				27./3.	26./3.
New-York	Berlin	Weizen	Loco	80⅞ Cts.	171,00	172,00
Chicago	Berlin	Weizen	März	74½ Cts.	171,25	171,75
Liverpol	Berlin	Weizen	Mai	6 sh. ⅝ d.	178,00	178,00
Odessa	Berlin	Weizen	Loco	93 Kop	174,25	173,75
Riga	Berlin	Weizen	do.	91 Kop.	170,75	170,75
Paris		Weizen	März	18,65 Fr.	151,25	150,00
Amsterdam	Köln	Weizen	do.	177 hl. fl.	161,25	164,25
New-York	Berlin	Roggen	Loco	60½ Cts.	146,50	147,25
Odessa	Berlin	Roggen	do.	76 Kop.	151,75	151,25
Riga	Berlin	Roggen	do.	73 Kop.	147,00	145,75
Amsterdam	Köln	Roggen	März	129 hl. fl.	143,25	143,25
New-York	Berlin	Mais	Mai	47½ Cts.	106,00	106,25

New-York, 27. März, Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegramm.)

	26./3.	27./3.		26./3.	27./3.
Can. Pacific-Actien	93½	93⅞	Zucker Fair ref. Musc.	3½	3$^{17}/_{32}$
North Pacific-Pref	89¾	91⅛	Weizen		
Refined Petroleum	9.10	9.10	per März	—	—
Stand. white i. N.-Y.	8.05	8.05	per Mai	80⅛	80⅜
Cred. Bal. at Oil City	130	130	per Juli	8[illegible]⅜	8[illegible]¾
Schmalz West Steam	8.45	8.50	Kaffee per April	5.50	5.45
do. Rohe u. Brothers	8.60	8.60	per Juni	5.60	5.50

Chicago 27. März, Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegramm.)

	26./3.	27./3.		26./3.	27./3.
Weizen			per Juli	75½	76⅛
per März	74½	75⅞	Pork per Mai	15.70	15.72
per Mai	75½	75⅞	Speck short cl.	48.7½	8.32

Havre, 27. März. Kaffee good average Santos per März 39,00, per Mai 39,25, per Septbr. 40,00. Kaum behauptet.

Havre, 27. März. Kaffee in New-York schloß mit 5 Points Baisse Rio 21000 Sack zweitägig, Santos 26000 Sack dreitägig.

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 27. März. Wasserstand: 2,66 Meter über Null. Wind: Nord-Osten. Wetter: Heiter. Barometerstand: Veränderlich.
Schiffs-Verkehr:

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladnng	Von	Nach
Witt	D. Thorn	Güter	Danzig	Thorn
Ziolkowski	D. Danzig	do.	do.	Warschau
Walenzikowski	Kahn	Farbholz	do.	do.
Wilgorski	do.	Güter	do.	do.
Gliese	do.	Roggen	Thorn	Berlin
Ostrowski	do.	Ziegel	Antoniewo	Thorn

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 27. März.
Angekommen: „Kastor," SD., Kapt. Albers, von Köln via Kopenhagen mit Gütern. „Clytia," Kapt. Nielsen, von Thuro mit Ballast. „Knut-Skaabiren," SD., Kapt. Gundersen, von Antwerpen mit Thomasmehl. „Neva," SD., Kapt. Fox, von Liverpool via Kopenhagen und Stettin mit Gütern.
Gesegelt: „Kristop," Kapt. Grüneisen, nach Hartlepool mit Holz. „Frederikke," Kapt. Westh, nach Holbäk mit Getreide. „Jyden," SD., Kapt. Erichsen, nach Kopenhagen mit Gütern. „Agnes," SD., Kapt. Hansen, nach Libau leer.
Neufahrwasser, 28. März.
Angekommen: „Kamerun," SD., Kapt. Blank, von Stettin leer. „Tortona," SD., Kapt. More, von Svendborg leer.
Ankommend: 1 Dampfer, 1 Segler.

Danziger Schlachtviehmarkt.

Auftrieb vom 28. März.

Ochsen: 1 Stück. 1. Vollfleischige ausgemästete Ochsen höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren — Mk. 2. Junge fleischige nicht ausgemästete, — ältere ausgemästete Ochsen — Mk. 3. Mäßig genährte junge, ältere Ochsen — Mk. 4. Gering genährte Ochsen jeden Alters 18 Mk.

Kalben und Kühe: 3 Stück. 1. Vollfleischige ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwerths — Mk. 2. Vollfleischige ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren — Mk. 3. Aeltere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben — Mk. 4. Mäßig genährte Kühe und Kalben 18—20 Mk.

Bullen: 1 Stück. 1. vollfleischige ausgemästete Bullen bis zu 5 Jahren — Mk. 2. Vollfleischige jüngere Bullen 27 Mk. 3. Mäßig genährte jüngere und ältere Bullen — Mk. 4. Gering genährte jüngere und ältere Bullen — Mk.

Kälber: 17 Stück. 1. Feinste Mastkälber (Vollmilch-Mast) und beste Saugkälber — Mk. 2. Mittlere Mastkälber und Saugkälber 30—32 Mk. 3. Geringe Saugkälber und ältere gering genährte Kälber (Fresser) 22—28 Mk.

Schafe: — Stück. 1. Mastlämmer und junge Masthammel — Mk. 2. Aeltere Masthammel — Mk. 3. Mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) — Mk.

Schweine: 126 Stück. 1. Vollfleischige Schweine, die feinere Rassen und deren Kreuzungen, im Alter bis zu 1¼ Jahren 44—45 Mk. (Käser) 47 Mk. 2. Fleischige Schweine 40—42 Mk. 3. Gering entwickelte Schweine sowie Sauen (Eber nicht aufgetrieben) — Mk. 4. Ausländische Schweine unter Angabe der Herkunft — Mk.

Die Preise verstehen sich für 50 Kilogr. Lebendgewicht.

Verlauf und Tendenz des Marktes.
Schweinemarkt: Flott, wird geräumt.
Die Preisnotirungs-Kommission.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte v. 28. März.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.	Wetter.	Tem. Cels.
Stornoway	758,8	NNO 7	Schnee	—1,7
Blacksod	762,3	NNW 4	wolkig	0,6
Shields	755,8	NNW 2	wolkig	—2,2
Scilly	759,7	NNW 5	wolkig	3,3
Isle d'Aix	—	—	—	—
Paris	—	—	—	—
Vlissingen	751,7	still	Schnee	—1,2
Helder	751,1	NNO 1	halbbedeckt	0,5
Christiansund	758,2	OSO 4	wolkenlos	—8,8
Skudesnaes	753,2	NNO 4	heiter	—4,0
Skagen	749,6	SO 4	Schnee	—1,2
Kopenhagen	750,6	S 3	bedeckt	—0,3
Karlstad	756,1	NO 4	bedeckt	—7,8
Stockholm	757,2	ONO 2	Schnee	—6,4
Wisby	756,0	SO 4	wolkenlos	—5,6
Haparanda	760,0	SW 2	wolkenlos	—17,8
Borkum	749,7	W 2	Schnee	—1,2
Keitum	748,0	SSO 1	heiter	—0,4
Hamburg	749,4	SW 2	bedeckt	—3,4
Swinemünde	751,8	SO 4	halbbedeckt	—3,5
Rügenwaldermünde	753,8	SO 2	wolkenlos	—3,3
Neufahrwasser	754,5	WSW 1	halbbedeckt	—2,2
Memel	753,3	ONO 1	wolkig	—5,7
Münster Westf.	750,0	W 1	wolkig	—0,6
Hannover	750,0	still	bedeckt	—1,8
Berlin	750,7	S 2	Schnee	—2,2
Chemnitz	752,9	OSO 2	wolkig	—3,8
Breslau	754,2	SO 3	heiter	—10,6
Metz	753,8	W 2	bedeckt	—4,2
Frankfurt (Main)	751,7	SW 2	wolkig	—2,8
Karlsruhe	752,3	NW 3	Schnee	—1,8
München	751,1	SO 4	halbbedeckt	—4,2
Holyhead	—	—	—	—
Bodö	756,6	O 2	wolkig	—7,4
Riga	754,5	NO 1	bedeckt	—8,8

Wettervoraussage:
Ueber Zentraleuropa lagert ein niedriger, gleichmäßig vertheilter Luftdruck mit einem Minimum unter 748 mm über der südlichen Nordsee, während ein Maximum über 760 mm Ozean und Nordosteuropa bedeckt. In Deutschland ist das Wetter ruhig und sehr kalt, außer im Osten meist trübe.
Ruhiges Frostwetter mit vielfachen Schneefällen ist wahrscheinlich.

Amtliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung.

Laut Beschluß der Generalversammlung vom 18. März a. c. tritt unsere Gesellschaft in Liquidation. Die etwaigen Gläubiger bitten wir, sich bei uns zu melden. (5428
Danzig, den 19. März 1901.
Dampfziegelei und Thonwaarenfabrik Bissau, G. m. b. H., Danzig, in Liquidation
Eugen Patzig.

Städtische Armenverwaltung.

Am Freitag, den 29. März d. Js., Abends 8 Uhr, findet im großen Saale des Gewerbehauses, Heilige Geistgasse 82 I, die durch § 21 der Armen-Ordnung für die Stadt Danzig vorgeschriebene
Versammlung sämmtlicher Mitglieder des Armen-Amtes und der Armenkommissionen
statt.
Die Betheiligten — Armenkommissionsvorsteher, Armenpfleger und Armenpflegerinnen — sowie die Mitglieder des Magistrats und der Stadtverordneten-Versammlung werden hiermit eingeladen, an dieser Versammlung Theil zu nehmen.
Danzig, den 9. März 1901. (4993
Armen-Amt.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Zoppot am Wege nach Groß-Katz belegene, im Grundbuche von Zoppot, Band 23, Blatt 780 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Seefahrers **Wilhelm Gohr** in Zoppot eingetragene Grundstück
am 20. Mai 1901, Vormittags 9 Uhr,
durch das unterzeichnete Gericht — an Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 2 versteigert werden.
Das Grundstück ist 25 Ar 66 Qudratmeter groß und zur Grundsteuer mit einem Reinertrage von 90 ℳ, zur Gebäudesteuer mit einem Nutzungswerth von 1560 ℳ veranlagt.
Zoppot, den 25. März 1901. (5879
Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

In unser Handelsregister Abtheilung A ist heute unter Nr. 591 die Firma **„Kaffee- und Theelagerei Wilhelm Ebner"** zu Danzig und als deren Inhaber der Kaufmann **Friedrich Johann Wilhelm Ebner** ebenda eingetragen worden.
Danzig, den 23. März 1901. (5867
Königliches Amtsgericht X.

Bekanntmachung.

Bei der unter Nr. 1206 unseres Firmenregisters eingetragenen Firma **M. Gilk** ist heute vermerkt worden, daß die Firma, dem jetzigen Familiennamen des Inhabers entsprechend, in **M. Gilka** geändert worden ist.
Danzig, den 23. März 1901. (5866
Königliches Amtsgericht 10.

Die Versteigerung des Grundstücks Zoppot, Blatt 612, an der Benzlerstraße — dem **Alexander Truschinski** und Ehefrau gehörig — ist (5863
aufgehoben.
Der Termin am 22. April fällt weg.
Zoppot, den 22. März 1901.
Königliches Amtsgericht.

Neue Synagoge.

Gottesdienst.
Freitag, den 29. März cr., Abends 6 Uhr.
Sonnabend, den 30. März cr., Morgens 9 Uhr
An den Wochentagen Abends 6 Uhr, Morgens 7 Uhr.

Familien-Nachrichten

Heute Morgen 7 Uhr entschlief nach schwerem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Bruder, Schwager und Schwiegersohn, der Postschaffner
Franz Stuth
im 41. Lebensjahr.
Dieses zeigen tiefbetrübt an
Culm, 27. März 1901.
Die Hinterbliebenen.

Danksagung.
Für die herzliche Theilnahme, sowie für die zahlreichen Kranz- und Blumenspenden beidem Begräbnisse meines lieben Mannes **Julius Brandt**, insbesondere seinen werthen Kollegen, Freunden und Bekannten, sage ich hierdurch meinen herzlichsten Dank.
Helene Brandt.

Heute früh 5½ Uhr entschlief sanft im Herrn nach kurzem schwerem Leiden mein inniggeliebter Mann, unser guter Vater, Schwieger- und Großvater
Gottfried Benjamin Ortscheid
im 81. Lebensjahre.
Danzig, 27. März 1901.
Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet am 31. d. M., Nachm. 3 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Die Beerdigung d. Lehr. Hr. **Jasinski** findet a. **30. d. M.**, Vorm. auf dem Kirchhofe zu Neufahrwasser statt. Die Exporte beginnt u. 8½ Uhr Morgens v. Wohnh. aus n. der Kirche zu St. Hedwig.

Am 25. d. Mts. entschlief nach längerem Leiden unsere Haushälterin
Marie Broschinski
im Alter von 75 Jahren. Dieselbe führte unseren Haushalt 14 Jahre in treuer, redlichster Weise. Wir werden ihr ein dauerndes ehrendes Andenken bewahren.
Danzig, den 28. März 1901.
Nathan Fürst, Söhne Max, Willy und Julius.

Statt besonderer Anzeige.

Nach Gottes unerforschlichem Rathschluß entschlief heute Mittag 12 Uhr meine innigstgeliebte sorgsame Gattin

Frau Malwine Steinfeldt

geb. Zimmermann, verw. Thiessen,

nach zehnjähriger glücklicher Ehe im Alter von 48 Jahren, welches ich im Namen der Hinterbliebenen tiefbetrübt anzeige

Woplaff, den 26. März 1901.

Hermann Steinfeldt.

Die Beerdigung findet Montag, den 1. April, Nachmittags 4½ Uhr, auf dem Friedhofe zu Woplaff statt.

Auctionen

Nachlass-Auktion Neufahrwasser, Sasperstr. 45. Freitag, den 29. März 1901, Nachmittags 4 Uhr gegen baare Zahlung: 2 Kleiderschr., 6 Stühle, 2 Tische, Küchenspind, Regal, Spiegel, Kleider, Wäsche, Haus- u. Küchengeräthe. Ferner eingebracht: 500 Flaschen Cognac, Rum, Rothwein, Mosel u. Rheinwein. Schlichting, Auktionator und vereidigter Taxator.

Nachlass-Auktion

Jn mein. Auktionslokale, Altst. Graben 54, werde ich Freitag, den 29., Nachm. 3 Uhr im Auftrage Folgend. geg. sof. baare Bezahl. versteig.: 10 Stück Betten, Kleid.-schränke, 1 alte englische mahag. Schreibsecretär, 1 Waschtisch, 3 do. Tische, Stühle, viele Damenkleid. und Wäsche, seidene Spitzen und Stickereien, 1 sehr gut erhaltene goldene Damenuhr mit Kette und sehr viele and. Sachen, wozu einlade

S. Weinberg, vereid. Auktionator u. Taxator, Fischmarkt Nr. 41.

Auktion.

Freitag, den 29. d. Mts. Vorm. 10 Uhr, werde ich im Wege der Zwangsvollstreckung Langgasse Nr. 49, 1 Treppe, öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigern: 1 herrschaftliches Mobiliar, bestehend in Sophas, Pfeilerspiegeln, Sesseln, Schreibtisch, Sophatisch, Vertikow, Pianino, Bücherschrank, Kleiderschrank, Bettgestellen und Betten, Gardinen, Bildern und Uhren u. s. w. (5849

Wilh. Harder, Gerichtsvollzieher, Danzig, Altst. Graben Nr. 58.

Auktion Altstädt. Graben 94.

Am Freitag, den 29. März 1901, Vormittags 10 Uhr, werde ich in meinem Pfandlokale im Wege der Zwangsvollstreckung (5896

1 Instrument

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Janke, Gerichtsvollzieher.

Auktion in Güttland bei Hohenstein Wpr.

Freitag, den 12. April 1901, Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage der Erben des verstorbenen Hofbesitzers und Pfarrhufenpächters Herrn Domagalski an den Meistbietenden verkaufen: 4 gute Pferde, 1 Jährling, 1 Fohlen, 6 Kühe, theils hochtragend, theils frischmilchend, 7 Läuferschweine, 2 Kastenwagen, davon 1 auf Fed., 1 Schlitten, 2 Dreschkasten, 1 Roßwerk, 1 Paar Spazier- und 1 Gespann Arbeitsgeschirre, div. Pflüge, 1 Zweischaar, 1 Landhaken, 1 Kartoffelrigel, 1 Egge, 1 Satz Erntekeitern u. Zubehör, 1 Schlittengeläute, 1 Dezimalwaage u. Gewichte, 1 Getreidereinigungsmaschine, 1 Halbscheffelmaaß 2c. Fremdes Vieh darf zum Mitverkauf eingebracht werden. Den mir bekannten Käufern gewähre ich einen zweimonatlichen Kredit. Unbekannte zahlen sogleich. Fuhrwerke werden auf Bahnhof Hohenstein bereit gestellt werden.

5809) **A. Klau,** Danzig, Frauengasse Nr. 18. Fernsprecher 1009.

Auktion in Christinenhof bei Schidlitz.

Dienstag, den 2. April 1901, Vormittags 10 Uhr, werde ich wegen Verkaufs des Guts- und Ziegeleigrundstücks Christinenhof an den Meistbietenden verkaufen: 5 Pferde (4—5 Jahre alt), darunter 1 gute Stute mit Fohlen, 8 Kühe (theils hochtrag., theils frischmilchend), 1 Bullkalb, 1 gut erhaltenen freischügigen Jagdwagen, 6 Arbeitswagen, 3 Ziegelwagen, 1 Milchwagen, 4 Arbeitsschlitten, 1 Häckselmaschine mit Roßwerk, 1 Reinigungsmaschine, 1 Rübenschneider, 1 Drillmaschine, 1 Hungerharke, 1 Kreissäge mit allem Zubehör, 1 Dezimalwaage u. Gewichte, 4 Futterkasten, 3 Krippen, 1 Mangel, 1 Brühtrog, 2 Paar Spazier- und 5 Paar Arbeitsgeschirre, 1 Reitzeug, 1 Arbeitssattel, 2 Lowries, 9 Ziegelformen, 1 zweisch., 1 viersch. und 3 einsch. Pflüge, 1 Kartoffelpflug, 1 Krümmer, div. Eggen, Maaße, Tonnen, 1 Satz Kegel, 1 Schmauchofen, 1 Sopha, Tische, Stühle, Bänke, sowie Haus- und Stallgeräthe 2c. Fremdes Vieh darf zum Mitverkauf eingebracht werden. Den mir bekannten Käufern gewähre ich einen zweimonatlichen Kredit. Unbekannte zahlen sogleich. (5870

A. Klau, Danzig, Frauengasse 18. Fernsprecher 1009.

Grosse Mobiliar-Auktion

Frauengasse 33.

Freitag, den 29. März, Vormittags von 10 Uhr ab versteigere ich daselbst herrschaftl. nußb. Mobiliar, als: 2 Plüschgarnituren, 2 Kleiderschränke, 2 Vertikows, Spiegel, Bettgestell mit Matratze, 1 Schreibtisch, 2 Trumeauspiegel mit Stufe, Tische, Stühle, 2 Plüschsophas, 1 Regulator, 1 Geldschrank, 1 Schlafsopha, 1 Teppich 2c. öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung. Gekaufte Sachen können event. stehen bleiben.

A. Loewy, Auktionator.

Grosse Auktion mit herrschaftlichem Mobiliar

Breitgasse 62, parterre.

Morgen Freitag, 29. März, Vormittags 10 Uhr werde ich im Auftrage folgendes elegantes Mobiliar: 1 Plüschgarnitur, 1 Sopha, 2 Fauteuils, 1 nußb. Diplomatenschreibtisch, 2 nußb. Kleiderschränke, 1 nußb. Vertikow, 1 eich. antik. Tisch mit reicher Bildhauerarbeit, 2 eich. geschnitzte Stühle, 1 antik. Paneelbrett, 2 antike Bauerntische, 1 Tisch mit eingelegten Figuren, 1 nußb. Damenschreibtisch, 2 nußb. Paradebettgestelle, 2 birk. Bettgestelle mit Matratzen, 2 Pfeilerspiegel mit Konsolen, 12 nußb. Rohrstühle, 12 Wienerstühle, 3 nußb. Nachttische, 2 Sophatische, 1 Regulator, 1 Nähtisch, 2 nußb. Trumeauspiegel mit Stufen, 1 Waschtisch mit Marmor, 2 do. ohne Marmor, sowie verschiedene andere Wirthschaftssachen, öffentlich versteigern, wozu einlade

Paul Kuhr, vereid. Taxator und Auktionator

Auktion

Fischmarkt Nr. 8, 1 Tr.

Freitag, den 29. März, Vormittags 10 Uhr, werde ich daselbst wegen Fortzugs 1 geschnitzten eichenen Kleiderschrank, 1 antiken Danziger Ausziehtisch, 1 engl. Buffet mit Spiegelscheiben, 1 Fahrrad, 1 Plüschgarnitur, 1 Plüschsopha, 1 Chaiselongue, 1 Schlafsopha, 4 Kleiderspinde, 1 Waschspind, 1 Sophatisch mit Spiegelscheiben, 1 Küchen-Eckschrank, 2 Sophatische, 1 Klapptisch, 6 Stühle, 2 Bettgestelle mit Matratzen, 1 Waschtisch, 2 Gaskronen, 2 Kommoden, 1 Nähmaschine, 1 Kronleuchter, 1 Regulator, mehrere werthvolle Oelgemälde, Haus- und Küchengeräth u. a. m. freiwillig meistbietend gegen baar versteigern.

S. Weinberg, vereidigter Auktionator und Taxator.

Kaufgesuche

Den höchsten Preis zahlt für Möbel, Betten, Kleid., Wäsche sowie ganze Wirthsch. 2c. J. Stegmann, Altstädt. Graben 64, früher Hausthor Nr. 1. (9292b

Ein gut erhaltenes **Pianino** w. zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis u. E 829 an die Exped.

Patentflaschen werden gekauft Altstädt. Graben 81.

Militärkleid., Fischbein, Tressen, Säbel w. gekauft Breitgasse 110.

Gut erhaltener Eisschrank zu kaufen gesucht. Offerten mit Prsang. unter E 833 an die Exp.

Gute Hering- u. Räucherwaaren-Lieferanten gesucht. Off. an Fr. Kirsch, (5861 Osterode Ostpr., Roßgarten.

1 gut erhalt. Pult zu kauf. ges. Off. unter E 813 an die Exped.

Speiseschrank von Glas für Restaurant zu kaufen gesucht. Off. mit Prs. unter E 820 an die Exp.

Haare w. zu d. höchst. Pr. gekauft Ketterhagerg. 1, Fris.-Gsch. (1136b

1 kleiner Esel zugfest und lammfromm, mit od. ohne Geschirr, wird z. k. ges. Off. m. Preisang. u. 5862 a. die Exp. (5862

Gut erhaltenes **Fahrrad** zu kaufen gesucht. Off. mit Preis u. Ang. der Marke u. E 809 erbet.

E. 2-rädr. Handwagen zu kaufen gesucht Langfuhr, Lichtstraße 8.

1 gr. Firmenschild, 1 Schreibtisch, mehrere grosse Tische zu kaufen gesucht. Offerten unter E 853 an die Exped. d. Bl.

Trockenes Ellern-Klobenholz wird zu kaufen gesucht. Offerten sind einzureichen bei S. Cassel, Danzig, Brabank 18. (5875

Patentflaschen und Bierkisten werden gekauft Langgarten 29.

Gut erh. Damm'sche Klavierschule zu kauf. ges. Tobiasgasse 21, i. Lad.

Haare werden gekauft Friseurgeschäft, 1. Damm 13.

Zwei Karren zu Bauzwecken zu kaufen gesucht. Off. u. E 871 an die Exped. d. Bl.

Schlafkomd. z. k. ges. Poggenpf. 73.

Milch gesucht Poggenpfuhl 73. (1190b

Gute Speisekartoffeln sucht zu kaufen (1047b A. Gutkowski, Kriegsschule

Altes Fußzeug kauft Melzergasse 13. (1051b



Gustav Seeger, Juwelier und Königlich vereidigter Gerichtstaxator, Danzig, Goldschmiedegasse Nr. 22, kauft stets Gold und Silber und nimmt solches zu vollem Werth in Zahlung. Großes Lager solider Goldwaaren und Uhren. (4212

Kreissäge und Motor, gut erhalten, zu kauf. ges. Offert. mit Preis u. 05776 Exp. d. Bl. (5776

Grundstücks-Verkehr.

Verkauf.

Baupl., Petersh., z. vk. Holzg. 7, 1. 1002b

Möchte ein größeres, nachweislich rentables **Mühlen-Grundstück** sehr starke Wasserkraft, bei ca. 20 000 ℳ Anzahlung verkaufen oder gegen ein Hausgrundstück, ev. Landwirthschaft vertauschen. Anfragen von Selbstreflektanten unter E 838 an die Exp. d. Bl.

Kleines Grundstück, Rechtst., gut für Handlsleute, 3 Minut. von der Markth., da gr. Lagerkell., Straß.-Eing. vorhand., v. Eigenth. zu vrk. Off. u. E 845 an die Exp. dies. Bl.

Gasthaus mit 7 Morgen Land zu verkaufen Westl. Neufähr, E. Elszner. (1167b

Umständeh. beabs. ich m. Grundst. Stadtgeb. v. gleich zu verk. Agent. verbet. Off. u. E 843 an d. Exp.

Ander. Unternehm. halb. bin ich Will. mein Grundst. Jungferng. b. 2500-4000 ℳ Anz. z. v. Pr. 17500 ℳ 9% Agent. verb. Off. u. E 842 Exp.

Grundstück, Nähe Danzigs, 8 Wohnungen, 10 Morgen Land, schöner Obstgarten, 2 Baustellen dabei, 10 Minuten von der elektr. Bahn, billig zu verk., mit 3000 ℳ Anz. Näheres Breitgasse 22. Petke.

Ein kleines Grundstück, beste Lage der Wilhelmstraße, von sogleich zu verkaufen. Off. u. M. O. postl. Zoppot. (1144b

Ein zur Gärtnerei oder Rentiersitz geeignete herrsch. **Grundstück** mit schönem geräumigen Wohnhaus, hübschen Gartenanlagen u. beliebig viel gutem Boden ist zu verkaufen. Lage dicht bei Danzig an der Chaussee, 5 Min. von der elektr. Bahn entfernt. Off. unter 5764 an die Exp. (5764

Bauplätze (4361) an der Carthäuserstraße u. Unterstraße verkaufe unter günstigen Bedingungen zu mäßig. Preise. Wegen des notorisch. Mangels an guten Arbeiterwohnungen in Schidlitz bietet sich Bauunternehm. günstige Gelegenheit zu rentabelst. Kapitalsanlage. **Fritz Lenz,** Carthäuserstraße Nr. 28.

Gerbereigrundstück Ohra, preiswerth zu verkaufen. Reflektanten woll. ihre Offert. niederlegen unter E 736 in der Expedition dieses Blattes. (1076b

Hübsches Gartengrundstück mit Auffahrt und Stallung, nahe Fischmkt., f. 15000 ℳ zu verkaufen F. Andersen, Holzgasse 5. (1089b

Ohra, Bauparzelle, ca. 500 Quadratmeter verkäuflich. Offerten unter E 737 an die Exped. (1072b

Hausgrundstück solid, alles fast verm., wegen Fortzuges bei 20—25000 ℳ Anz. z. verk. Hypoth. fest. Netto-Ueberschuß ca. 3500 ℳ Off. unt. E 836 i. d. Expd.

Grundst. m. Hof, 9% verz. b. 2000 ℳ Anz. zu verk. Näh. Hundegasse 80, 2

Jn Langfuhr gut verz. Wohnhäuser u. günstig gel. Baustellen in gr. Auswahl **400 Morgen** Zuckerrübenboden mit kompl. Wirthschaft u. gut. Jnventarium verkäuflich durch (1142b E. Assmann, Langfuhr.

Eckhaus mit Laden, bei nur 1000 ℳ Anzahlung zu verkaufen. A. Ruibat, Heilige Geistgasse 84.

Ein Bäckereigrundstück mit Materialwaarengeschäft und ein Morgen Gartenland in der Danziger Niederung Umstände halber billig zu verkaufen. Off. bis 1. April unter E 815 a. d. Exp. erb.

Ankauf.

Rentier sucht sofort hier oder Langfuhr 1—2 gute Zinshäuser mit ca. 15 Proz. Anzahlung ohne Zwischenhändler zu kaufen. Off. u. E 640 an die Exp. (1025b

Suche ein reelles **Hausgrundstück** bei 5—10 000 Mk. Anzahlung zu kaufen. Direkte Off. unt. E 837 an d. Exp. d. Bl.

Schank- o. Restaurationsgrdst. z. kauf. ges. Off. u. E 824 an d. Exp.

Suche z. 1. Juli gutes Zinshaus oder Villa in Langfuhr, Oliva oder Zoppot zu kaufen. Offerten unter 5880 an die Exp. (5880

Verpachtungen

Die Nutzung eines **Obstgartens** mit Gemüseland für 1901 zu verpachten. Näheres Weidengasse Nr. 40, 2 Tr. (1094b

Ein gutgehendes **Restaurant, Hotelwirthschaft, Destillat.** u. ein gutgehend. Destillations-, Wein- und Cigarrengeschäft en gros & en detail, alles zusammen verbunden, ist umständehalber unter sehr günstigen Bedingungen erst pachtweise, später käuflich von sofort zu übernehmen. Meldungen werden briefl. mit der Aufschr. Nr. 6202 durch d. Geselligen in Graudenz erbeten. (5749

Verkäufe

Eine Restauration mit D.-B. in kl. Stadt Pomm., über 35 Jahre besteh., weg. vorgerückt. Alt. der Verkäuferin verkäufl. Offerten unt. A postlag. Stolp i. P. (5823

2 ausdauernde Pferde, 7 Jahre alt, 1-2" groß, ein- u. zweispännig gefahren, 3 Arbeitsgeschirre u. 1 geschlossener, fast neuer Wagen, zum Brotausfahren geeignet, umständehalber zu verk. Hopfengasse 30, 1. (989b

Elegantes Reitpferd goldbraune Stute, edler Abstammung, 5-jährig, angeritten, 1,69 m hoch zu verkauf. Näh. Weidengasse 40, 2. (1093b

Ueberzähl. Arbeitspferd zu verkaufen Joh. Busenitz, Nachf., Hopfengasse 104.

Kanarienhähne und Zeisige, gute Sänger, weg. Umzugs billig zu verkaufen 1. Damm 14, 1.

Echter Bernhardiner (Rüde), 10 Monate alt, tadellos gebaut, stubenrein, wachsam, guter Charakter, zu verkaufen. Zu besehen bei Herrn Förster Passoth, Langfuhr, Jäschkenthalerweg 12 (1080b

Ein Paar mittelschwere **Wagenpferde,** hellbraun, 3 Zoll groß, 4 und 5 Jahre alt, zu verkauf. Näh. Auskunft Dominikswall 9, 1. (5797

Circa 400 Mille Buhnenpfähle an einer Wasserablage sind unter sehr günstigen Schiff-Verhältnissen billig abzugeben. Auf Wunsch kann Lieferung sofort erfolgen. Offerten unter 5887 an die Exped. dies. Bl. (5887

Konversations-Lexikon, neu, zu verkaufen Potulski, Weidengasse 1, Garth. 2, links.

Neuheit in Wandtell., Sträußen, Riesenmohn Stück 25 ₰, Brautkränzen von 1,50 ℳ an, bronzirt. Hufeisen Stück 40, 20 ₰, breite Trauringe Stück 25 ₰, sow. Spielsachen aller Art Tobiasgasse 29. (1187b

Schwarz. Anzug, gr. Figur, billig zu verk. Holzgasse 7, 1. (1003b

Wenn Sie einen geschmackvollen, chik gearbeiteten **Sommerüberzieher** gebrauchen, so kaufen Sie denselben zum billigen Preise nur bei (4741 **J. Jacobson,** Holzmarkt 22. Rabattmarken werden zugegeben

2 Frühjahrsjaquets sehr gut erhalt. Schaukelpferd, Korbfl. bill. zu verk. Altst. Grab. 25, 1.

Extrahelm, Sommerregenmnt. Jacket z. verk. Pfefferstadt 75, 4.

Hochfeiner Anzug, grau, für größeren starken Herrn, ganz neu 80 ℳ gekostet, jetzt für 45 ℳ zu haben. Offert. unter E 819 an die Exped. d. Blatt.

Ein Frack für schlanke Person zu verkaufen Rähm 9, 1 Trp.

Oliva. 1 Kldrschr., S.-Ueberz., Jaq.-Anz., Hrn.-Uhr, antike Uhr billig zu verkauf. bei Wwe. Voss, Ludolphinerweg 28.

2 gut erhaltene **Frühjahrs-Jaquettes** billig zu verkaufen St. Katharinen-Kirchhof 3, p.

Herren-Kleider, getragene, gut erhalten, umzugshalber abzugeben. Zu besehen ½3—3 Kohlenmarkt 10, II.

Ein gut erh. **Flügel** ist billig zu verkauf. Heil. Geistgasse 111.

Pianino, gut erhalten, zu verk. Zoppot, Brombergerstr. 3, p., r.

1 Plüschsopha 45 ℳ, 1 Schlafsopha, 1 elegante Plüschgarnitur 110 ℳ, 1eleg. Sophatisch, 2 birk. Bettgestelle m. Matr. Stück 30 ℳ, 1 Vertikow u. 1 Kleiderschrank, 1 Küchenschrank, 1 Trumeaux-Spiegel mit Stufe 45 ℳ 1 Pfeilerspiegel 13 ℳ, 1 Dtzd. Stühle, 2 Paradebettgestelle mit Matratzen, alles neu, zu verkaufen **Frauengasse 33, 1.** (1034b

Schlafs., kl. Plüschs., Bettgest. mit Matr. b. zu vk. Fleischg. 74. (1032b

Polstermöbel. Verkaufe wegen Aufgabe m. Waarenlagers, best. aus Garnituren, Schlaf-, Paneel-, u. anderen Sophas, Bettgestelle, Federmatratzen und Keilkissen zu äußerst billigen Preisen. **F. Oehley, Neugarten 35c,** Eingang Schützengang. (1116b

Neue Garnituren, Sophas jeder Art, Fauteuils u. Matratzen stets zum Verk., (Theilzahl. gewährt) beim Tapezier **J. Tybussek,** Trinitatis-Kirchengasse 5. (656b

Zwei gut erhalt. Sophas bill. zu vrk. Gr. Oelmühleng. 2, 1.

Mod. Sophas, Schlafsophas in Plüsch u. Rips, Chaiselong., birk. Bettgestell mit Matr., 10person. Ausziehtisch, Sophatisch bill. z. vk. Vorst. Grab. 17, E. Biervrl. (1137b

1 Spiegel, 1 Wanduhr, Barometer, Fenstervorhänge, Schirmständer und Anderes billig zu verkaufen Altstädt. Graben 2.

1 Bettstell, 1 Satz Betten u. 1 schw. Anzug zu verkaufen Kneipab 20.

1 alte mah. Speisetafel m. 3 Einlagen zu verk. Frauengasse 18, 1.

Einf. Herrenschreibt., eis. Bettgst., Zimmerklos., 38gr. Fl., f. Makulat. gr. Tieg., P. verk. Hundegasse 90, 3.

Bettgestell z. Ausz., m. Matr. 12 ℳ Kommode 5 ℳ v. Grüner Weg 12, p.

1 fast neues Vertikow, Paradebettgestell mit Matratze, Nähmaschine und Tisch sowie viele Kleinigkeiten zu verkaufen Pfefferstadt 43, 3 Tr.

Kldrschr., Bettgest. u. Sopha bill. zu verkauf. Tischlergasse 27, 1.

Garnitur, nussb., rothbraun, Plüschsopha, 2 Stühle u. Tisch zu verk. Langgarten 29, Hinterh.

1 kleines rothbr. **Plüsch-Sopha** zu verkauf. Hundegasse 124, 1 Tr.

Küchenschrank bill. zu verkauf. Gr. Schwalbengasse 25, Hof, 3. Th.

Ein gut erh. ficht. **Bettkasten** mit stark. Schloß umzugshalb. bill. zu verk. Hundegasse 85, 3.

Villa in Langfuhr, am Johannisberg, mit 3 hochherrschaftlichen Wohnungen und Garten mit nur 5000 ℳ Anzahlung zu verkaufen. Offerten unter E 847 an die Expedition d. Blattes erb.

Grundstück Zoppot, beste Lage der Seestraße, gut verzinslich, alles fest vermiethet bei 8—10 000 ℳ Anzahl. zu verkaufen. Off. u. E 846 an d. Exp.

Ein Frack b. zu v. Hinterg. 14, 2.

Kl. Reposit., Sopha, Sophatisch, Pfeilersp., W. Stühle, gr. Klappt., Waschtisch, Küchenschr., Küchentisch, Kleiderschrank, Kommode, Rahmbettgstell, Küchengeräthe, Gesch., Nippssach., Blumenständ., u. m. and. Sach. zu v. Altst. Gr. 60, 1.

Bettg. m. Matr., eis. Kinderbettgest., Küchensp. zu verk. Häkerg. 11.

Eine alte Kommode für 3 ℳ zu verk. Gr. Bäckerg. 5, 1, r.

Ein birk. Bettgestell zu verk. Gr. Schwalbengasse 18, 3. Et.

Bettgest. b. z. vk. Langgart. 40, pt.

Pfeilerspiegel mit Konsole nebst anderen alten Sachen sind bill. zu verk. Heil. Geistgasse 9, 3. Zu besicht. Freitag von 2 Uhr ab.

Sopha, 24, Wäscheschr. 12, Tisch 3, Bettst., Fdrmtr. 15, Schaukelst. 10, Essenschr. 6 ℳ zu vk. Poggenpf. 26.

Eleg. Nußbaum-Buffet versetzungshalber zu verkaufen Brodbänkengasse 6.

1 Herren- u. 1 Damenfahrrad sof. bill. zu v. Mattenbud. 38, 2. (4562

60 feine Betten und Kissen, 40 gr. Spiegel u. Wiener Stühle 2 Goldtische mit Marmorplatte, billig zu verkaufen (865b **Milchkannengasse 15,** Leih-Anstalt.

350 Taschen-Uhren in Gold und Silber **25 Regulator-Uhren 160 Armbänder u. Ohrringe 200 Brochen u. Ringe** sehr billig zu verkaufen (869b **Milchkannengasse 15,** Leihanstalt.

Eine goldene Damen-Uhr billig zu verkaufen Breitgasse 24, Pfandleihhaus. (5678

Eine gelbe Kaffeemaschine zu verkaufen Große Gasse 1 b, p. l.

Ein fahrbarer (1150b **Elektromotor** von 5 eff. P.S., 110 Volt, 800 Umdrehungen und ein 30 Meter langes Kabel billig abzugeben **F. B. Prager, Mausegasse 16.**

Grosse Packkisten billig zu verk. Poggenpfuhl 39, 2 Tr.

Tafelw. m. Gew. z. v. Adebarg. 8, 11

Jungferngasse 20 ist ein starker Handwagen mit Kasten zu verk.

Stets Glück im Leben wird Ihr Sohn haben, wenn Sie den Prüfungs- und Einsegnungsanzug bei **J. Jacobson, Holzmarkt 22,** kaufen. Die Auswahl ist sehr groß, die Preise ebenso billig, auch erhalten Sie Rabattmarken. (5816

Pappkist. zu vk. Breitg. 121, i. Lad.

Billiges Brennholz! Verkaufe einen Posten von ca. 100 Rmtr. trockenes birkenes Klobenholz wegen Platzmangels mit 6,50 ℳ p. Rmtr. ab meinem Hof. W. Hoffmann, Praust. (5868

Ein Wecker (Nickel) zu verkauf. Gartengasse 5 part.

Ein Komtoirpult nebst Sessel zu verkauf. Langgarten 63, Grth.

1 mahagoni Cylinderbureau, 1 ovaler Sophaspiegel, 1 Sophatisch, einige Bilder, alter großer Kasten mit Eisenbeschlägen zu verkaufen Töpfergasse 29, 1 Tr.

Moderne Tapeten für zwei Zimmer (je 16 Rollen) billig zu verkaufen. **Wallplatz 6, pt.**

Paradiesg. 30, 3, Bodenrum. z. vk.

Erbbegräbniß (Gewölbe), Trinitatis-Kirchhof, sehr billig zu verkaufen. Käufer mögen ihre Offerten unt. E 841 an die Expedition d. Blattes.

Schließkorb billig zu verkaufen Salvatorgasse 11, b. Schoeneck.

2 alte, 1 neues Spazier- und gutes Arbeitsgeschirr, 3 gute Leder-Wagenkissen, 14 kg kl. Abf. Stücke Leder zu v. Tischlerg. 21.

Sämmtl. Sämereien zu vk. Ohra Hauptstr. 46, Gärtn. A. Beyer.

Gut erhalt. Kinderwagen zu vrk. Neufahrwasser, Kirchenstraße 5.

2 Prähme sind preiswerth zu verkaufen. **Hamelster,** Schidlitz, Unterstraße 35, part.

Leere 1 Zentner-Schmalzfässer, 1 Partie Säcke und 100 Bairisch-Patent-Flaschen hat z. verkaufen Bartholomäi-Kirchengasse Nr. 6.

7 Fach herrschaftl. gut erhaltene **Fenster** Lichtw. 2,00×1,20, Blockzargen, sehr billig abzugeben. Näheres A. Böttcher, Schießstange 12.

Ca. 60 Zentner alter Kupferdraht, lagernd auf dem Straßenbahn-Depot Danzig, Lenzgasse 4, sind zu verkaufen. Schriftliche Offerten darauf werden bis zum 31. d. Mts. in unserem Bureau in Langfuhr, Mirchauerweg 24, entgegengenommen. **Allgem. Lokal- und Straßen-** 5889) **bahn-Gesellschaft.** Betriebsverwaltung Danzig.

Kassen-Einrichtung, hochfein, mit Glasverschlag, weg. Raummangels zu verk. William Hintz, Gartengasse 5. (1172b

Ein eleg. Parkwagen, Jagdwagen, Selbstfahrer steht billig zum Verkauf. 1177b) Viohl, Ohra.

Rad, Engl. Triumph, sehr gut erh., f. 90 ℳ zu verkaufen Jacobsohn, Altst. Grb. 11, 1 (1156b

Silberkranz, neu, für 5 ℳ zu verkaufen Fleischergasse 15, 2 Treppen.

Ein Arbeitswagen, 3 zöllig, fast neu, mit Zubehör, 2 Pferdegeschirre, Pflug und Egge billig zu vk. Altschottl. 125, a. Schwzgt.

1 Kinder-Sportwagen, 1 Säule, 1 Akkord-Zither zu verkaufen Gr. Schwalbengasse Nr. 13, 1 Treppe. Daselbst ist ein neues schw. **Spitzenkleid** zu vrk.

Posten eichen Abfallholz bill. zu verkauf. Langgarten 61.

Neuer kupferner Kessel, wenig gebrauchte Wiener Maschine ist zu verkaufen Junkergasse 1, 2 Tr.

Ein Buch über Elektricität ist zu verkaufen Weidengasse 1c, Hinterhaus, 1 Treppe.

2 Kugel-Büchsen (geeignet als Pürsch-Büchsen) zu verk. Röpergasse 23, pt. (1155b

Offene Stellen.

Männlich.

Einen Barbiergehilfen stellt ein 1043b) E. Klingbeil, Poggenpf. 52.

Wer Vertretungen sofort sucht, verl. Allg. Agenturen-Liste **Jul. Reinhold, Hainichen Sa.** (3697

Tüchtiger Hausdiener von sofort oder zum 1. April für Konditorei gesucht. (5828 Meldungen bei **P. Ganz, Zoppot,** Seestraße 23.

Kutscher (1083b zum sofortigen Eintritt gesucht. F. B. Prager, Mausegasse 16.

Ich suche vom 1. April d. J. einen älteren Herrn als **Stadtreisenden.** **Oskar Bormann,** 1111b) Hopfengasse 30.

2 Kutscher die das Fuhrwesen u. Landwirthschaft verstehen, monatl. 20 ℳ und Stat., k. sof. eintr. Bobert, Emaus. (747b

Tüchtige Rock- u. Paletot-Arbeiter für Maaßarbeit stellt ein **M. Loevinsohn & Comp., 16 Langgasse 16.** (5872

Ein Schneidergeselle kann sich melden Frauengasse 14.

Tücht. Jack-, Hos.- u. West.-Schn. auß. d. Hausez. meld. Vorst. Gr. 47.

Zu sofort u. 1. April suche Hoteldien., Hausdien., Kutsch. u. Kegelbursch. b. hoh. Lohn Breitgasse 37.

F. Berl. u. Schlesw. suche Knechte u. Jungen (Reise frei) Breitg. 37.

Schneider für feinste Maaßbestellungen bei hohem Lohn stellen sofort dauernd ein **Kalcher & Co.**

1 bis 2 Malergehilfen werden eingestellt **A. Levoka,** Langfuhr, Lichtstraße 8.

Ein Hausdiener und ein Dienstmädchen k. s. m. Am Olivaerthor 8.

Kompagnon, stiller oder thätiger, Einlage 2000-3000 ℳ Bei groß. Verd. Kouranten-Art. ohne Verlust, oder obiges Geld gegen gute Sicherheit, 20%, sofort gesucht. Branchekenntniß nicht erforderl. Off. unt. E 780 an die Exp. (5813

Ein ordentlicher gewandter Hausdiener findet Stellung Langgasse Nr. 44, im Laden.

Schneidergeselle auf Hosen kann sich melden Mauergang Nr. 1, 2 Treppen links.

Kräftige junge Leute finden Aufnahme als
Brauerlehrlinge
in renommirter Brauerei. (5897
Offerten unter **E 873** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Einen ersten flotten Verkäufer
von angenehmem Aeußern und feinen Umgangsformen, der auch gleichzeitig größere Schaufenster geschmackvoll zu dekoriren versteht, suchen für die Kleiderstoff-Abtheilung zum 15. April oder 1. Mai d. Js. (5883
Gebrüder Jacoby, Insterburg.

Anst. tüchtiger Raseurgehilfe findet vom 3. April dauernde ang. Stell. b. hoh. Lohn. Umg. mit feinster Kundsch. **Bernhard Kranse,** Elbing, Kettenbrstr. 10.

Ein ordtl. Arbeiter, der schon beim Maler war, find. Stellung Heilige Geistgasse 48, 1 Treppe.

Schneidergeselle melde sich Baumgartschegasse 3-4, Hof, 1, r.

Laufbursche der b. Maler gewesen melde sich **W. Heldefeld,** Holzgasse 14.

Starker Laufbursche sofort gesucht Pfefferstadt 74.

Ein jüngerer Schreiber bezw. Schreiberlehrling wird für ein Rechtsanwalts-Bureau ges. Off. u. E 862 a. d. Exped.

Gesucht werden
Kaufleute, Techniker, Werkmeister, Monteure Maschinist. Schlosser, Gehilfen rc. durch die **Allgemeine Vakanzenliste in Hoechst a./M.** (1185b

Ein Tischlergeselle (Möbelarb.) erhält Arbeit Mattenbuden 4, 1.

Barbiergehilfen sucht sogl. **P. Pleger,** Ohra. (1154b

Lehrlings-Gesuch
Wir suchen für die Manufakturwaaren-Abtheilung unseres Geschäfts per sofort einen Lehrling, Sohn achtbarer Eltern, mit d. nöthigen Schulkenntnissen versehen, gegen monatliche Remuneration. (5890
Gebr. Freymann, Kohlenmarkt 29.

Ein junger Mann mit guter Schulbildung vom 1. April als
Lehrling
für mein Eisenwaaren-Engros-Geschäft gesucht.
10825) **F. B. Prager.**

Für mein Getreide-Export-Geschäft suche ich zum 1. April
einen Lehrling
mit Berechtig. zum einj.-freiw. Dienst. **Erich Karkutsch.** (1069b

Lehrling
mit besserer Schulbildung, wird für ein Waaren-Engros-Geschäft gegen monatliche Remuneration per sofort gesucht. Offerten unter **5758** an die Exped. (5758

Barbier-Lehrling sucht **F. Assmann,** Friseur, Ostseebad Brösen. (1028b

Einen Lehrling sucht **Rudolph Mischke,** Langgasse Nr. 5.

Ein Lehrling
mit guter Schulbildung für ein **Komtoir** per sof. ges. Selbstgeschr. ges. Off. unter **E 840** an die Exp.

Ein Lehrling
welcher das Bernsteindrechslerhandwerk erlernen will, kann sofort bei freier Kost u. Wohnung eintreten **Johannes Jaglinski,** Obermstr. d. Bernsteindrechsler-Innung, Töpfergasse 23/24.

Lehrling für die Druckerei stellt ein **Alfred Winter,** Langenmarkt 21.

Für unser Fabrikkomtoir kann sich ein Sohn anständiger Eltern sofort als
Lehrling
melden. Danziger Chokoladen-Marzip.- u. Zuckerwaar.-Fabrik, **Schneider & Comp.**

Malerlehrling,
Sohn ordentlich. Eltern, gesucht **F. Bockenheuser,** Röpergasse 19.

Für ein Versicherungs-Geschäft wird per sofort ein
Lehrling
mit guten Schulkenntnissen u. gut. Handschr. ges. Off. u. E 863 a. d. Exp.

Lehrling
für unser Tuchgeschäft zum baldigen Eintritt gegen mon. Remuneration gesucht. (5886
Bartsch & Rathmann, Langgasse 67.

Weiblich.

Aufwartem. ges. Weideng. 34a, 2, r.

Für Langfuhr wird eine Wäscherin auf Monatswäsche gesucht. Offerten unter **E 716** an die Expedition erbeten. (1057b

Ein anst. Aufwartemädchen kann sich sofort melden Neufahrwasser, Sasperstraße 10, unten, rechts. (1005b

Suche ein Mädchen für Alles od. Aufwartefrau vom 1. April Tischlergasse 32, part. (1039b

Ordentliches sauberes
Dienstmädchen
mit guten Zeugnissen per sofort oder 1. April gesucht **Langgasse Nr. 14, 2 Tr.** (200g

Kinderfrau
f. e. 3/4 j. Knaben ges. Meld. Vorm. bei **Tetzlaff,** Gartengasse 5. (5814

Suche Ladenmädchen
für Schankgeschäfte. **Pauline Usswaldt,** Breitgasse 105.

Junge Mädchen zum Erlernen der Putzarbeit können sich melden **Marie Wetzel,** Langgasse 4, 1 Tr.

Aufwärterin ges. Jopengasse 56, 2

Tüchtige
Verkäuferin
Junges Fräulein aus achtbarer Familie findet per gleich oder später dauernd. Engagement
D. Lewandowski,
Korsetfabrik,
Langgasse Nr. 45.

Saub. ehrliche Aufwärterin mit Zeugn. für den ganz. Tag kann sich melden Kohlenmarkt 6, 2, r.

Tüchtige zuverlässige ältere
Wirthschafterin,
mit der Küche vertraut, per sofort gesucht. Café Lindenhof, Große Allee 20.

Eine saubere **Aufwärterin** an Stelle des Stubenmädchens gesucht 3. Damm 8, 1 Treppe.

Bei höchst. Lohn u. fr. Reise suche Mädch. f. Berlin, Schleswig und a. Städte, f. Danz. zahlr. Köchinn., St.-, Haus- u. Kdrmdch. Breitg. 37.

Eine geübte Schneiderin,
welche gutsitzend arbeitet, kann sich melden. Schmiedegasse 29.

Junges Mädchen für den Vormittag ges. Steindamm 24a, 3 l.

Aufwärt. f. d. Vorm. ges. Altstädt. Grab. 107, 1, Eing. Gr. Mühleng.

Eine tüchtige
Buchhalterin
bei hohem Gehalt per sofort gesucht.
Nur schriftliche Offerten berücksichtigt
Nicolaus Pindo Nachfl.,
M. Grau.

Ein sauberes **Dienstmädchen** wird zum 2. April gesucht Breitgasse 45, parterre.

Ein sauberes ehrliches **Aufwartemädchen mit Buch** melde sich Langgasse 40, 3 Trepp.

Saub. anständ. Mädchen
als Aufwärterin f. d. ganz. Tag kann sich meld. Tischlerg. 23, pt.

Geübte Arbeiterinnen auf Westen (1164b
werden sofort gesucht.
B. J. Fuchs,
Dominikswall 11, Hof, 1.

Dienstmädch. mit gut. Zeugn., das koch. kann, ges. Wallplatz 13, 3 Tr.

Jg. Mädch., w. unentg. d. Damenschneiderei erlern. woll. u. Hilfsarbeiter. ges. Schüsseldamm 2, 1.

Ein Kindermädchen mit Zeugnissen, für fest, kann sich melden Kohlenmarkt 30, 2 Tr. rechts.

Junge Mädchen,
die die feine Damenschneiderei erlernen wollen, können sich melden 2. Damm 7, 2 Trepp.

Rock- u. Taillenarbeiterinnen
können s. melden 2. Damm 7, 2.

Ein j. Mädch. als Aufwärt. f. den Vorm. kann s. meld. 1. Damm 5, 2.

14-15 j. Aufw. ges. Pfefferstadt 48.

Aufwärt. ges. Vorst. Grab. 31, 3.

Westennäht. f. Maaßarb. sof. ges. Traueng. 1, 1 Tr., Eg. Pfarrhof.

Ein besseres **Stubenmädchen,** das nähen und plätten kann, wird bei 180 ℳ Lohn fürs Land gesucht. Eintritt sofort. Off. unt. **5882** an die Exp. (5882

Suche noch ordent. Mädchen
für gute Stellen **M. Wodzack,** Vorstädt. Graben 63, 1.

Ein jung. Mädchen, anständ. und ehrlich, wird zur Hilfe in der Wirthschaft u. bei Kindern ges. Gen. Off. unt. **E 857** an die Expd.

Suche Hotelwirth., Kinderfr. bei f. hoh. Gehalt, Mädchen f. Alles, f. Danz., Berlin, Kiel, bei hoh. Lohn u. fr. Reise, Hausd. u. Einwohner. **M. Haack,** Heilige Geistgasse 37.

Aufwärterin für Nachmittag gesucht Abeggasse 4a, 2 Tr.

Eine Hefterin kann sich melden. **Adolph Cohn Wwe.,** Langgasse 1.

Ein jg. ordl. Mädch. als Aufwärt. ges. Peterhag. hint. d. Kirche 33, 1, l.

Lgf., Bahnhofstr. 20a, 1, l. (Birkenallee) saub. Aufwärt., 16-18 J., ges.

1 Lehrmädch. sucht Konfit.-Gesch. **A. P. Roehr,** Altst. Graben 96/97.

Suche Landwirthinnen, Kochmamsells bei 30—120 ℳ Gehalt, f. Danzig und auswärts, Stubenmädchen für Güter, Köchinnen u. viele Mädch. für Alles bei hoh. Lohn **Hardegen Nchf.,** Heil. Geistgasse 100.

Dienstmdch. m. gut. Zeugn. od. Aufw. find. z. 1. Apr. St. Langf., Bahnhofstr. 5, Gartenh., pt., lks.

Ein anständ. 14—16jähriges Mädchen für den Nachmittag eventl. für den ganzen Tag wird zum 1. April gesucht. Gefl. Offert. unt. E 854 an die Exp. d. Bl.

Stellengesuche

Männlich.

Bautechniker
Absolvent einer Baugewerksschule sucht von sofort Stellung. Off. unt. **E 834** an die Exp. d. Bl.

Reisender
jahrelang eingeführt bei Konditoren und der **Bäckerkundschaft,** sucht Reiseposten oder Vertretung leistungsfähiger Firmen. Offerten unter **E 817** an die Exped. erbeten.

Kellnerlehrling,
13 Monate gelernt, 18 Jahre alt, sucht Stellung in einem Hotel zur Vervollk. seiner Lehre. Gefl. Off. u. **E 821** an die Exped. d. Bl.

Ordentl. arbeitsame Hausdiener, Kutsch., Knechte empf. Breitg. 37.

Oberkellner
für ein besseres Hotel sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, zum 1. April Engagement. Kaution vorhanden. Off. u. **E 822** an d. E.

Ein ordentl. **Laufbursche** ist zu erfrag. Johannisgasse 62, Hof, prt.

Junger Mann
sucht erstklassige Fabrik für Schmiere und Oele zur Mitnahme und Alleinvertretung Pommerns bei Besitzern und Gastwirthen. Offerten unter **1128b** an die Exp. d. Bl. (1128b

Weiblich.

Ein älterh. Mädchen w. z. 1. April eine Aufwartest. Häkergasse 28, 2.

A young lady
wishes to meet with a situation as second book-keeper and short-hand-writer in German, in an office, where she could improve herself. She speaks, writes and reads English well. Free from the 1. of April. Address **E 831** to the office of this news-paper.

Eine rüstige Kinderfrau findet Stellung. Näheres Große Gerbergasse 6, 1 Treppe. (1135b

Anst. Frau mit Zeugn. b. um eine Aufwartst. f. 3/4 T. Tischlerg. 61, u.

Ord. Frau mit g. Zgn. b. um eine Aufwartestll. Pferdetränke 12, 2.

Eine Frau wünscht Beschäft. für d. Morgenst. Häkergasse 28, 2, r.

Saub. Mädchen mit Buch b. um Aufwartestelle für d. Morgenstd. v. 6—9 u. Nachm. zum Flaschenspülen. Zu erfr. Hintergasse 17, 2

Empfehle
Buffetfräulein für Badeörter, Hotels, Restaurationen, mit gut. Garderobe, Hotelwirthinnen, Landwirthinnen, Ladenmädchen jeder Art, Kinderfräulein die schneidern können.
Pauline Usswaldt,
Breitgasse 105, parterre.

Eine ordentl. Aufwärterin zu erfrag. Weißm.-Kirchengasse 4, 1.

Ord. Aufwartefrau sucht Stell. f. Vorm. Näh. Gr. Bäckerg. 12/13, 2, l.

Junge Dame
noch in Stellung, sucht von gleich oder später anderweitiges Engagement als
Verkäuferin
Offert. unt. **E 866** an die Expedit.

Anst. jg. Frau s. Stell. z. Wasch. u. Reinmach. Tagnetergasse 2, pt.

Junge Frau sucht Stelle zum Reinmachen. Hintergasse 22, 2.

Empfehle Wirth., Stütze, Stub.-mädch., Ladenfräul. f. Fleischerei, Kinderfr., Kinderfräul., Mädchen f. Alles mit sehr gut. Zeugnissen. **M. Haack,** Heilige Geistgasse 37.

Gebild. erfahrenes Mädch. sucht Stellung bei Kindern od. in der Wirthschaft f. halb. od. ganz. Tag. Off. unt. **E 859** an die Exp. d. Bl.

Empfehle ein ord. Aufwartemädchen für den ganzen Tag. **J. Dau,** Heilige Geistgasse 36.

Empfehle jüng. Kochmamsells, Stützen, die kochen könn., Verkäuferinnen f. Fleisch., Bäckerei, Konditorei, Buffetfräul. mit auch ohne Bedien. **Hardegen Nachflgr.,** Heilige Geistgasse 100.

Jg. Frau sucht Stelle zum Wasch. u. Reinmachest. Kneipab 5, Th. 3.

Ein jung. anst. Mädchen,
sucht Stelle als Verkäuferin in einem größeren Destillationsgeschäft oder am Buffet. Eintr. sofort. Gefl. Off. zu richten an **A. Goertz, Thiergartsfelde, Kr. Marienburg.**

Eine ordentl. Frau bittet um e. Nachmittagsst. Tagneterg. 6, 1 Tr.

Anst. Mädchen bitt. um e. Nachm.-Stelle Barth.-Kirchengasse 20, 3.

Anst. Frau bittet bei Herrschaft zu waschen Drehergasse 7, 3 Tr.

Verloren u. Gefunden

Dienstbuch für **Auguste Patzke** verl., abz. Weidengasse 34a, 2, r.

Hund, Foxterrier, verlauf. Geg. Belohng. abzugeben Heil. Geistgasse 128. Vor Ankauf wird gew.

2 Schlüssel gef. Hoh. Seig. 23, Lad.

Foxterrier, weiß- und schwarzgefleckt, bräunlicher Kopf, auf den Namen „Fox" hörend, verl. Abzg. Landrath **Maurach,** Langfuhr.

Schw. Spitz h. f. eingef. Abzg. Neufahrw., Fischm.-Weg, Villa Irene

Ring mit rothen Stein verloren. Abzug. Schilfgasse 6 bei **Arendt.**

Capitalien.

22—25 000 ℳ zur 2. Stelle auf ein Eckgrundstück gesucht. Offerten unter **D 606** Exp. (4849

Geldsuchende
erhalten sofort geeignete Angebote von **Albert Schindler,** Berlin SW. 48, Wilhelmstr. 134. (4204

6—7000 Mk. zu 5%
zur ersten goldsicheren Stelle suche auf mein Grundstück, ganz neue Gebäude, beste Lage des Orts, Danziger Gerichtsbarkeit. **Bernhard Graudenz,** Sattlermeister, Sobbowitz. (993b

Darlehen i. jed. H., discr. Rückp. **Sallé,** Berlin, Weißbachst. 1 (5752m

10 000 ℳ zur 1. St. ländl. suche sof. Off. u. **E 773** an die Expd. (1096b

300 ℳ suche a. Wechs. b. gut. Zinsf. Off. u. **E 774** an die Expd. (1097b

15 000 ℳ suche zur 1. Stelle auf mein grß. **Gartengrundstück** Off. u. **E 775** an die Exp. (1098b

30 000 Mark
auf städt. Grundstück, äußerst sichere Stelle, gesucht. Offert. unt. **E 810** an die Exp. d. Bl. (1132b

20 000 Mark
goldsichere ländliche Hypothek zu cediren. Off. unt. **E 835** a. d. Exp.

6000 Mk. werden vom Selbstdarleih. auf ein Geschäftshaus in der Nähe der Langgasse zur zweiten Stelle hinter 20 000 ℳ gesucht. Offerten unt. **E 816** an die Exp.

Zweitstell. Hypoth. v. 15000 ℳ zu 5% verk. mit Damno. Offerten unter **E 849** an die Exped. d. Bl.

Erststellige Hypothek von 10 000 ℳ, mit 5% verzinsl., verkaufe mit etw. Damno. Offerten unter **E 848** an die Exped. d. Bl.

300 Mark
werd. von einem Besitzer von gl. geg. hohe Zins. u. gute Sicherh. ges. Off. u. **E 828** an die Exp. (1173b

Zwei durchaus sichere
Hypotheken
mit Verlust zu verkaufen. Off. unter **E 867** an die Exped. d. Bl.

3200 ℳ zur Ablösung einer sicheren Hypothek v. dreifachem Hausbesitzer gesucht. Offerten unter **E 860** an die Exp. d. Blatt.

100 000 Mark
Kirchengelder,
erststellig, à 4 1/2 %, zu vergeben. **Krosch,** Ankerschmiedegasse No. 7. (5771

30 bis 50 000 Mark zur ersten Stelle sofort zu begeben. 3. Damm 13, 3 Trepp.

15—18 000 Mk. z. 1. St. suche v. Selbstdarl. Offerten unter **E 869** an die Exp.

5000—7000 Mk. 1. St. suche v. Selbstdl. Off. u. **E 870** an d. Exp.

10 000 ℳ suche z. 1. St. auf 1 Niedr. Grundst. v. gl. od. 1. Mai v. Selbstdarl. Off. unt. **E 864** an die Exp.

8-10 000 ℳ auf ein Geschäftsgrundst. werd. zu leihen gesucht. Off. unt. **E 865** an die Exped.

7000 Mark
zweitstellige, durchaus sichere städtische Hypothek, 5 %, prompteste Zinszahlung, sofort zu cediren. Offerten unter **E 852** an die Expedition dies. Blatt. erbet.

Suche auf mein Grundstück Oliva, Seestraße,
18 bis 20 000 Mark
zur ersten Stelle. Gefl. Offert. unt. **E 855** an die Exped. (1184b

Erststelliges Geld zu vergeben. Offert. unt. **E 823** an die Exp. erb.

Unterricht

Staatl. konz. Vorbereitung
zum **Einjähr.-Freiw.-Examen**
Dr. ph. Rosenstein,
Hundegasse 52, 2 Tr. (5860

Klavierlehrerin
v. Pardow'schen Konservatorium geübt, gewissenhaft. Unterricht Pfefferstadt 75, 1 Tr. (5866

Ein Kursus für Anfänger
in Französisch
ist am 1. April eröffnet.
12 Stunden monatlich 7,00 Mark.
Den Unterricht ertheilt eine **Französin.** Anmeldung bis 1. April unt. **E 827** an die Exp. d. Blatt.

Habe noch einige **Klavierstunden** wöchentlich zu besetzen, monatlich 3,50 ℳ. **M. Heinrich,** Mausegasse 3.

Erfolgreichen Klavierunterricht u. Einübung v. Musikstück. w. erth. **Heil. Geistgasse 85, pt.** (901b

Wer unterrichtet einen zurückgebliebenen Sextaner der Reformschule gründlichst. Offerten unt. **E 839** an die Exp.

Unterricht
in allen feinen Handarbeiten wird ertheilt von (3855
Agnes Bong Goldschmiedeg. 3, 2.
Annahme von Stickereien und Aufzeichnungen.

Fröbel'scher Kindergarten, Langfuhr.
Ausbildung junger Mädchen zu Kindergärtnerinnen.
Das Sommerhalbjahr beginnt am **Montag, den 15. April.**
Anmeldungen neuer Zöglinge für den **Kindergarten** und für die **Vorbereitung auf höhere Lehranstalten** werden **täglich** von 9—1 Uhr und Nachmittags von 3—5 Uhr entgegengenommen.
M. Gitt,
Bahnhofstraße 3, part.

Höhere Mädchenschule, Selecta und Lehrerinnen-Seminar
Danzig, Poggenpfuhl 16.

Das neue Schuljahr beginnt am **Dienstag, den 16. April, 9 Uhr.** Zur Aufnahme neuer Schülerinnen werde ich am **Sonnabend, den 30. März,** sowie in den Tagen vom **10. bis 15. April, Vormittags 9—1 Uhr,** im Schulhause bereit sein.
Für die unterste Klasse sind **keine** Vorkenntnisse erforderlich.
Die Aufnahmeprüfung für das Seminar beginnt am **15. April, früh 9 Uhr,** doch ist eine vorangehende mündliche oder schriftliche Meldung erwünscht. (5736
Dr. Scherler.

Höhere Knabenschule (Eulersche) und Vorbereitung bis Tertia.

Anmeldungen **täglich** bei **C. Reddies,** Pfarrer und Rektor, Winterplatz 15, part. (5832

Mannhardt'sche Vorschule für Knaben,
Poggenpfuhl Nr. 77.

Das neue Schuljahr beginnt **Dienstag, den 16. April.** Annahme neuer Schüler **Sonnabend, den 30. März** und **Montag, den 15. April, von 9—1 Uhr.** (5508
Agnes Lisse, Vorsteherin.

Vorbereitungsschule Schilfgasse 5.

Das neue Schuljahr beginnt **Dienstag, den 16. April,** Zur Aufnahme neuer Schüler und Schülerinnen bin ich den **1., 2., 3. und 15. April** bereit.
9386) **Marie Utke,** Vorsteherin.

Vorbereitungsschule für Sexta.

Das **Sommer-Halbjahr** beginnt **Dienstag, d. 16. April.** Annahme neuer Schüler täglich Vormittags von 11—1 Uhr.
Mathilde Roloff,
Große Wollwebergasse 13, 3. Etage.

Vorbereitungsschule für Knaben und Mädchen
Kassubischer Markt 23, parterre,
(zwischen Pfefferstadt und Bahnhof).

Das Sommer-Halbjahr beginnt **Dienstag, den 16. April.** Zur Annahme neuer Schüler und Schülerinnen bin ich täglich Vormittags von 10—1 Uhr bereit.
Margarete Magsig, Vorsteherin.

Viktoria-Kindergarten.
Bildungs-Anstalt für Kindergärtnerinnen,
Heumarkt Nr. 6.

Der Sommerkursus beginnt den **15. April.** Anmeldungen von kleinen Knaben und Mädchen von 3—6 Jahren, wie von jungen Mädchen nimmt täglich entgegen (940b
Elisabeth Thomas.

Das Sommerhalbjahr
meiner Vorbereitung bis zur **Sexta** höherer Lehranstalten und Mittelschule beginnt **Dienstag, den 16. April.** Annahme täglich.
Anna Sievert,
Johannisgasse Nr. 26a.

Der Sommerkursus des Volks-Kindergartens
beginnt **Montag, den 15. April.**
Anmeldungen neuer Kinder im Lokal **Hohe Seigen Nr. 25** am Freitag, den 12., und Sonnabend, den 13. April, Nachmittags 4—6 Uhr.
5717) **Der Vorstand.**

Handels-Lehr-Institut für Damen
von **Hedwig Knorr,** geprüfte Handelslehrerin,
Danzig, 1. Damm 17. (5586

I. Tageskurse zur gründlichsten Ausbildung
zur Buchhalterin, Korrespondentin, Stenotypistin, Komtoiristen. Lehrplan, Stellenvermittelung kostenfrei.
Vorzügliche Referenzen.

II. Informations- u. Fortbildungs-Abendkurse
für Geschäftsinhaberinnen und für Damen, welche bereits praktisch thätig sind, in Buchführung, Kaufm. Rechnen, Allgem. kaufm. Wissen, Stenographie, Schön- und Rundschrift.
Anmeldungen werden täglich entgegengenommen.

Klavier-Unterricht.
Anmeldungen neuer Schüler nimmt entgegen **Louise Focking,** Breitegasse 25, 1.

Königsberger Handels-Lehr-Institut u. Bücher-Revisor Troedel, (5895
Danzig, Langenmarkt 26, 1.
Vollständige, gewissenhafte, kaufmännische Ausbildung. Eintritt zu jeder Zeit. Prospekt gratis.

Lehrer in Ohra ertheilt Privatunterricht in allen Elementarfäch. u. im Violinspiel. Offerten unter **5881** an die Exped. (5881

Kursus
für Damenschneiderei.
Damen können das richtige Maßnehmen, Zeichnen und Zuschneiden gründlich und praktisch erlernen. Der Unterricht findet auf Wunsch am **Vor- oder Nachmittag** statt. **Honorar mässig.** Anmeldungen erbeten in meinem Atelier.
Clara Wentzel, Modistin und Zeichenlehr. im Zuschneidesyst.
Heil. Geistgasse Nr. 11, 1.



Renommirtestes
Handels-Lehr-Institut
für einfache und doppelte
Buchführung,
Correspondenz, Komtoirarbeit, Stenographie, Schreibmaschine
Garantie für vollständige Ausbildung. (3432
G. Wischneck
Bücher-Revisor,
Breitgasse 60, Saal-Etage.

Vermischte Anzeigen

Ich wohne jetzt
Gr. Wollwebergasse 12, 1 Treppe. (1062b
Dr. Otto Schulz,
Spezialarzt für Ohren-, Nasen-, Rachen- und Halskrankheiten.
Sprechst. tgl. 9-1 (außer Sonnt.)

Ich wohne jetzt (1006b
Milchkannengasse 30
Dr. Szag,
Arzt für Haut- und innere Krankheiten.

Heirath. 4-500 Damen m. großem Vermögen w. Heirath. Prosp. umf. **Journal Charlottb. 2.** (9307b

Heirathsgesuch.
Fräulein **S. C.** Brief 379 abholen.

Jg. unverh. Geschäftsm. b. zur beff. Vervollst. s. Gesch. 500 ℳ d. sp. Heirath n. ausgeschl., w. jg. Damen resp. Ww. ohne Anh. geb., Offert. n. Phot. u. **A. Z. 100** hauptpostlag. Danzig einzs. (963b

Eine Beamtenwittwe,
40 Jahre alt, mit klein. Familie, der es an Herrenbekanntsch. fehlt, w. sich zu verheirath. Ev. Herren, die geneigt sind, eine glückliche Ehe einzugehen, woll. ihre Off. unt. **E 826** in der Exp. d. Bl. einr.

Passionirter Jäger
(Offizier) sucht Gelegenheit für die Monate Mai bis September zur **Ausübung der Jagd auf Rehböcke.** Offerten unt. **E 531** an die Expedition dieses Blattes erbeten. (896b

Kräft. Mittagstisch w. in u. auß. d. Hause empf. Heil. Geistgasse 109, 1.

Jede Malerarbeit wird ausgef. Häkergasse 10, 2 Treppen links.

Gut sit. ev. kdl. Leute möcht. e. Kind disk. Herk., im Alt. b. z. 2 Jahr., geg. einmalig. Erziehungsgeld f. eigen annehm. Off. unt. **E 844** an die E.

Wohnungen
für nüchterne Handwerker, Fuhrleute und Arbeiter sind billig zu vermiethen (5763
Christinenhof bei Schidlitz.
Näh. dort beim Ziegelmeister.



Schuhe und Stiefel in allen Façons.

Schuhe und Stiefel in grösster Auswahl.

Theodor Werner

3 Grosse Wollwebergasse 3

und

10 Langgasse 10.

Schuhe und Stiefel für jeden Bedarf.

Schuhe und Stiefel für jeden Stand.

(5884

Preussische Pfandbrief-Bank

Die am 1. April 1901 fälligen Zinsscheine unserer

Hypotheken-Pfandbriefe
Kommunal-Obligationen
Kleinbahnen-Obligationen

werden bereits vom 15. März cr. ab in Berlin an unserer Kasse und auswärts bei denjenigen Bankfirmen und Bankinstituten kostenfrei eingelöst, die den Verkauf unserer Emissionspapiere übernommen haben. Stücke zur Kapitalsanlage können daselbst bezogen werden, und Broschüren über Wesen und Sicherheit der Pfandbriefe und Kleinbahnen-Obligationen in Empfang genommen werden. Die Kommunal-Obligationen sind mündelsicher. (5878

Berlin im März 1901.

Preußische Pfandbrief-Bank.

Sehr vortheilhaftes Angebot!

Von Freitag, den 29. d. Mts. bis Dienstag, den 2. April

verkaufe ich, soweit der Vorrath reicht:

1 Posten Knaben-Anzüge,

aus haltbar. Stoffen verarbeitet, etwas staubig geworden, für das Alter von 2—10 Jahren, bedeutend unter dem Selbstkostenpreis.

Ferner:

1 Posten Herren-Jaquet-Anzüge

und einzelne Hosen welche im Schaufenster etwas gelitten, (5894

zu jedem annehmbaren Preise.

S. Baer,

Kohlenmarkt 34, neben dem Stadttheater.

— Rabattmarken werden ausgegeben. —

Sämmtliche Neuheiten

in

Filzhüten, Seidenhüten, Strohhüten, Mützen,



sowie

Herren-Kravatten

find in reichhaltigster Auswahl eingetroffen und empfehle dieselben zu den billigsten Preisen.

Max Specht, Hutfabrik,

Breitgasse 63, nahe dem Krahnthor. (5859

Ausverkauf

mit

neuen Gemüse-Conserven.

Schneidebohnen
2 Pfd. Dose 35 ₰, 3 Pfd. Dose 50 ₰, 4 Pfd. Dose 65 ₰, 5 Pfd. Dose 80 ₰.

Junge Erbsen
1 Pfd. Dose 35 ₰, 2 Pfd. Dose 50 ₰, 4 Pfd. Dose 90 ₰.

Junge Erbsen, fein.
1 Pfd. Dose 50 ₰, 2 Pfd. Dose 95 ₰.

Leipziger Allerlei
1 Pfd. Dose 50 ₰, 2 Pfd. Dose 90 ₰.

Erbsen und Carotten
1 Pfd. Dose 50 ₰, 2 Pfd. Dose 90 ₰.

Kohlrabi in Scheiben
2 Pfd. Dose 50 ₰.

Stangenspargel
1 Pfd. Dose 95 ₰, 2 Pfd. Dose 1,60 ℳ

Brechspargel mit Köpfen
1 Pfd. Dose 65 ₰, 2 Pfd. Dose 1,25 ℳ

Neue Compottfrüchte.

Birnen, roth,
1 Pfd. Dose 65 ₰, 2 Pfd. Dose 1,20 ℳ

Gemischte Früchte
1 Pfd. Dose 75 ₰, 2 Pfd. Dose 1,40 ℳ

Kirschen, roth,
1 Pfd. Dose 70 ₰, 2 Pfd. Dose 1,30 ℳ

Mirabellen
1 Pfd. Dose 55 ₰, 2 Pfd. Dose 1,00 ℳ

Reineclauden
1 Pfd. Dose 65 ₰, 2 Pfd. Dose 1,20 ℳ

Zwetschen
1 Pfd. Dose 55 ₰, 2 Pfd. Dose 1,00 ℳ

empfiehlt (4104

Paul Machwitz,

3. Damm Nr. 7.

Fernspr. 474. Fernspr. 474.

Dampfkaffees

täglich frisch geröstet à 80, 1,00, 1,20 bis 2,00 ℳ per Zollpfund.

Malzkaffee, lose, 1 Pfd. 20 ₰.

Feigenkaffee Otto Weber's 1 Pfd. 80 ₰.

Karlsbader Kaffee-Gewürz 1 Pfd. 80 ₰.

Kakao, lose, 1 Pfd. 120, 140, 160, 200 u. 240 ₰

Bruch-Chocolade in bekannter Güte 1 Pfd. 80 ₰

Kongo-Thee, gesiebt, 1 Pfd. 160, 180 u. 220 ₰

Souchong-Thee 1 Pfd. 260, 280 und 320 ₰

Pecco-Blüthen 1 Pfd. 450, 540 und 650 ₰

Thee-Grus, sehr beliebt ohne Vanille 1 Pfd. 160 ₰, mit Vanille 1 Pfd. 200 ₰.

Vanille à 15, 20, 30 u. 40 ₰ p. Schote.

Sardellen 1 Pfd. 140 ₰.

Sardinen in Oel à 45 ₰ per Dose.

Liebigs Fleisch-Extract 1/8 Pfd. 110 ₰, 1/4 Pfd. 210 ₰, 1/2 Pfd. 410 ₰.

Backobst,

gemischt, 1 Pfund 40 ₰.

Katharin-Pflaumen 1 Pfd. 40 und 50 ₰.

Aprikosen 1 Pfd. 60 ₰.

Prünellen 1 Pfd. 60 ₰.

Schnittäpfel feinste neue 1 Pfd. 40 ₰, alte 1 Pfd. 30 ₰.

Birnen, Aepfel, saure Kirschen 1 Pfd. 60 ₰.

Neue Gemüse-Konserven trotz Steigung zu alten Preisen.

Viktoria-Erbsen 1 Pfd. 20 ₰.

Gute Kocherbsen 1 Pfd. 12 ₰.

Weiße Bohnen 1 Pfd. 15 ₰.

Tafel-Linsen 1 Pfd. 25 ₰.

Perlgraupen à 15, 18 u. 20 ₰ per Pfund.

Hausfrauen-Nudeln à 40 und 50 ₰ p. Pfd.

Knorr's Hafermehl 1 Pfd. 40 ₰.

Haferflocken 1 Pfd. 20 ₰, 5 Pfd. 90 ₰.

Reisflocken 1 Pfd. 30 ₰.

empfiehlt

W. Machwitz,

Erstes Danziger Konsum-Geschäft

(gegr. 1883)

Heilige Geistgasse Nr. 4.

Bestellungen für Langfuhr werden in meiner Weinhandlung Langfuhr am Markt Nr. 113 entgegengenommen und täglich frei Haus geliefert. (5492

Preis-Courante überall franco.

Wer dressirt Hunde? Off. unter E 868 an die Exp. d. Bl.

Einf. Damen- u. Kinderkleid., sow. j. Handarb. w. angef. Dienerg. 11p.

Klagen, Gesuche und Schreiben jeder Art fertigt sachgemäß Th. Wohlgemuth, Johannisg. 13.

Monogramme werd. in Gold u. Seide gezeichnet u. gestickt Goldschmiedeg. 3, 2 Tr. Agnes Bonk. (1566

Rath und sichere Hilfe in allen discreten Frauen-Angelegenheiten ertheilt unter Chiffre P 47 Postamt 21, Berlin. (8346

Nur reell! 2 anst., sol., tugendh. Mädchen, 22 u. 24 Jahre, von ang. Aeuß. suchen die Bekanntschaft mit zwei sol., nur anst. Handwerkern beh. spät. Heirath. Off. m. Photogr. b. u. E 818 abzug.

Parquetplatz z. Sonntag Abend abzug. Breitgasse 108, 1.

Wechselgeld wöchentlich ca. 200 ℳ abzugeben. Off. unt. E 850 an die Exp. d. Bl.

Pianino, schöner Ton, für 6 ℳ zu vermiethen. Näheres Hundegasse 26, 3 Tr.

Damen werden modern frisirt Heilige Geistgasse 59, 2 Tr.

Gut. Priv.-Mittagstisch zu haben Häkergasse 30, pt., a. Fischmarkt.

Danziger Beamten-Verein.

Das Geschäftszimmer des Rendanten befindet sich jetzt Gr. Wollwebergasse 11, 3 Treppen.

5633) v. Roy.

Mein Komtoir befindet sich von jetzt ab **Hundegasse 63,** parterre. (11486

Max Gabriel.

Möbeltransport- und Fuhrgeschäft

Baumgartschegasse 18 empfiehlt seine Verschlußwagen, Möbelwagen sowie Tafelwagen zu Umzügen unter Garantie. Auch Instrumente werden befördert unter selbstständiger Ausführung.

9196) L. Selke.

Kleine Umzüge mit Tafelwagen werden billig angenomm. Frauengasse 15, im Keller.

Große und kleine **Umzüge** werden stets angenommen Goldschmiedegasse Nr. 14. (11036

Umzüge per Möbel- und Tafelwagen, große u. kleine w. selbst ausgeführt. J. Seloff, Große Gasse 15.

Elegante Fracks und (9816 **Frack-Anzüge** werden stets verliehen **Breitgasse 36.**

Hochfeine Fracks und (19312 **Frack-Anzüge** verleiht **W. Riese,** 127 Breitgasse 127.

Kalbfleisch! (8286

Vorder-Viertel 25 ₰, Hinter-Viertel 35 ₰, im hies. Schlachthaus geschlachtet, Kalbsgeschlinge u. -Leber billig jeden Sonnabend Vormittag zu haben Rechtst. Fleischbänke Kaiserhof, Heil. Geistgasse 43. G. Krüger.

!!! Staunend billig !!!
365 Stück wichtige Gegenstände um nur 3 Mark.

1 prachtv. vergold. Uhr sammt schön. Kette, m. 1 jähr. schriftl. Garantie, 6 Stck. feine Taschentücher, fb. od. weiß, Halskollier m. orient. Perl., schönster Damenschmuck, 1 hübsch. Herrenring m. imit. Edelstein, a. f. Dam., 1 Garnit. Doublégold-Manschetten- u. Hemdenkn., alles mit Patentschloß, 1 prachtv. Zigarrenspitze m. Bernstein, 1 ff. Taschenmesser, 1 Stck. wohlriech. Toiletteseife, 1 Led.-Portemonn., 1 Toilettspg. m. Etui, 1 P. Boutons m. imit. Brillnt., sehr täusch., 1 ew. Notizbuch, 20 Gegenst. f. Korresp.-bedarf u. noch 260 div. Gegenst., im Hause uentb., grat. Alles zus. m. d. Uhr, d. all. d. Geld. werth ist, kost. nur 3 Mark. Vers. geg. Nachn. d. d. Neue Krakauer Versandhaus F. Windisch, Krakau No. D/XIV Für Nichtpassendes Geld retour.



Kanarienroller, tieftourenreiche Vögel, mit guter Abwechselung empfiehlt von 9 ℳ an. Preisliste franko. (5462m Janson, Barbis. (Harz).

Neuester Catalog sämmtlicher hygienischer Bedarfsartikel versendet portofrei (9521 W. Krüger, Berlin SW. b. Lindenstraße 95. Billigste Bezugsquelle.

Linoleum-Ausverkauf, 4 mm Durchm., 2 m breit, 5 ℳ Läufer, Tapeten am billigsten. Bei 10 Rollen 10 Mtr. Borde umj. Kiedrowski, Brodbänkengasse 48.

Rabattmarken-Sammlern

biete ich günstige Gelegenheit, bis zu den Feiertagen ihr Buch vollzukleben. Verabfolge für jeden Gegenstand bis zum 5. April doppelte Anzahl von rothen oder blauen Rabattmarken als sonst. (5874

Herren-, Knaben-Hüte in grösster Auswahl, sowie Mützen in den neuesten Formen, Schlipse, Wäsche, Handschuhe, Hosenträger, Schirme, Stöcke, Lederwaaren, sowie Unterwäsche

in bekannt guten Qualitäten bei anerkannt sehr billigen, doch festen Preisen.

Julius Rosendorff,

Altstädtisch. Graben 96—97 vis-à-vis der Markthalle, und Zoppot am Markt.

Max Bötzmeyer's

Möbeltransport- und Fuhr-Geschäft befindet sich nur Altstädt. Graben 63. — Ich suche zum 4. April Rückfracht aus Pr. Stargard für 2 Möbelwagen. (9446

Preußischer Landtag.

Herrenhaus.

4. Sitzung vom 27. März, 12½ Uhr.

Von dem Präsidenten Fürsten zu Wied ist ein Dank-telegramm auf das gestrige Theilnahme-Telegramm des Hauses eingegangen. — Es findet sodann die Vereidigung der neueingetretenen Mitglieder: Fürst zu Solms, Graf zu Ysenburg, Frhr. v. Loe, Kommerzienrath Meyer-Hannover und v. Guaita durch den Schriftführer Fürst v. Salm-Horstmar statt.

Sodann erledigt das Haus die Verhandlungen des Landeseisenbahnrathes durch Kenntnißnahme debattelos.

Ebenso wird der Bericht über die Eisenbahn-Betriebsergebnisse durch Kenntnißnahme erledigt und hierbei ein Antrag v. Below-Saleske angenommen: Die Regierung aufzufordern, der nächstjährigen Uebersicht eine Aufstellung der auf den preußischen Bahnen beförderten und der in den deutschen See- und Flußhäfen gelagerten Getreidemengen beizufügen.

Minister v. Thielen hatte sich mit diesem Antrage einverstanden und zur Ausführung desselben bereit erklärt.

Der Eisenbahnbaubericht pro 1899—1900 wird ebenfalls durch Kenntnißnahme erledigt.

Die Eisenbahnkommission des Hauses hat beschlossen, die Annahme des vom Grafen v. Klinckowström gestellten, ihr zur Vorberathung überwiesenen Antrages zu empfehlen: Die Regierung aufzufordern, die Verstaatlichung der ostpreußischen Südbahn unverzüglich in die Wege zu leiten.

Oberbürgermeister Hoffmann-Königsberg hat keinen Grund für die Dringlichkeit der Verstaatlichung finden können. Die ostpreußische Südbahn-Verwaltung hat es verstanden einen regen Verkehr nach Ostpreußen zu entwickeln, der sich bis tief in das Innere Rußlands erstreckt. Eine Schädigung dieses Verkehrs würde lediglich Libau zustatten kommen, zum Schaden Ostpreußens: er könne dem Antrage nicht zustimmen.

Graf v. Schlieben beantragt, das Wort „unverzüglich" in dem Antrage zu streichen.

Minister v. Thielen erklärt die parlamentarische Erörterung solcher Fragen für bedenklich. Durch den Antrag Schlieben werde das Bedenkliche des Antrages erheblich gemildert.

Das Haus nimmt den Antrag Schlieben und mit der dadurch bedingten Aenderung den Antrag Klinckowström an.

Das Haus nimmt darauf noch eine Anzahl kleinerer Vorlagen ohne Debatte an und vertagt sich sodann auf Morgen 1 Uhr. — Tagesordnung: Etatsberathung.

Schluß 3 Uhr.

Aus der Statistik der Seeunfälle.

Die Vierteljahrshefte zur Statistik des Deutschen Reichs (Jahr 1901, Heft I) bringen eine Abhandlung über die Schiffsunfälle an der deutschen Küste, während des Jahres 1899, d. h. über diejenigen zu amtlicher Kenntniß gelangten Unfälle, von denen Schiffe an der deutschen Küste selbst, auf dem Meere in einer Entfernung von nicht mehr als 20 Seemeilen von der Küste oder auf den mit dem Meere in Verbindung stehenden von Seeschiffen befahrenen Binnengewässern im Jahre 1899 betroffen worden sind. Derartige Unfälle sind im Ganzen 372 gezählt, die 514 Schiffe betrafen gegen 346 Unfälle und 481 betroffene Schiffe im Vorjahre 1898. Gänzlich verloren gingen von den Schiffen 1899: 89 (1898: 72), 275 wurden beschädigt, 147 blieben unbeschädigt und von 3 Schiffen ist über den Ausgang des Unfalls nichts ermittelt worden. Der Verlust an Menschenleben ist der zweithöchste seit 5 Jahren und beträgt 67. Von der Gesammtzahl der nachgewiesenenen Schiffe sind 1898 132 gestrandet, 7 gekentert, 16 gesunken, 277 in Kollission gerathen und 82 wurden von Unfällen anderer Art betroffen. 188 Unfälle ereigneten sich im Ostseegebiet 184 Nordseegebiet, 349 der betroffenen Schiffe fuhren unter deutscher Flagge. Infolge der Unfälle gänzlich verloren gingen 89, darunter 57 deutsche Schiffe. Nach der Statistik über die Verunglückungen (Totalverluste) deutscher Seeschiffe in den Jahren 1898 und 1899 sind 1898 (die Angaben für 1899 sind noch nicht vollständig) 111 deutsche registrirte Seeschiffe mit einem Raumgehalt von 44 648 Registertons brutto und 34 882 Registertons netto verloren gegangen, und zwar sind 55 gestrandet, 1 gekentert, 19 gesunken, 9 in Folge von Zusammenstößen, 8 in Folge schwerer Beschädigungen verunglückt, 1 verbrannt und 18 verschollen. Dabei büßten von 1171 an Bord gewesenen Menschen (1002 Mann Besatzung und 169 Passagiere) 235 Personen (231 Mann Besatzung, 4 Passagiere) ihr Leben ein. Die zweithöchsten Ziffern in den vorhergehenden 5 Jahren.

Handel und Industrie.

Berlin, 27. März. In der heutigen Versammlung des Gläubigerausschusses der Deutschen Grundschuldbank theilte der Konkursverwalter Fischer den vorläufigen Status mit, wonach 45 591 740 Mk. Aktiva 97 072 783 Mk. Passiva gegenüberstehen, letztere sind zumeist Realobligationen. Bei vorsichtiger Liquidirung könne auf die Passiva eine Dividende von 47 Prozent vertheilt werden.

Köln, 27. März. Wie die „Kölnische Volkszeitung" erfährt, wurde in der heute hier abgehaltenen Sitzung des Walzdrahtsyndikates der Preis des Walzdraths für Bezüge im zweiten Quartal des Jahres 1901 auf 135 Mark bei Abnahme von 300 Tonnen und mehr, auf 141 Mark bei Abnahme von 100 bis 299 Tonnen, auf 142 Mark bei 50 bis 99 Tonnen und auf 143 Mark bei einer Abnahme von weniger als 50 Tonnen festgesetzt. Bisher betrug der Preis 150, bezw. 151 bis 153 Mark.

Bremen, 27. März. Raffinirtes Petroleum. (Offizielle Notirung der Bremer Petroleumbörse.) Loko 7,20 Br. Baumwolle: Ruhig. Upland middl. loco 42¾ Pfg.

Hamburg, 27. März. Kaffee good average Santos per März —, per Mai 32, per September 33, per December 33½. Ruhig.

Hamburg, 27. März. Zuckermarkt. Rüben-Zucker 1. Produkt Basis 88% frei an Bord Hamburg per März 9,10, per April 9,07½, per Mai 9,10½, per August 9,32½, per Oktober 9,00, per December 9,00. Ruhig.

Hamburg, 27. März. Petroleum ruhig, Standard white loco 7,10.

Paris, 27. März. Getreide-Markt. Weizen ruhig, per März 18,50, per April 18,60, per Mai-Juni 19,05, per Mai-August 19,35. Roggen ruhig, per März 14,50, per Mai-August 14,50. Mehl matt, per März 23,35, per April 23,60, per Mai-Juni 24,10, per Mai-August 24,55. Rüböl fest, per März 64, per April 64¼, per Mai-August 58½, per Septbr.-Decbr. 56¼. Spiritus matt, per März 27¼, per April 27¾, per Mai-August 28½, per September-December 29¼. — Wetter: Schnee.

Paris, 27. März. Rohzucker ruhig, 88% neue Konditionen 23¾ à 24. Weißer Zucker matt, Nr. 3, per 100 Kilogramm, per März 27⅜, per April 27½, per Mai-August 27¾, per Oktober-Januar 26¼.

Antwerpen, 27. März. Petroleum. Raffinirtes Type weiß loco 18¾ bez. und Br., do. per März 18¾ Br., do. per April 19 Br., do. per Juni 19¼ Br. Ruhig. — Schmalz per März 103,00.

Pest, 27. März. Getreidemarkt. Weizen loko billiger, per April 7,63 Gd., 7,64 Br., per Oktober 7,69 Gd., 7,70 Br. Roggen per April 7,65 Gd., 7,66 Br., per Oktober 6,74 Gd., 6,76 Br. Hafer per April 6,35 Gd., 6,36 Br. Mais per Mai 1901 5,28 Gd., 5,30 Br., per Juli 5,39 Gd., 5,41 Br. Kohlraps per August 12,60 Gd., 12,70 Br. Wetter: Schnee.

Newyork, 26. März. Weizen schwächte sich nach der Eröffnung ab, weil die Nachfrage der Spekulanten hinter den Erwartungen zurückblieb, sowie auf günstige Ernteberichte, Verkäufe der Baissiers und Zunahme der Eingänge, erholte sich später im Einklang mit Mais, gab jedoch schließlich in Folge von Realisirungen wieder nach. Schluß schwach. — Mais befestigte sich nach der Eröffnung auf ungünstiges Wetter im Westen, schwächte sich sodann ab auf schwächere Kabelberichte; später zogen die Preise an auf Käufe der Chicagoer Spekulanten, gaben jedoch schließlich wieder etwas nach auf ungenügende Exportnachfrage. Schluß behauptet.

Chicago, 26. März. Weizen nach der Eröffnung abgeschwächt auf geringe Nachfrage nach Lokowaare, günstige Ernteberichte, Zunahme der Eingänge und weil die Baissiers verkaufen; später erholten sich die Preise im Einklang mit Mais, gaben jedoch schließlich wieder nach auf Realisirungen Schluß schwach. — Mais Anfangs nachgebend auf unerwartet ungünstige Kabelberichte, befestigte sich danach auf Deckungen der Baissiers und Berichte von ungünstigem Wetter, später führten Realisirungen Abschwächung herbei. Schluß behauptet.

Middl. amerikan. Lieferungen: Ruhig. März-April 4 31/64 Käuferpreis, April-Mai 4 30/64—4 31/64 Verkäuferpreis, Mai-Juni 4 30/64—4 31/64 do., Juni-Juli 4 30/64 do., Juli-August 4 29/64—4 30/64 do., August-September 4 23/64 do., September (L. M. C.) 4 23/64 do., Oktober (G. O. C.) 4 6/64 do., Oktober-November 4 2/64 do., November-December 4 d. Käuferpreis.

Liverpool, 27. März. Baumwolle. Umsatz: 8000 Ballen, davon für Spekulation und Export 500 Ballen. Tendenz: Ruhig.

Berliner Börse vom 27. März 1901.

Deutsche Fonds.

D. Reichs-Schatz. r. 1904/5	4	101.40
D. Reichs-A. cv. u. b. 1905	3½	98.20
do.	3½	98.20
do.	3	88.25
Pr. cons. Anl. cv. u. b. 1905	3½	97.90
do.	3½	98.30
do.	3	88.10
Bad. St.-Anl.	4	102.70
Bayr. St.-Anl.	4	102.40
Sächsische Rente	3	85.20
Ostpreuß. Prov.-Obl. 1—8	3½	93.60
do. do. 8	4	101.60
Pomm. Prov.-Anleihe	3½	94.00
Posen. Prov.-Anleihe	3½	93.80
do. do	3	—
Westpr. Prov. Anleihe 5 u. 6	3½	93.90
Landschaftl.-Central-	4	101.80
do. do.	3½	96.30
do. do.	3	85.20
Ostpreußische	4	101.20
do.	3½	95.50
do.	3	85.20
Pommersche	3½	95.40
do.	3	84.90
do. Landcredit	3½	—
do. do.	3½	—
do. neuländisch	3½	94.25
do. do.	3	—
Posensche 6.—10.	4	102.20
do.	3½	96.10
do. Ser. C.	3½	95.25
do. Ser. A. u. B.	3	85.50
Westpreußische rittsch. 1.	3½	94.80
„ „ 1.B.	3½	94.80
„ „ 2.	3½	94.75
„ neuländ. 2.	3½	94.50
„ rittsch. 1. 2.	3	85.50
„ neuländ. 2.	3	85.50

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe	5	86.50
„ kleine	5	86.80
„ abgest.	5	82.30
„ „ kleine	5	82.80
„ innere	4½	72.60
„ kleine	4½	72.60
„ äußere	4½	75.00
„ 500 L.	4½	75.00
„ 100 L.	4½	75.10
„ 20 L.	4½	75.30
„ 1897	4	68.30
Chinesische Anleihe	5½	100.60
Chinesische Anleihe 1895	6	102.50
„ „ 1896	5	93.70
„ „ 1898	4½	81.00
Egypter garantirt	3	—
„ priv.	3½	102.75
„	4	106.80
Griech. 1881 u. 84	1 3/5	38.10
„ Goldrente L. 500	1.80	31.40
„ „ L. 100	1.80	31.40
„ „ L. 20	1.80	31.40
Griech. Monop.	1¾	43.90
„ „ 500 Frcs.	1¾	43.90
„ Gld Pi. r. Lar.	1 3/5	37.70
Holländische Anleihe	3	-
Ital. Rente	4	95.80
„ 4000—100 Frcs.	4	95.80
„ „ neue	4	—
Mexikaner 1899	5	96.70
„ 200, 100 L.	5	97.00
„ 20 L.	5	97.00
Oesterr. Gold-Rente	4	100.10
„ Papier-Rente	4½	—
„ „	4½	98.30
„ Silber-Rente	4 1/5	97.75
„ „	4 1/5	97.75
Röm. Stadt-Anleihe 1.	4	96.50
„ „ 2—8	4	96.50
Portugiesen 4½%	fr.	37.80
Rum. amort. Rente	5	87.60
„ „ 400 M.	5	88.00
„ „ 1892/93	5	87.50
„ „ 400 M.	5	87.60
„ „ de 1889	5	73.90
„ „ de 1890	4	73.50
„ „ de 1891	4	73.25
„ „ de 1894	4	73.50
„ „ 1000 Frcs.	4	73.60
„ „ 500 Frcs.	4	—
„ „ de 1896	4	73.40
„ „ 1000 Frcs.	4	73.40
„ „ 500 Frcs.	4	73.40
„ „ de 1898	4	73.25
„ Schatzanw.	5	94.00
„ 810 M.	5	94.10
„ 405 M.	5	94.10
Russ. cons. Anleihe 1880 5r.	4	99.70
„ „ 1r.	4	—
„ Gold-Anl. von 1894	3½	—
„ „ von 1896	3	—
„ cons. E. 25 u. 10 r.	4	—
„ „ 5 r.	4	—
„ „ 1 1 r.	4	—
„ „ 3 1891	4	—
„ Staatsr. S. 1 226	4	—
„ cv. Staats	3 4/5	93.70
Schweden 1880	3½	100.20
Schwed. Staats. 1886	3½	95.90
„ „ 1890	3½	96.80
Serb. Goldpfandbr.	5	96.75
Spanische Schuld	4	—
Türkische Anleihe C.	1	27.25
„ „ D.	1	23.65
„ Adm. 1888	1	100.00
„ „ kleine	5	100.10
„ 400 Fr.-L.	—	113.10
Ungar. Gold-Rente	4	98.50
„ „ 500 fl.	4	98.60
„ „ 100 fl.	4	98.75
„ Kronen-Rente	4	93.30
„ 1000—100	4	93.30
„ Staats-Rente	4½	83.00
„ Gold-Inv.	4½	102.30

Inländ. Hypotheken-Pfandbr.

Dtsch. Grundschuld f. Z.	4	44.90
„ „ 5.6.unk.1904 f. Z.	4	44.90
„ „ 3. 4. f. Z.	3½	44.10
„ „ 7.8. unk.1896 f. Z.	3½	44.10
Dtsch. Hypotheken-Bank	4	97.80
„ „ conv.	4	97.80
„ „ 8.	3½	90.00
„ „ 9. unk. 1905	3½	90.50
„ „ 10. unk. 1908	4	98.30
„ „ 11. 12. unk. 1910	4	98.75
Hambg. Hyp. unk 1900	4	98.00
„ „ S.251-340uk.1905	4	99.00
„ „ alte und conv.	3½	90.00
„ „ S. 46-190uk.1905	3½	90.50
„ „ S.301-330uk.1908	3½	91.00
Meininger Hyp. conv.	3½	90.80
„ „ 2. 6.	4	98.00
„ „ unk. 1905	3½	90.80
„ „ unk. 1907	3½	90.80
„ „ 7 unk. 1906	4	99.20
„ Prämien-Pfandbr.	4	130.00
Nordd. Grundcredit 3.	4	95.60
„ „ 4. 5. unk. 1903	4	95.75
„ „ 6. unk. 1904	4	96.50
„ „ 7. unk 1904	3½	88.90
„ „ 8. unk. 1906	3½	89.40
„ „ 9. unk. 1907	3½	89.40
„ 10.11. b.uk.1909/10	4	97.50
Pomm. 5. 6. unk. 1900	4	87.60
„ 7. 8. unk. 1904	4	87.60
„ 9. 10. unk. 1906	4	87.60
„ 11. 12. unk. 1908	4	88.00
„ 2. 3. unk. 1906	3½	82.30
Pr. Bodencred. 13.unk. 1900	4	98.00
„ „ 14.unk. 1905	4	97.70
„ „ 11.	3½	91.30
„ „ 15.unk. 1904	3½	90.50
Pr. Bodencred. conv. u. 16.	3½	90.25
„ „ 17.unk. 1906	4	97.75
„ „ 18.unk. 1910	4	99.00
Pr. Zentralbd. 1886. 89	3½	90.60
„ „ 1894	3½	90.40
„ „ 1896 unk. 1906	3½	90.50
„ „ v. 1890	4	98.70
„ „ 1899 unverlb.	4	99.00
„ „ 1901 unk. 1910	4	99.00
„ Kommun.-Obl. 1887/91	3½	93.40
„ „ 1896 unk. 1906	3½	93.00
„ „ 1901 unk. 1910	4	101.50
Pr. Hypoth.-Aktien-Bank	4½	103.10
„ „	4	85.00
„ „	4	86.00
„ „	3½	77.00
Pr. Pfdbrbk.-Pfdbr. uk.1905	3½	90.50
„ „ „ „ 1908	3½	90.75
„ „ „ „ 1908	4	98.50
„ „ „ „ 1909	4	98.50
„ „ „ „ 1910	4	98.75
Pr. Pfdbrb.-Klb.-Ob.u.1904	3½	92.00
„ „ „ 1908	4	99.00
Pr. Pfdbrb.-Cm.-Ob.u.1907	3½	92.10
„ „ „ 1910	4	101.00
Westdtsch. Bod.-Cr. 1.	4	98.10
„ „ 2. kündbar	3½	98.30
„ „ 3. unk. 1905	3½	90.30
„ „ 4. unk. 1907	3½	90.80
„ „ 5. unk. 1909	4	99.20

Eisenbahn- und Transport-Actien.

Allg. Deutsche Kleinb.-G.	7½	112.25
Allg. Lokal- u. Straßenb.	10	167.10
Große Berliner Straßenb.	11	220.00
Königsberger Pferdebahn	—	55.50
Königsberg-Cranz	8	133.50
Lübeck-Büchen	6¾	138.40
Marienburg-Mlawka	2¾	73.25
Österr.-Ungar. Staatsb.	5.7	—
Gotthardbahn	6	—
Ital. Meridion	6.6	—
Ital. Mittelmeer	5	99.10
Anatolische	4½	86.50
„ 60%	4½	88.10
Hamb.-Amerk. Packetf.	10	129.50
Nordd. Lloyd	7½	118.00
Hansa-Dampfsch.	14	141.00

Stamm-Prioritäts-Actien.

Marienburg-Mlawka	5	111.40
Ostpr. Südbahn	5	111.50
North. Pacific Vorz.-Act.	4	89.40

Industrie-Actien.

Allg. Elektr. Gesellsch.	15	204.50
Bendix Holzbearb.	9	115.00
Berliner Holzkomptoir	4	67.25
Bochumer Gußst.	16⅔	195.40
Casseler Trebertrockn.	25	214.00
Danziger Aktienbr.	7½	121.50
Danziger Oelmühle	—	14.75
Danziger Oelm. St.-Pr.	—	61.00
Dynamit-Trust	10	159.50
Elektr. Kummer	10	98.75
Gelsenkircher Bergwerke	—	183.40
Harpener	11	178.60
Hoecherl-Bräu	7	94.75
Hoerder Bergwerke Lit. A.	14	131.50
Inowrazlaw-Salzw.	4½	125.00
Königsberger Walzmühle	13	136.50
Kunterstein-Brauerei	2	84.00
Laurahütte	16	212.75
Orenstein u. Koppel	20	167.80
Schalker Gruben	75	365.00
Schütt Holzindustrie	10	107.00
Siemens u. Halske	10	158.25
Stettiner Cham.	25	300.00
Stettiner Vulkan B.	12	193.80
Wentzki, Maschinenfabr.	8	103.25

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn 1—4.	4	100.00
„ „	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	90.60
„ „ 1874	3	—
„ Ergänzungsnetz	3	89.30
„ „ St. 3.	5	109.40
„ „ Gold	4	100.00
Ital. Eisenbahn-Oblig. kl.	2.4	—
Ital. Mittelm.-Gold-Obl.	4	94.20
Kronpr. Rudolf	4	96.20
Moskau-Rjäsan	4	98.75
„ Smolensk	4	97.30
Raab Oedenb.	3	74.50
North. Gen. Lien.	3	71.30
Northern Pacific 1.	4	104.00
Ung. Eisenb. Gold	4½	—
„ „ 500 fl.	4½	102.10
„ Staatseis. Silb.	4½	100.80

Bank-Actien.

Bergisch-Märkische	8½	146.80
Berliner Bank	5	100.80
„ Handels-Ges.	9½	152.00
„ Kassen-Verein	8½	145.00
Breslauer Diskonto	7½	97.00
Danziger Privatbank	7	122.90
Darmstädt. Bank Mk.	7	135.50
Deutsche Bank	11	210.50
Dsch. Effecten-Bank	4	113.00
„ Genossenschaftsb.	6	106.60
„ Grundschuldbank	7	7.00
„ Hypothekenbank	6¼	110.00
„ Nationalbank	8	119.90
„ Ueberseebank	8	132.50
Diskonto-Gesellschaft	10	188.00
Dortmunder Bankverein	8	118.00
Dresdner Bank	9	148.10
Hamburger Hypotheken	6	147.25
Hannoversche Bank	6⅓	121.75
Königsbg. Vereins-Bank	7	113.25
Landbank	10	116.50
Leipziger Bank	6	145.90
Mitteldeutsche Creditbank	6½	112.40
Nationalbank f. Deutschl.	7½	126.30
Nordd. Creditanstalt	11¼	115.75
Oesterr. Creditanstalt	7	225.50
Ostbank f. Handel u. Gew.	7	110.50
Ostdeutsche	7	117.00
Preuß. Boden-Credit	9	134.40
„ Centr.-Bd.-C. 80%	6½	159.00
„ Hypoth.-Akt.-B.	6	17.00
„ Leihhaus	7	105.10
„ Pfandbrief-Bank	fr.	117.75
Reichsbank	10.48	148.00
Russ. Bank f. a. Hd.	8	107.40
Schaffhaus. Bankverein	8	123.25

Anlehens-Loose.

Bad. Präm. Th. 100	4	144.75
Bayr. „ „ 100	4	—
Don.-Regul. ö. fl. 100	5	—
Köln. Mind. Th. 100	3½	132.70
Mein. Pr.-Pfd.	4	130.00
Oesterr. v. 1854 ö. fl. 250	3.2	—
„ „ 1860 ö. fl. 500	4	141.50
Oldenburger Th. 40	3	131.10
Russ. 64er Präm.-Anleihe	—	—
„ 66er „ „	—	290.40
Stuhlw.-R.-G. fl. 150	2½	—
Türk. Fr. 400 (i. E. 76)	—	114.10

Unverzinsliche per Stück.

Ansbach-Gunzh. fl. 7	—
Augsburger fl. 7	—
Braunschweiger Th. 20	130.40
Finnländische Th. 10	—
Freiburger Fr. 15	28.50
Genua Le. 150	—
Mailänder Fr. 45	49.50
„ Fr. 10	15.50
Meininger fl. 7	25.80
Neuchateler Fr. 10	—
Oesterr. v. 64 ö. fl. 100	375.50
„ Credit v. 58 ö. fl. 100	—
Pappenheimer ö. fl. 7	25.00
Ung. Staat ö. fl. 100	296.90
Venetianer Le. 30	—

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten per Stück	—
Souvereigns	20.39
Napoleons	16.265
Dollars	—
Am. Noten kl.	4.195
Am. Coupons zb. Newy	—
Engl. Banknoten	20.42
Franz. „	81.15
Italien. „	77.10
Nordische „	112.25
Oesterr. „	85.00
Russische „	216.05
„ Zollcoupons	324.10

Wechsel-Kurse.

Amsterd.-Rottd.	100 Fl.	8 T.	168.50
„ „	100 Fl.	3 M.	167.95
Brüssel-Antw.	100 Fr.	8 T.	81.00
„ „	100 Fr.	2 M.	80.65
Skandin. Plätze	100 Kr.	10 T.	112.20
Kopenhagen	100 Kr.	8 T.	112.20
London	1 L. Strl.	8 T.	20.41
„	1 L. Strl.	3 M.	20.225
New-York	1 Doll.	vista	4.1775
„	1 Doll.	2 M.	—
Paris	100 Fr.	8 T.	81.05
„	100 Fr.	2 M.	80.70
Wien	100 Kr.	8 T.	84.90
„	100 Kr.	2 M.	84.30
Italien. Plätze	100 Lire	10 T.	76.80
„ „	100 Lire	2 M.	—
Petersburg	100 S.R.	8 T.	—
„	100 S.R.	3 M.	—
Warschau	100 S.R.	8 T.	—

Diskont der Reichsbank 4½%.

Unterhaltungsbeilage der „Danziger Neueste Nachrichten".

> Wenn wir an Freuden denken, die wir erlebt haben oder noch zu erleben hoffen, denken wir sie uns immer ungetrübt.
>
> **Marie v. Ebner-Eschenbach.**

Weltmacht.

Roman von M. Stahl.

4) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Nun denn, drei Mal: ja, ja, ja!" betheuerte dieser aufrichtig.

„Na, denn reichen Sie mir mal die Hand und sagen Sie mir, ob ich Ihnen als Freund helfen kann —."

„Nein, nicht mehr — ausgenommen wenn Sie in den stillen Akkord eingehen" — erwiderte Normann, indem er den festen Händedruck zurückgab.

„Na, für meine Häuser kann ich Ihnen bürgen. Aber wie ist es mit den Anderen? Kriegen die viel?"

„Zwei von ihnen unbedeutend."

„Sind das Leute, die den Verlust verschmerzen können?"

„Es sind reiche, große Firmen."

„Nun denn, wenn Sie glauben, daß ich ein rechtschaffener Freund bin, wenn Sie meinem Ehrenwort glauben, daß ich verschwiegen wie das Grab sein werde — so lassen Sie mich Ihnen einen Freundschaftsdienst erweisen. Ich will mit den Leuten verhandeln. Wissen Sie, einem Dritten wird das leichter, man verständigt sich auch schneller."

„Ja, das ist wahr! Sie sind ein echter Freund! Wenn Sie also mit Lenz und Kompagnie und Bierbaum Söhne verhandeln wollen —"

„Lenz — Bierbaum — gute Leute — werden ein Einsehen haben, denke ich. Uebrigens, was bleibt ihnen anderes übrig? Fünfundzwanzig bis dreißig Prozent — oder garnichts — was ist da für eine Wahl? Werden in den sauren Apfel beißen müssen. Lassen Sie mich nur mit Ihnen reden. Natürlich darf keiner vom anderen wissen und muß schwören, reinen Mund zu halten. Soll ich?"

„Ja, — Sie erweisen mir einen großen Dienst damit."

„Wie aber steht es mit dem Letzten? Kriegt der viel?"

„Er ist mein Hauptgläubiger — mehr als Sie — den kann ich Ihnen nicht nennen — ich muß allein mit ihm fertig werden. Ich erwarte ihn jetzt, und ich fürchte, es wird nicht so leicht gehen wie mit einem so guten Kerl, wie Sie sind, alter Freund. — —"

„Und wenn er nicht will?"

„Dann Konkurs — was nachher geschieht — das weiß Gott. —"

„So reden Sie erst mit ihm — vorher mit Lenz und Bierbaum zu sprechen, hat keinen Sinn. Heute Abend um zehn Uhr werde ich mal anfragen. Und nun, guten Muth, Herr Normann! Lassen Sie uns die Flinte nicht in's Korn werfen! Wenn's Ihnen hart ankommt, sehen Sie sich Ihre beiden Alten da an —" er wies mit dem Daumen über die Schulter nach den Bildern vom Vater und Großvater an der Wand — „die erwarten von Ihnen, daß Sie fest stehen, wenn auch die alten Mauern um sie her wackeln. Das waren Männer — na, Sie wissen's ja am besten! — — Was Sie mir gesagt haben, ist mir höllisch auf die Nerven gefallen — nicht nur wegen meiner paar Hunderttausend — obgleich daß auch gerade kein Kinderspiel ist — — aber fast noch mehr, weil ein gut Stück von meinem Leben mit diesem Hause verwachsen ist. Na, wollen sehen, was sich machen läßt — am alten Petsch soll's nicht liegen, wenn's schief geht — Allmächtiger! — Wer hätte das gedacht! Ja, ja, böse Zeiten, schlimme Zeiten! schlimme Zeiten! Wer steht, sehe wohl zu, daß er nicht falle — na, adieu, adieu, Herr Normann, gute Verrichtung wünsche ich. — Wir sprechen uns ja heute noch. Nur Muth, Muth — das ist die Hauptsache!"

Und nachdem er sich mindestens sechs Mal um sich selbst gedreht, dem Bankier beinah den Arm aus dem Gelenk geschüttelt und verschiedene Stühle angerannt hatte, quetschte er sich durch einen ganz schmalen Spalt zur Thür hinaus und lachte dabei laut auf, als sei ihm etwas höchst Spaßhaftes begegnet.

Der Bankier sank auf den nächsten Sessel und wischte sich den Schweiß von der kalten Stirn.

Wieder faltete er die Hände. „Laß diesen Kelch an mir vorübergehen! Barmherziger Gott, womit habe ich mich so schwer versündigt, daß du mich strafest mit deinem Grimme? War nicht stets dein Name und dein Wort hochgeehrt in meinem Hause? Haben wir dir nicht gegeben von allem, was wir hatten? Ich kenne viele Gottlose, denen alles gedeiht, und sie stehen hoch in Ehren — warum läßt du mich zu Schanden werden? Warum? — — Warum?"

Mit fast blöden Augen stierte der Unglückliche zu dem Bilde seines Vaters empor, als könne ihm dort eine Antwort werden auf die erste, unlösliche Räthselfrage seines Lebens.

Bis hierher hatte sich das Rechenexempel des Lebens so schön gelöst. Es war alles so klipp und klar gewesen, so selbstverständlich, daß er in Wohlstand und ehrsamer Tugend geboren und erzogen, wohlanständig und bevorzugt durchs Leben ging wie auf einer glatten Straße. Daß andere litten, darbten, Noth, Elend und Schmach litten, war ebenso selbstverständlich, denn so war es ja stets gewesen und mußte darum so sein.

Aber er — er! Warum sollte er jetzt leiden ohne Verschulden? Das war das Räthsel, das nicht in die göttliche Weltordnung hineinpaßte! Dahinter lag etwas Dunkles, Unbegreifliches, Entsetzliches, was sich nicht zusammenreimen ließ mit seinem Gottesglauben und seinem Gerechtigkeitsgefühl. Mußte nicht alles darüber aus den Fugen gehen?

3.

In der Verhandlung mit seinem Hauptgläubiger, dem Oberst von Dellmenhorst, mußte Justus Normann den Kelch seines Leidens bis auf die Hefe leeren.

Hätte er vorher die ganze Bitterkeit dieser Stunde ermessen können, nie würde er den Muth gefunden haben, sie zu durchleben.

Er tobte vor Wuth, Grimm und Jammer und war so ungerecht, daß Justus Normann sein Selbstgefühl wiederfand und ihm mit ruhiger Entschlossenheit seine Alternative stellte, entweder in den Akkord zu willigen oder alles verloren zu geben.

Da brach Dellmenhorst zusammen und weinte wie ein Kind.

Und der Himmel weinte Ströme von Wolkengüssen, während der Sturm mit müden Schwingen zu Boden fiel und die Blitze nur noch wie schwaches Wetterleuchten am Horizont aufzuckten.

„Mein Sohn! Mein Sohn!" schluchzte Dellmenhorst, „ich soll ihm sein mütterliches Vermögen auszahlen — es ist hin, hin — alles hin! Ich bin verloren, ruinirt, an den Bettelstab gebracht!"

Und zusammengebrochen vergrub er den Kopf in beide Hände, während es seinen Körper wie im Krampf schüttelte.

Ein eigenthümlich knackender Laut ließ ihn aufschrecken.

Da stand Normann vor einer offenen Schublade seines Schreibtisches und spannte den Hahn eines Revolvers langsam hob er die Hand mit der todtbringenden Waffe.

In demselben Augenblick fiel ihm Dellmenhorst in den Arm.

„Feigling!" schrie er außer sich, „wollen Sie mich allein im Elend sitzen lassen?"

„Wenn Sie auf meine Vorschläge nicht eingehen kann ich Ihnen in diesem Leben nichts mehr nützen," erwiderte Normann, an dem jeder Nerv bebte.

„So lassen Sie uns die Sache noch einmal überlegen. Ha, ha, den vierten Theil! Mit dem vierten Theil soll ich mich zufrieden geben? Ha, ha, nicht genug zum Leben, aber zu viel zum Sterben — gerade genug zum Hungern mit Weib und Kindern."

Und nun brach des Obersten Jammer von Neuem los.

„Herr Baron," sagte der Bankier feierlich. „Sie haben zwar von meinem Stande und seinen Ehrbegriffen, wie es scheint, keine sehr hohe Meinung, und leider ist dies nicht die Stunde für mich, Ihnen die rechte Meinung beizubringen. Aber vielleicht glauben Sie mir doch, wenn ich Ihnen bei dem Bilde meines rechtschaffenen Vaters dort schwöre, daß ich alles daran setzen werde, mich aus dem gegenwärtigen Unglück wieder herauszuarbeiten, um in allererster Linie Ihnen den Verlust zu ersetzen, den Sie jetzt durch mich erleiden."

„Gut, schwören Sie," rief der Oberst, „und wenn Sie Ihr gegebenes Wort brechen, soll Gott Sie richten! In Ihrer Todesstunde sollen Sie an diesen Augenblick denken! Und nun machen Sie kurzen Prozeß — was hilft alles Flennen? Setzen Sie den verdammten Kontrakt auf, den ich mit meinem Herzblut unterzeichnen soll!"

Es dauerte lange, bis die beiden Männer das Geschäftliche ihres Kontraktes erledigt hatten, da der Oberst immer wieder von Neuem ganz ungeschäftliche Einwände machte und unmögliche Forderungen stellte, Und da er weder logisch scharf denken konnte, noch genügende geschäftliche Sachkenntniß besaß, kostete es dem Bankier unsägliche Mühe, ihn von den gegebenen Nothwendigkeiten zu überzeugen. Der mißtrauische Charakter des Obersten erschwerte das Uebereinkommen, das auf Vertrauen beruhte, am meisten.

Zwischendurch brach er immer in neue Klagen, verstärkte Vorwürfe und Verwünschungen gegen das Schicksal aus. Er ersparte seinem unglücklichen Schuldner nichts und brachte ihn wiederholt an den Rand der Verzweiflung.

Erst wenn dieser zum Aeußersten schreiten wollte, lenkte er ein und hielt ihn alsdann mit brutaler Energie von dem letzten, verhängnißvollen Schritt zurück.

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Chronik.

Das Komplott eines Polizeichefs mit einem Einbrecher. Die Polizeibehörden in den Hauptplätzen der Vereinigten Staaten haben letzthin zu vielen Anklagen, zu manchem Skandalprozeß Veranlassung gegeben, und in welcher Weise die Männer des Gesetzes drüben zuweilen ihr Amt versehen, geht aus einer Meldung hervor, die von Chicago kommt. Darnach hat ein gewisser Muldoon, einer der berüchtigsten Einbrecher und Kassensprenger des Landes, der zur Zeit im Zuchthause zu Chester internirt ist, eingestanden, daß er für 100 Dollar im Auftrage Kapitän Luke Collerans, des Chefs des Chicagoer Detektiv-Detachements, einen Einbruch begangen hat! Das Bureau war wegen Unfähigkeit einer scharfen Kritik unterzogen worden und Colleran sah sein Amt in Gefahr. Er schloß einen Pakt mit Muldoon, laut dessen die eiserne Kasse des „Washington Medical Institute" gesprengt werden sollte, während die Detektivs nahebei lauerten. Muldoon fand sich zur anberaumten Stunde ein, ließ die Kasse von zweien seiner Komplicen öffnen, entkam, wie verabredet, durch die Hinterthür, und seine nichts ahnenden Kameraden fielen den Detektivs in die Hände. Der größte Theil dieses fast unglaublichen Komplotts hat sich bereits als wahr erwiesen.

Krieg dem Taschentuch. Aus Rom wird berichtet: Vor einigen Jahren schon entfaltete der berühmte französische Arzt und Gelehrte Brouardel die Fahne des heiligen Krieges gegen das Taschentuch, das er als einen der schlimmsten Feinde der Menschheit denunzirte. Die tückischen Falten des in weißer Unschuld glänzenden Taschentuchs bilden nämlich die gefährlichsten Schlupfwinkel für die tausend bösen Kobolde, die uns kitzeln, plagen und peinigen. Die Schnupfenmikroben, die Grippebazillen, die Bösewichter, die Augenentzündungen und Erkrankungen der Bindehaut erzeugen, und andere kleine Teufel geben sich in den Taschentüchern Stelldichein. Hier verabreden sie ihre Beutezüge in die Gebiete der menschlichen Schleimhäute, und wir sind so gefällig, daß wir es unseren Feinden so bequem wie möglich machen, indem wir ihnen in unseren Taschentüchern Schutz gewähren und ihnen zu ihrer Verbreitung behilflich sind. Zu jenen Quälgeistern gesellen sich aber noch viel schlimmere Gegner der Menschheit, die gefürchteten Mikroben der Diphtheritis und der Tuberkulose. Das Taschentuch ist also eine wahre Mördergrube. Fort mit ihm! Italienische Hygieniker unterstützen den französischen Kollegen in seinem Kampfe gegen das Taschentuch und schlagen vor, an seiner Stelle sich des Taschentuches aus Papier zu bedienen, wie es bei unseren schlitzäugigen Brüdern im äußersten Osten in Gebrauch steht, die uns westlichen Kulturmenschen also wieder einmal um eine lange Spanne vorausgeeilt wären. Man kann gegenwärtig das Taschentuch aus Papier in solcher Vollkommenheit herstellen, behauptet der Reformator unserer Nasenpflege, daß es sich so weich wie Seide anfühlt, ebenso unzerreißbar ist und dabei den großen Vortheil außerordentlicher Billigkeit hat. Man wird also künftig das Taschentuch aus Papier nach dem Gebrauche unbedenklich verbrennen und damit unsere Feinde, statt ihnen wie bisher ein freundliches Asyl zu gewähren, einfach dem Feuertode übergeben. Den Mikroben wird dadurch ein wichtiges Feld ihrer Thätigkeit entzogen; sie verlieren eine ihrer beliebtesten Zufluchtsstätten. Schnupfen, wo sind fürderhin deine Schrecken? — Aber auch die ästhetischen Bedürfnisse wird das Taschentuch aus Papier besser befriedigen können als das jetzt übliche Reinigungsmittel, denn es läßt sich leicht in den mannigfaltigsten Farben und geschmückt mit lieblichem Zierrath herstellen. Seltsam mag es erscheinen, daß diese werthevolle und gewiß der Erwägung würdige Anregung gerade aus Italien kommt, wo weite Volkskreise, namentlich die Landbevölkerung in abgelegenen Gegenden, die Bekanntschaft mit dem Taschentuch, diesem Erzeugniß einer verfeinerten Kultur, überhaupt noch nicht gemacht haben. Sie sind darum aber auch weniger vom Schnupfen geplagt, und das scheint die Richtigkeit dieser Schnupftuch-Theorie zu bestätigen.

Ein todter Redakteur im Amte. Aus Neu-Sandec wird der „Ostd. Rdsch." berichtet: Der Herausgeber des hiesigen polnischen Lokalblattes Felix Dörfler stand wegen Preßvergehens vor Gericht, weil er das eine Mal einen Todten und später den stadtbekannten Straßenbettler Stanislaus Ostrowski als verantwortliche Redakteure seines Blattes angemeldet hatte. Der Straßenbettler wohnte der Verhandlung als Zeuge bei und gab an, daß er für seine Würde einen Monatsgehalt von 5 G. bezogen habe. Betreffs des todten Redakteurs legte der Angeklagte zu seiner Vertheidigung dessen Papiere vor, aus denen hervorging, daß er alle vom Preßgesetze geforderten Eigenschaften besaß. Daß der verantwortliche Redakteur auch leben müsse, sei im Preßgesetze nicht ausdrücklich vorgeschrieben. Der Gerichtshof ging aber auf diese Rechtfertigung nicht ein und verurtheilte Felix Dörfler zu sieben Tagen Arrest.

Die Hebung des Schlachtschiffes „Maine". Als Vertreter der Bergegesellschaft, der von der Regierung der Vereinigten Staaten der Kontrakt zur Hebung des am Boden des Hafens von Havana liegenden Schlachtschiffes „Maine" zugesprochen worden ist, begab sich dieser Tage der Kapitän W. H. Woodward nach Kuba. Ueber das Projekt der Hebung des Schiffes ließ sich Herr Woodward in folgender Weise aus: „Die von uns organisirte Gesellschaft hat sich darauf eingerichtet, etwa 150 000 Dollars auf die Hebung des Schiffes zu verwenden. Im Schiffsraume befinden sich 162 Maschinen, die nach meinem Dafürhalten sämmtlich unversehrt sind. Ferner befindet sich Munition im Werthe von etwa 500 000 Dollars an Bord und wenigstens 100 Tonnen Messing und Kupfer. Wenn wir das Schiff wieder gebrauchsfähig machen können, so wird es einen Werth von zwei Millionen Dollars repräsentiren, und falls wir das Schiff abzubrechen haben, so wird es immerhin noch eine Million Dollars werth sein. Wir haben 30 Tonnen Hebematerial und acht Maulthiere zur Hebung einzelner Schiffstheile mittelst Winden nach Havana mitgenommen, und im Hafen von Havana befinden sich bereits zwei Baggermaschinen und andere schwimmende Hebemaschinen; wir hoffen, das Schiff in etwa zwei Monaten gehoben zu haben."

Die schlafende Themis. Eine seltsame Nachricht kommt aus Amerika. Der oberste Gerichtshof von Illinois hat entschieden, daß die Feststellung der Thatsache, daß ein Richter während einer Prozeßverhandlung fest geschlafen habe, kein genügender Grund sei, das in diesem Prozesse gefällte Urtheil für ungültig zu erklären. Noch weit hübscher, als diese Entscheidung sind die Urtheilsgründe. Einer lautet: „Der Umstand, daß der Richter eingeschlafen war, kann in diesem Falle nicht die Umstoßung des Urtheils der ersten Instanz herbeiführen, denn bei einer wichtigen Sache wäre der Richter nicht eingeschlafen!" Dieses „denn" ist wirklich ausgezeichnet!

Lustige Ecke.

Bosheit. Aeltliche Kokette: „Neulich, als ich im Wohlthätigkeitsbazar mitwirkte, verdankte ich einem Kusse fünfzig Mark." — Herr: „Indem Sie einem Herrn einen Kuß zu geben drohten?"

Großartig. Erster Backfisch: „Also Dir gelang es gestern, in das moderne Stück mitzugeh'n? Wie wars denn?" — Zweiter Backfisch: „Großartig! Zwölfmal hab' ich mich schämen müssen!"

Nu eben. „Aber Schmul, Sie haben doch lauter weißen Wein eingekauft, und jetzt verkaufen Sie lauter rothen! Wie kommt das?" — „Als ich werd' verkaufen weißen Wein, wenn alles will von mir kaufen rothen Wein!"

Unverfroren. Fremder: „Fünf Mark für Logis? ... Im Bädeker steht doch Zimmer 2—3 Mark". — Wirth: „Ja ja, dieser Bädeker! Alle Reisenden beklagen sich, daß er unzuverlässig ist!"

Auf dem Maskenball. Dame: „Mein Herr, wenn Sie mich nicht in Ruhe lassen, schreie ich." — Herr: „Was denn?" — Dame: „Kellner, Sekt!"

Kindermund. Papa: „Mit Deiner letzten Zensur bin ich aber garnicht zufrieden, Emil." — „Das habe ich dem Lehrer auch gesagt, aber er wollte sie ja nicht umschreiben."



II. Königsberger
Geld-Lotterie
Ziehung 13. bis 17. April 1901.
6240 Geldgewinne
Hauptgewinne Mark (5536
50000,20000 etc.
Loose à Mk. 3.— Porto u. Liste 30 Pfg. empf. auch gegen Nachnahme
Carl Heintze, Berlin W., U. d. Linden 3.

Zigarrenofferte.
Eine größere Zigarrenfabrik hat von einer 24 M.-Zigarre noch größere Posten abzugeben. Großes Façon, tadell.Arbeit-saubere feine Verpackung u. Qualität. Offerten unt. A 468 an Haasenstein & Vogler A.-G., Leipzig erbeten. Musterzehntel gegen Nachnahme. (5888

כשר Geflügel
aller Art hat abzugeben. Ludwig Lewin, 4. Damm 5.

Wohnungen.

Pfefferstadt 76/77, Wohnungen 3, 4, 5 bis 9 Zimm., Küche, 2 Entrees, Kloset, Bad, Mädchenstube sofort u. 1. April billig zu vermiethen. Näheres daselbst und bei G. Bast, Brunshöferweg 31. (5384

Herrschaftliche, helle Wohnung Altst.Graben, vis-à-vis der Markthalle, besteh.a. 4 Zim., Küche u. sämmtl. Zubehör vom 1. April cr. zu verm. Näh. 4. Damm Nr. 13. (1973

Wohn. 12 M. z. v. N. Seig. 5. (1183b

Frdl. Wohnung f. 10 M. a. anst. L. z. Apr. z. v. Ohra a. d. Mottlau 8.

2 Zimmer u. Zubehör f. 30 M. zu vm. Breitgasse 3. Näh. pt.

1. Damm 2 Stuben, Küche, Kell., Zub., zu v. Näh. Hundeg. 24.

Hundeg. 24 Wohn., Stube, Cab., 2 Stuben, Zubehör, zu verm.

Petersiliengasse 12, Stube, Küche, Boden 1 Treppe zu vermiethen.

Eine kleine Wohnung zu vermiethen Altes Roß Nr. 1.

Hausthor sind Wohnung. v. 1. auch 2 Zimm., Zub. an anst. Leute zu verm. Näh. Hundegasse 78, 2 Tr.

Hundegasse 78, ist kl. Wohnung, 1 Zimm., Kamm., oh. Kche an e. ält. Dame zu verm. Näh. das. 2 Tr.

Vorderstube mit Holzgelaß ist v. 1. April zu verm. Tobiasgasse 13.

Eine Wohnung von 2 Zimmern für 21 M. monatlich zu vm. Halbe Allee, Ziegelstr., A. Grönke. (1168b

Johannisg. 38 kl. Part.-Vorderw. an kdl. ruh. Einwohn. f. 15 M. zu v.

Zimm., Cab., Küche u. Zub. f. 23 M. z. 1. April zu vm. Hakelwerk 5, 2, l.

Petersiliengasse 4, 2, Wohnung von Stube und Küche zu verm

Frdl. Wohn. a. kinderl. Leute sof. zu verm. Johannisg. 12. (1181b

Kl. Wohnungen oh. Küche, 3 Tr. hoch, zu vermieth. Pfaffengasse 1.

Eine Wohn. v. 2 Stub., K. u. B., Pr. 23 M., zum 1. Apr. zu verm. Jungfg. gel. Z. erfr. Schneidem. 1.

Schmiedegasse 4, ist die herrschaftl. dekorirte dritte Etage, bestehend aus vier Zimmern, großem Entree, Korridor, Badestube, helle Küche, Speisenkammer, Mädchenstube u. reichlichem Zubehör, für 900 M. jährlich einschließl. Wasserzins zum 1. April zu vermiethen.

Schidlitz, Unterstraße 6, sind Wohnung. f. 10 u. 12 M. zu verm.

Ohra, Rosengasse 3, Haltestell. d. Eisenb., Wohnung, 8 M. zu verm.

In mein. Villa Dominikswall 3, am kleinen Irrgarten, wird p. 1. Oktober d. Js. die bisher v. Herrn Oberst Feldt bewoh. hochherrsch. Etage frei, best. aus 11 Räum., Mädch.-, Bursch.-zim., all. Waschk., Teppichb., groß. Kell. u. Bod. Miethe 3000 M. p. J. Besichtigung von 11—1 Uhr Vorm. (5891 C. Freymann, Kohlenm. 29.

Plappergasse 5 ist eine Wohnung im Hinterhaus zu vermiethen.

Wohn., Stube, Kch. z. v. Häkerg. 15.

Holzgasse 8a ist eine Wohnung v. 1 gr. Zimmer, Cab., Küche, an ruh. einz. Leute zu verm. Näh. part.

Wohnung v. 3 Zim., reichl. Zub., 2 Trp., f. 500 M. jährl. zu verm. Petershagen an der Radaune 6.

Eine leere Stube ist zu vermiethen Gr. Bäckergasse 10, 1.

Garteng. 1, Wohn., 3 Zimm., Cab., Küche u. Zubeh. zu verm. (1170b

Altes Roß 1 ist e. Wohn. v. 2 St., h. Kch. u. Zub. bill. z. 1. Apr. zu vm.

Wohnung, 2 gr. Zimmer und Zubehör, Pr. 450 M., sofort zu v. Heil. Geistg. 128. Zu erf. i. Lad.

Jopengasse 27 ist die 2. Etage, 4 gr. Zimmer mit allem Zubehör, im Ganzen oder getheilt, zu je 2 gr. Zimm. u. Zub. per 1. Apr. zu verm. Näh. 1 Tr.

Fortzugshalber ist Langgarten 67 eine Wohnung, Stube, Cabinet, Küche und Zubehör von sofort zu vermiethen. Näheres Langgarten 68, part. (1175b

Ohra, südl. Hauptstrasse 4 ist e. Wohnung best. aus 2 Stub. Küch., Kell., Stall zu verm. (1176b

Langgarten 6/7, 1 Etg., 4 gr. Zimmer u. reichl. Zubeh. p. sofort od. später z. vm. Näh. part. Auf Wunsch Pferdestallg. u. Hof.

2 Zimm., Cab. Kloset u. Wssltg. sof. Hundeg. 26, 4 Tr. z. v. Pr. 360 M. N. Hinterh. 3 Tr., b. Vizew. (1163b

Wohn. v. 3 Zimm. u. all. Zub. v. sof. z. vm. Jungstädtscheg. 10, 1. (1178b

Langfuhr, Herthastraße 11, versetzungshalber Stube, Cabinet u. Zubehör vom 1. April zu verm.

Sommerwohnung von 3-4 Zimmern mit auch ohne Möbel zu verm. Zu erfragen Zoppot, Bismarckstr. 17. (1160b

Jopengasse 47 ist die von Herrn Dr. Reinke seit 6 Jahren bewohnte 2. Etage, bestehend aus 5 Zimmern nebst Zubehör zum 1. Oktober cr. zu vermiethen. Näher. 1 Etage. Besichtigung von 10 bis 1 Uhr.

2 Stuben, h. Cabin., Boden, z. Apr. zu verm. Goldschmiedeg. 13, 1 Tr.

Eine Wohnung für 17 M. ist zu vermiethen Poggenpfuhl 21.

Paradiesgasse 27 ist eine kleine Hofwohnung für 10 M. zu verm.

Frdl. Vorderwohn. zu vermieth. neben dem Schweizergarten 114.

Kleine Hofwohnung zu vermth. Preis 11 M. Poggenpfuhl 52, 1.

Langfuhr Hauptstr. 10, Htrh. 1 Tr. 3 Zimm., Küche, Zub. sof. zu verm.

Langfuhr, Hauptstr. 10, 3, 5 Zimm., Bad, Zubehör billig zu vermieth.

Stub. m. Küchenanth. a. ält. Herrn od. D. z. v. Lastadie 23, Senowitz.

Freundl. Vorderwohng., 2 Stb., Ent., Kch., Kam., Bod., alles hell, billig z. verm. Thornscherweg 16, 1.

Kl. Molde 8 i. e. Stb., Kch., St., Bd., auch etwas Land für 11 M. z. verm.

Fischmeisterw., Saspe, mehrere Wohn., Küche, Stube, Cabinet, Stall und Keller, sofort zu verm. Näh. das., bei Schiemann. (1138b

Stube, Cab., Zub. u. Stube, Küche, Boden z. April Pfefferst. 61 zu v.

Eine Hofwohnung zu verm. Vorst. Graben 65, pt.

Fleischergasse 41/42 ist e. Part.-Hinterw. v. 3 Stb. p. 1. Mai zu vm.

Nähe Hauptbahnh. Jungstädtisch. Gasse, Woh. 3 Zim. u. 2 Zim., Zub. Waschk. u. Trockenboden zu verm. Näheres Vorstädt. Graben 27, 1.

Jungferngasse 6 sind Wohnung. zum April zu vermiethen.

Whn. 10 M. f. z. vm. Kl. Rammbau 9.

Am Holzmarkt, Altst. Grab. 103, 1 Treppe rechts, drei Stuben, Küche, Entree etc. zu vermieth.

Stadtgeb. 95b, Wohn. v. St., Kch., K., B., Vorg., 11 M. mon. zu verm.

Grüner Weg 8 e. helle, frdl. Wohn. v. 4 Zimm., a. Zubeh., v. 1. April zu verm. A. Ehoff.

Breitgasse 56, Eing. Zwirngasse, 2 Zimm., Küche u. Zubeh. z. 1. Apr. zu verm. Näh. im Komtoir, 1 Trp.

Eine Wohnung mit zwei Zimmern und heizb. Kammer, n. Gemüse- u. Obstgart. f. e. Handw. pass. h. z. vrm. Rich. Wilhelm, Einlage.

Zoppot, Wäldchenstrasse 2, sind Winterwohnungen von 3, 4 u. 5 Zimmern nebst allem Zubeh. per sofort oder 1. April zu verm.

Zoppot, Frantziusstraße, sind Winterwohnungen von 2 Zimmern nebst Zubehör für 17 u. 18 M. monatlich Miethe per sogl. zu vermieth. Näheres Wäldchenstr. 2, b. Kuschlewski.

Herrschaftliche Wohnung 5 Zimmer, Mädchenstb., Zentralheizung Brodbänkengasse 9, (Ecke Kürschnergasse), 3 Tr., zu verm. Näh. Jäschkenthalerweg Nr. 26b. (1081b

Weidengasse 29 Stube, Kabinet, h. Küche z. April z. verm. N. 4. Etg.

Altst. Graben 75 ist die 2. Etage, best. aus 2 gr. freundl. Zimmern, Entree, Küche, Keller u. Boden, monatl. 34 M., z. 1. April zu verm.

Eine freundl. Wohnung ist zu vermiethen Jungferng. 16, 2 Tr.

Versetzungsh. Bischofsg. 8, 9, 2, 3 Zimmer, Entr., Zub. sofort oder später billig abzutreten. Näheres Langgarten 31a, im Laden.

Oliva, Pelonkerstraße 35, eine Wohnung von 3 Zimmer u. reich. Zubehör u. eine Wohn. von 2 Zimmern u. Zub. von gleich od. 1. April zu verm. Römer. (991b

An den Anlagen am Jakobsthor Nr. 1 sind zum April hochherrschaftliche Wohnungen mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet, von 2, 3, 4, 5 und eventl. 6 Zimmern und reichlichem Zubehör zu vermiethen. Näheres daselbst Vormittags von 11—12 Uhr oder bei Franz Raabe, Langfuhr. (Telephon 701). (1572

Kassubischer Markt 7, 1, nach vorne, ist eine Wohnung v. Stube, Schlafcabinet, gr. Küche, Kohlen- und Holzgelaß neben der Küche an nur anständige, kinderlose Leute zum 1. April zu vermiethen.

Herrschaftl. Wohnung Im Eckhause, Milchkanneng. 32, 3 Tr., 5 Zimm., Bad, Mädchenstb. etc. z. vm. Näh. Jäschkenth.-W. 26b. (1081b

Herrschaftliche Wohnung, 3 Zimmer u. Zubehör sofort zu vermiethen für 300 M. Neuschottland Nr. 7. Eventuell mit Garteneintritt. Näheres daselbst 1 Treppe. (5796

Trohl 8, ist zum April eine Wohnung, Stube, Cabinet, Küche und Zubehör zu verm Näh. daselbst C. Krüger. (1070b

Kohlenmarkt 6 Wohn., 3 Zimm., elegantdek., Mädchenst., Speisek., Balkon, Gas, Parquetfußbd. zu vm. Näh. das. im Laden. (1040b

Im Neubau Oliv. Thor 19 s. v. 1. Apr. schön. Wohn. v. 3 Z., Küche u. Zub. bill. zu vm. Salo Rothmann, Straußgasse Nr. 12. (1011b

Langgart. 112e. Wohn. v. 2 St. u. K. f. 18 M. z. 1. April zu verm. (1024b

3 Zimmer, Entree, helle Küche etc. Hinterg. z. v. Näh. Vorst. Grab. 51. 1027b

Langfuhr, Mirchauerweg 80 sind Wohn. v. 3 Stb. für 20 M., Stb. u. Küche für 11 M. zu vm. (1049b

Mattenbuden 15 ist die dritte Etage, best. aus 4 Zimmern, neu renovirt, zu vermiethen. (992b

Karpfenseig. 17-18 f. Wohn. v. 2 St. Küche u. Zb. zu v. N. pt. lks. (909b

Bischofsgasse 8/9 ist noch eine Wohnung v. 3 Zimm. u. reichl. Zubehör zu verm. Näh. daselbst parterre, H. Röhr. (5768

Langfuhr, Bahnhofstr. 6, 3, Entree 4 gr. Zimm., Nebenr., Mädchst., Gartenbenutz. 1. 4. zu vermieth. N. das., part., H. Schulz. (926b

Langfuhr, Ahornweg 2, 2. Et., Entree, 4 Zimmer, Küche, Nebenr. 1. 4. zu vermiethen. N. daselbst, 1. Etage, Herr Liebrecht. (925b

Langfuhr, Hauptstraße 147, mehrere Wohn., je 3 u. 4 Zimmer, Küche Nebenräume Badeeinricht. Mädchenst. sofort zu vm. u. bez. Näh. das. H. Pedersen, part. (920b

Marienstraße 3, 1, Entree, 4 Zim., Küche, Nebenraum zum 1. 4. zu vermiethen. Preis 320 M. Näh. daselbst, im Restaurant. (924b

Ziegengasse 2, 2 Tr., ist eine freundl. helle Wohnung von 2 Stuben, Kabinet, Küche u. Boden v. 1. April zu vm. (1078b

Möblirt. Zimmer billig zu verm. Neufahrw., Olivaerstr. 30. (1171b

Schidlitz, Gr. Molde 18, s. Wohn. zu 10 u. 11 M. zum April zu verm.

Freundl. helle Wohnung, 2 Zimmer, 1 Kabinet etc., f. 375 M. zu verm. 1. Damm 22-23, 3. (806b

Stube, Cab., Küche f. 16 M., Stube, Küche f. 14 M. sofort zu vrm. Halbe Allee, Lindenhof, Witt. (1124b

Gut möbl. Wohnung, 2 bis 4 Zimmer, Küche, Nebengel. sof. zu v. Langf., Kleinhammerweg 11a, 2. (1063b

Herrschftl. Wohnung von 3 u. 4 Zimmern, äußerst billig zu vermieth. Gartengasse 5 bei Tetzlaff. (5673

Fleischergasse 71, im Hinterh. 2 Stub., Kab., Küche etc. zu verm. bis Oktob. Preis ermäß. (1104b

Langgarten No. 31a ist die neu dekorirte 1. Etage, best. a. 2 zweif. Zimm., 1 Mansardenstube, Küche, Boden, Keller per 1. April zu verm. Näh. 3-5 Uhr Wilhelmtheater zu erfr. (945b

Straußgasse 5, 3 Tr., Wohnung, 4 große Zimmer, reichl. Zubehör per April zu verm. Näh. part, links. (1740

Langfuhr, Hauptstr. 90, sind Wohnungen von 4 und 5 Zimmern zu vermiethen. (935b

Freundl. Wohnung, 3 Zimm., Küche, Mädchenk., sämmtl. Zubeh. sofort zu v. Thornscherw. 12a, 1, r. (1127b

Z. 1. April e. Wohn. zu verm. v. 2 Zm., 1 Cab., Kch., Entr., Kell., Hof Stall. N. Allmodeng. 2, pt. (1123b

Freundl. Wohnung, 3 Zimmer, Alkoven abgeschlossen, Entree u. sämmtl. Zubehör ist per April Ankerschmiedeg. 3, 1, zu vm. (1122b

Weidengasse 1 Wohn., 18-23 M., 1. April zu verm. Zu erfragen bei Niack. (1125b

Holzgasse Nr. 11 ist e. Wohnung, 2 Stub., Cab., K., B., K., mtl. M. 35, zu v. N. 1 Tr. (894b

Langgarten Nr. 73 kleine Wohnung, Zimmer, Kab., Küche per 1. April zu verm. Näheres daselbst im Laden. (888b

Die bisher von Herrn Major Seelmann benutzte (5609 **Wohnung** bestehend aus 1 Saal, 5 Zimmern, Küche, Badestube u. Zubehör, **Breitgasse 52, 1. Et.,** ist versetzungshalb. vom 1. April d. J. zu vermiethen. Nähere-Breitgasse Nr. 52, 1 Tr., im Komtoir des Lachs.

Ohra, Hauptstraße 4, im neuen Hause, sind kleine Wohnungen, Stube, Cab., Küche, Boden, Keller für 13 M. zu verm. Zu erfr. Stadtgebiet 97, 1. (9813b

Oliva, Seestrasse 15, eine Wohnung v. 2 Zimm., Küche Keller u. Zub. von sogl. zu verm.

Zimmer.

Frdl. mbl. Vorderz. sep. an e. Hrn. m. a. oh. Pens. z. vm. Hinterg. 14, 2.

Frdl. Zimmer ist an eine alleinst. Pers. zu verm. Häkergasse 51, 1.

Langenmarkt 21, 2 Tr., ist ein fein möbl. Vorderzimmer, sep. Eingang, z. 1. April zu verm.

Pfefferstadt 40, 2 Treppen, vis-à-vis Amtsgericht, separ. gut möbl. Vorderzimmer zu v. (1165b

Hundegasse 110, 3 Treppen, ein möblirtes Zimmer mit guter Pension zu vermiethen. (1161b

Gut möbl. Zimmer mit auch ohne Pension zu haben Kalkgasse 2, 1.

Heil. Geistgasse 5, 2 Tr., ist ein mbl. Schlafz. u. Salon, nach vorne, bei einer anst. Wittwe zu verm.

2 eleg. möbl. Zimmer, hochpart. nahe Hauptbahnhof, sofort zu vermiethen. Offerten unter E 851 an die Exp. erb.

Langfuhr, Ulmenweg 1, 1 Tr. rechts, ist ein freundl. möbl. Zimmer mit auch ohne Kabinet zu vrm.

Brodbänkengasse 10, 2 Tr., 2 leere Vorderz. zu verm. (3332

Breitgasse 106, 3 Tr., sehr frdl. gut möbl. Vorderzimm. bill. zu vm.

Lastadie 29, ist ein möbl. Parterre-Vorderz. zu verm. Näh. 1 Treppe.

Möbl. Zimmer an 1—2 Hrn. bill. zu verm. Hirschgasse 12, part.

Heilige Geistgasse 97, 2 Tr., elegant möbl. Zimmer zu verm.

Paradiesg. 19, Eg. Böttcherg. ist e. f. möbl. Z. an e. H. od. Dame zu v.

Altstädt. Graben 42, 1, einfach möblirtes Zimmer zu vermieth.

1—2 elegant möblirte **Vorderzimmer** billig zu verm. Langgasse 37, 2.

Altstädt. Grab. 105, a. Holzmarkt, kl. möbl. Zimm. m. g. Pens. a. H. z. v.

Gut möblirt. Vorderzimmer für 20 M. zu verm. Langgasse 37, 3.

Eine Stube an alleinst. Frau resp. Fräul. zu vm. Am Spendhaus 2.

Hundeg. 60, 1 Tr., gt. mbl. Zm. m. P. f. 1-2 Herr. bill. z. vm. N. ptr. (1180b

Ein möblirtes Zimmer ist billig zu verm. Johannisgasse 67, pt.

Hl. Geistg. 81, 2, gut mbl. Zimmer separat. Eingang zu verm. (1186b

Poggenpfuhl 20, 1, ein gut möbl. Vorderzimmer an 1 bis 2 Herren zu vermiethen.

Ein möbl. Vorderzimmer, ganz sep. zu v. Mattenbud. 26. (1189b

Brodbänkengasse 11, 3 Tr., ist ein fein möblirt. Vorderz. mit sep. Eg. an 1—2 junge Leute mit oder ohne Pens. billig zu verm.

Jopengasse 10, im herrsch. Hause, ist ein elegant möblirter Salon nebst Schlafstube zu vermiethen. Daselbst ist auch ein fein möblirt. Zimmer zu vermiethen.

Gut möblirt. Vorderzimmer zu vermieth. Frauengasse 20, 1 Tr.

Pfefferstadt 48 sep. möb. Part.-Zimm., Cab., Burschengel. zu vm.

Mbl. Zimmer zu v. Am Sande 2, Hinterh, 2 Trp., Nähe d. Bahnh.

Dienergasse 16 ist ein klein. möblirtes Zimmer zu verm.

Ein freundl. möbl. Vorderzimm. ist bill. zu verm. Fischmarkt 39, 2.

Haueng. 27 möbl. Zimm zu vrm.

Hundeg. 125 ist e. gut mbl. Zimm. auch mit Pension zu verm. (1162b

Kohlenmarkt 31, 3. Etage, groß. schönes Zimmer m. Klavier und Schreibtisch zu verm. (1166b

Freundl. möbl. Vorderzimm. mit auch ohne Pension zu vm. Burgstraße 8, 1 Treppe, links.

Wohn- und Schlafzimmer, eleg. möbl., sep., mit Klavier zu verm. Goldschmiedegasse 4, 2 Tr.

Goldschmiedegasse 4, 2 Tr., fein möbl. Zimmer, sep., zu vm.

Böttchergasse 15/16, p. l. frdl. kl. Zimmer m. g. Pension f. 45 M. zu v.

Ein frdl. Zimmer an alleinsteh. Dame zu verm. Breitg. 3. N. part.

Ein frdl. möbl. Vorderzimmer mit sep. Eing. bill. zu vermiethen Schüsseldamm 5b, 2, r., E. Faulgr.

Portechaisengasse 6, 3 Trepp., freundlich möbl. Vorderzimmer, sep. Eingang, billig zu vermieth.

Töpferg. 19, 2, im Louisenbad, ist ein klein. sehr saub. gut möbl. Zimm. an e. Hrn. zu verm. (1169b

Stube mit od. ohne Möbel b. einer Wwe. z. vm. Langgart. 27, Th. 3, pt.

Leeres frdl. Zim. f. 10 M. a. anst. Pers. z. vm. Schmiedeg. 16, 3 Tr.

Poggenpfuhl 24-25, 1 Tr., möbl. Zimmer, a. W. Burschengel., z. v.

Langf., Eschenweg 14, Hinterh., 1 Tr., einf. mbl. Zimm., sep. Eg., z. v.

Freundl. möbl. Vorderzimmer mit sep. Eg. zu v. Hl. Geistg. 40, 2.

Hundegasse 119, 3, zwei eleg. möbl. Vorderzimmer zu v.

An der grossen Mühle 1a, 1 Tr., ist ein gut möbl. Zimmer zu vm.

Hausthor 3, 3, ist ein kleines möbl. Zimmer zu vermiethen.

Ziegengasse 1, 2 Treppen, ist ein möblirtes Zimmer mit sep. Eingang zu verm. (1157b

Heil. Geistgasse 70 i. e. gut möbl. Zimmer z. v. (1159b

Junkerg. 10/11 ist ein fein möbl. Vorderz. mit g. sep. Eg. billig z. v.

Möbl. Vorderz., sep. Eing., m. a. ohne Pension zu verm. Jungstädtscheg. 10, 1, a. d. Schichaug.

Goldschmiedegasse 14, frdl. mbl. Zimm. für 15 M. an e. Hrn. z. vm.

Ein kleines möblirtes Zimmer zu verm. Schmiedegasse 16. (1147b

Gut möbl. Wohn- u. Schlafzimm. zu verm. Schmiedeg. 16. (1146b

Heil. Geistgasse 59, 2 Tr., möblirtes Zimmer u. Kabinet zu vermieth.

Eine Stube, Aussi. Langebrücke, an ält. Dam. zu v. Dreherg. 15.

Breitgasse 105, möbl. Zimm z. vm.

Jopengasse 5, 1 Tr., eleg. möbl. Vorderzimm. sogl. bill. zu verm.

Gr. Krämergasse 4, 1 Tr., möbl. Zimmer, Cabinet, eig. Entree, sep. Eing., zum 1. April zu verm.

Heil. Geistgasse 64, 2, e. Vorderz. u. Kabinet v. 1. April zu vermiethen.

Hundegasse 64, 3 Trp., frdl. möblirtes Zimmer mit separat. Eingang sofort zu vermiethen.

3. Steindamm 33, 1 Tr. lks., sep. möbl. Zimm. m. a. oh. Pens. z. v.

Frauengasse 34, 1 Treppe, ist ein möbl. Vorderzimmer zum 1. April an 1 auch 2 Herren zu vm.

M. Zim. z. vrm. Vorst. Grab. 30, pt. (1151b

Kl. sep. geleg. Zimmer mit Pension zu vermiethen Vorst. Graben 33, 1 Tr.

Eleg. möbl. Wohn- u. Schlafz. zu verm. Holzgasse 28, 2. (1139b

Frauengasse 32, 2, ist e. Zimmer u. Cab. an feine Herren zu verm.

Haueng. 47, pt., möbl. Wohn- u. Schlafz., sep. gel. zu vm. Näh. 2 Tr.

Ein möbl. sep. Zimm. zu verm. Hl. Geistg.-Ecke, Eg. Laterneng. 5.

Eleg. Zimmer in neuem Hause an eine Dame billig abzugeb. Adebargasse 3, 2, l., schr. d. Kuhbr.

Poggenpfuhl 51, 2 Tr., ist ein möblirtes Zimmer zu verm.

Goldschmiedeg. 14 e. mbl. Zimm. für 10 M. an einen Herrn zu vm.

Langenmarkt 35, 3 Trepp., möblirtes Vorderzimmer, sep., vom 1. April zu vermiethen.

E. frdl. Stübch. z. vrm. Hirschg. 7, part. Näh. Gr. Schwalbeng. 3, 3.

E. möbl. Zimmer ist an 1 bis 2 Herr. bill. z. vm. Hinterg. 13, pt.

Möbl. Zimmer mit a. ohne Pens. zu verm. Frauengasse 14, 2 Tr.

Gut möbl. Zimmer u. Cabinet zu verm. dicht am Holzmarkt 1 Tr. Näh. Breitg. 56 Eing. Zwirng. prt.

Mehrere gut möbl. Zimmer mit auch ohne Pension, eventl. auch Burschengelaß zu vermieth. Breitgasse 53, 3 Treppen.

Frdl. Vorderstube an ruh. Frau zu verm. Spendhausneug. 13, 1.

☞ Poggenpfuhl 50 ist ein möblirtes Zimmer zu vermieth.

Schmiedegasse 17, 1, ist ein gut möbl. Zimmer nebst Schlafkabinet zu vermiethen.

Breitgasse 32, 1 Treppe, fein möblirtes Zimmer f. 2 Herren m. guter Pension billig zu vermieth.

Möbl. Z. u. C. z. v. Breitgasse 94, 2.

Möbl. Zimmer, separat, m. guter, voller Pension, für 40 M. monatl. z. verm. Am Sande 2, 3 Tr., rechts.

In d. Nähe d. Werft i. e. sep. möbl. Zimm. m. a. o. Bek. z. v. Nd. Seig. 2.

Goldschmiedegasse 28, 1, fein mbl. Zm. an ein. Hrn. z. 1. Apr. z. verm.

Haueng. 52, 2, mbl. Zimm. sep. Eg. mit a. oh. Pens. an 1-2 Hrn. zu vm.

Kohlenmarkt 25, 1 Tr., ein fein möblirtes Zimmer mit Schreibtisch p. 1. April zu verm.

Möbl. Zimm. mit a. oh. Pension zu verm. Schw. Meer, Gr. Bergg. 18.

Paradiesgasse 6-7, 2 Tr. fein möbl. Zimmer, sep. Eingang, v. 1. April zu vermiethen.

Ein gut möblirtes Zimmer (1145b mit auch ohne Pension 1. April zu vermiethen Schmiedegasse 29.

Bischofsgasse 29, 2, ein frdl., gut mbl. Vorderz. u. Cab. zu v. Arendt. (1131b

Heil. Geistg. 60, 3, einf. möblirtes Vorderz. m. Pens. zu vm. (1134b

Fleischerg. 9, 1 Tr., eleg. möbl. Vorderz. u. Cab. sogl. z. verm.

Jopengasse 51, 3, mbl. Zimmer m. Pens. an 1-2 Herren zu vm. (1085b

Breitgasse 66, saub. mbl. Vorderzimmer v. 1. April zu vrm. (1113b

Vorst. Graben 33, 1. Et., eleg. möbl. Wohnung auf Wunsch mit Burscheng. sof. zu vm. (1020b

Möblirte Zimmer 15, 17, 18 M. p. Mon. zu vm. Jopeng. 24, 2. (1022b

Vorst. Graben 53, 2 Tr., sep. gut möbl. Zimmer, Kab. u. Entr. z. vm. Auf Wunsch Burscheng. (1004b

Gut möblirtes Vorderzimmer zu verm. 1. Damm 5, 1 z. vm. (997b

Heilige Geistgasse 126, 2, fein möbl. Zimmer m. Klavier und Schreibt. zu verm. (1001b

Langfuhr, Mirchauerweg 80 ist ein freundl. Zimmer an eine einz. Dame billig zu vm. (1050b

Frauengasse 31, 3 Tr., großes eleg. möbl. Zimmer für 20 M. zu verm., auf Wunsch Pension. (933b

Poggenpfuhl 73, 1. Et., frdl. möbl. Vorderzimmer mit sehr gut. Pens. zu verm. (1052b

Offiziers-Logis zu vm. Näh. Fleischerg. 16. (1038b

Nähe des Bahnhofes und der Werft ist ein kl., gut möblirt. Paterrezimmer vom 1. April zu verm. Jakobsneug. 16. (897b

Gut möblirtes Zimmer Hirschgasse 2b, parterre, billig zu vermiethen. 998b

Röpergasse 22b, 1 Tr., fein möbl. Vorderz., sep. Eing., z. vm. (1067b

Mattenbuden 4 frdl. mbl. Zim. m. Pens. an 2 Hrn. z. v. Pr. 40 M. (1054b

Vorstädt. Graben 44b, hochpt., möbl. Zm. m. Pens. z. 1. 4. z. v. (1121b

Ein gut möblirtes Zimmer zu verm. Poggenpfuhl 39, 2 Tr.

Jg. Mann, Frau od. Mädchen find. Logis Ochsengasse 9, part.

Ein anst. junger Mann findet ein gutes Logis Gr. Oelmühleng. 4, pt.

Logis z. h. Kass. Markt 8, b. Albrecht

N. d. Schich. u. Kais. Werft g. Logis mit Kost zu hab. Paradiesg. 6-7. Näheres daselbst im Restaurant.

Vorst. Graben 48, part., i. Logis f. 2 jung. Leute zu hab. (1179b

Ruh. saub. Logis o. Bett. v. e. anst. Wittwe ges. Tagnetergasse 5, 2, v.

Junge Leute finden gutes Logis i. eig. Zim. Barth.-Kircheng. 14, p.

Ein junger Mann findet gutes Logis Laternengasse 2, parterre.

Anst. jg. Leute erh. vom 1. April Logis mit Morgenkaffee für 7 M. Gr. Bäckerg. 5, 1 Tr. rechts vrn.

Ein jg. Mann find. gut. Logis im Cab. Kl. Hosennähergasse 4, 2 Tr.

Jg. Mann f. Log. Schmiedeg. 25, 2.

2 junge Leute finden gutes Logis mit gut. Kost Kalkgasse 2, 1 Tr.

Logis im eign. Zim. m. g. Bek. p. W. 9 M. zu hab. Lastadie 10, 2 Tr. (883b

Zwei junge Leute finden gutes Logis Dienergasse 47, pt. (1068b

G. Log. z. hab. St. Barbarag. 1a, 2.

Anständ. jung. Mann findet gute Schlafstelle Baumgartscheg. 14, 1.

J. Mann find. Log. Dienerg. 46, 2r.

2 anst. j. Leute find. g. Schlafst. p. 1. April Kassub. Markt 6, 2 Tr.

Mädch. f. Logis Spendh.-Ng. 6, 21.

Logis i. Vorderz. mit auch ohne Kost zu h. Jungstädtscheg. 10, 1.

Gute Schlafstelle f. ein. jungen Mann zu haben Rittergasse 22b, 2.

2 junge Leute finden gutes Logis mit sep. Eing. Johannisgasse 15, 2.

Ein j. Mann findet Logis Große Bäckergasse 2, 2 Tr.

1—2 j. Leute find. i. sep. Zm. Logis v. 1. Apr. Langgart. 63. Näheres Langgarterwall 12, 2, Eg., pt., r.

Ein junger Mann findet gutes Logis Malergasse 2, pt.

Ein junger Mann findet gutes Logis Dienergasse 17. ☜

Junge Leute find. gutes Logis Spendhausneug. 5, 2. Laukstin.

Ein junger Mann findet Logis Hintergasse 20 parterre.

Junge Leute find. Logis im eig. Zimm. mit a. oh. Beköst. Schichaugasse 21, Hinterh., 2. Stegemann.

Junge Leute finden gutes Logis Jakobsneugasse 6a. (1153b

Jg. Mann fd. Logis Pfefferst. 44, 2.

Ein Herr find. anst. Logis m. oder ohne Pens. Poggenpfuhl 3, part.

Jg. Leute f. Logis Breitgasse 77, 2.

Mitbewohner. f. f. m. N. Seig. 3, H.

Mitbewohn., Mädchen od. Frau gesucht Vorstd. Graben 68, 2, l.

Div. Vermiethungen

Delikatessen-Geschäft. Droguen-Geschäft. In m. Neubau in bester Lage Danzigs s. 2 Läden mit Wohn. f. obige Gesch., w. gr. Bedürfn., per Juni eingerichtet werden. Reflektanten w. Offerten unter 05751 an die Exped. einr. (5751

Großer Laden mit Wohnung und reichlichem Nebengelaß zu vermieth. Näh. Altstädt. Grab. 69/70. (1731‍4

Eine gr., helle, geräum. Tischler-Werkstätte zu vrm. Pferdetränke Nr. 13, b. Vizewirth Holtz. (1090b

Ein Komtoir, part. geleg., u. ein Lagerraum, 1 Treppe hoch, zu verm. Oskar Bormann, Hopfengasse 30. (1112b

Langfuhr, Hauptstraße 54, ein großer Laden mit Nebenräumen sofort zu vm. u. beziehen. Näheres daselbst 2. Etage. (927b

Trockner Lagerkeller zu verm. Johannisgasse 67, 1.

Ein Pferdestall zu vermiethen Neufahrwasser, Kirchenstraße 5.

1 Saalstube, mbl., Brodbänkg. 48.

1 Part.-Laden, Kell., 1 Lagerraum Küche, Keller, 2 Eingänge, zu verm. Brodbänkengasse Nr. 48.

1 Saalzimm., unmbl., Brodbkg. 48.

Langfuhr 109, am Markt, ist d. Lad. nebst Wohn. i. w. e. Fahrradgesch. betr., i. Ganz. sof. zu verm. Näh. Hl. Geistg. 35, 1.

Pension

Hundeg. 79, 1, Pens. f. 45 M. (1064b

Schülerin find. Aufnahme Pens. Orlovius, Pfefferstadt 7. (9845b

Schüler höh. Lehranst. find. liebevolle Aufn. Breitgasse 57, 2. (1152b

Schüler oder Schülerin find. gute gewissenh. Pension und liebevolle Behandlung Gr. Schwalbengasse 13, 1 Tr.

Gute u. billige Pension mit sep. Zimmer Mattenbuden 15, 2.

Schüler find. g. Pens. mit B. d. Sch. Langf., Johannisth 9, 1. Piepkorn.

Gute Pension findet ein Herr im möbl. Zimmer mit Klavier Frauengasse 29, 1 Treppe.

Schüler finden gute Pension Kling, Stadtgraben 17, 3 Tr.

2 Herr. find. f. gut. Pens. i. f. möbl. Zimm. Heil. Geistg. 74, 2. (1182b

Wohnungs-Gesuche

Eine Wohnung v. 4-5 Zimmern, Badezimmer etc., 2 Komtoirräume u. größere, kühle aber trockne Lagerräume per 1. Oktober d. J. gesucht; wenn möglich dabei auch noch Pferdestall für 4 Pferde und etwas Hofraum. Gefl. Offerten unt. E 668 an die Exp. erb. (990b

Zum Oktober d. Js. 6 bis 7 Zimmer, wovon 2 zum Komtoir passend, Badezimmer, reichlich Zubehör, möglichst Mittelpunkt der Stadt. Offert. unter E 778 an die Exp. (1092b

Zoppot. Herrschaftl. Sommerwohnung, 5 Zimmer und Zubehör möblirt per 5. Mai zu miethen gesucht. Offerten unt. E 746 an die Exp. d. Bl. (1133b

Eine herrsch. Wohn. v. 5 Zimmern u. Zubehör, i. d. Nähe d. Bahnh. od. Hohenthors, von ruhigen Einwohnern zum 1. Oktober gesucht. Off. unt. E 832 an d. Exp. d. Bl. erb.

Wohnung von 4 Zimmern, Cabinet, Zubehör, in der 1. Etage, wird v. 1 resp. 2 Damen in ruhig. Stadtgegend, mögl. Nähe der Thore z. Okt. zu mieth. ges. Off. mit Preis unt. E 814 an die Exp. d. Bl. (1141b

3 helle Zimmer mit Zubehör, w. mögl. Balkon, z. 1. Mai gesucht. Off. m. PrSang. u. E 856 a. d. Exp.

Zimmer-Gesuche

Zum 2. April sucht junger Kaufmann ungenirtes, gut möblirtes Zimmer, Gegend Neugarten, Holzmarkt, Artill.-Kaserne. Offerten unter 05003 an die Exped. erb. (5003

1 oder 2 gut möblirte Zimmer Nähe Holzmarkt, vom 1. April nur für einen Monat gesucht. Off. u. E 772 an die Exp. (1105b

Junger Mann sucht vom 1. April kleines möbl. Stübchen. Off. u. E 825 an die Exp. d. Bl.

Ein einf. möbl. Zimmer v. sofort auf einige Tage gesucht. Offerten unter E 830 a. d. Exped.

In der Nähe des Bahnhofs ein leeres Zimmer zu mieth. ges. Stehbierhalle Hotel Continental.

2 j. Mädchen f. z. 1. Apr. a. 4-8 Woch. e. kl. möbl. Zimmer od. Cabinet m. sep. Eing. Off. u. E 858 an die Exp.

Unmöblirt. Zimmer mit Pension von Handwerker (Wittwer mit Kindern) bei kinderlosen Leuten oder Wittwe, die die Aufsicht der Kinder übern., sofort gesucht. Offerten unter E 861 an die Exp.

Pensionsgesuche

Gute Pension mit eigenem Zimmer für einzelne Dame in gebildeter Familie such. Loubier & Barck, Langgasse. 5757

☞ Pension ☜ für einen Lehrling in der Nähe des Holzmarkts gesucht. Offert. unter E 548 an die Exped. (9305

Vermischte Anzeigen

P. Wagner, Architekt, Langfuhr fertigt Zeichnungen, Kostenanschläge, statische Berechnungen u. andere bautechnische Arbeiten sachgemäß u. zweckentsprechend.

Umzüge werden durch Panke, Kohlenmarkt 9 billig ausgeführt. (1188b

Antheil z. 4. Zieh. Preuß. Lotterie abzug. Schilfg. 10, Hof, Th. 14.

Klavier- u. Zither-Stimmer R. Bartsch, Schneidemühle 3, 1 T.

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82